

Detailbericht der Produktgruppen
zum Geschäftsbericht des Gemeinderats

2011



Titelbild:

Im Juni 2011 durfte Riehen das Unicef-Qualitätslabel „Kinderfreundliche Gemeinde“ von Unicef Schweiz entgegennehmen. Zum Aktionsplan gehört u.a. die Erneuerung der öffentlichen Spielplätze. Im Bild ist der neu gestaltete Spielplatz beim Wenkenhof zu sehen.

(Foto: Patrick Scheffler)

Detailbericht

mit Leistungsberichten 2011 zu den sieben Produktgruppen

Im Jahr 2011 ist keiner der sieben Leistungsaufträge zu Ende gegangen. Der vorliegende Detailbericht beinhaltet deshalb ausschliesslich die Leistungsberichte zum vergangenen Jahr und keine Rechenschaftsberichte über die gesamte (mehrjährige) Laufdauer eines Leistungsauftrags.

LA 1 Publikums- und Behördendienste	Leistungsbericht	5
LA 2 Finanzen und Steuern	Leistungsbericht	37
LA 3 Gesundheit und Soziales	Leistungsbericht	51
LA 4 Bildung und Familie	Leistungsbericht	83
LA 5 Kultur, Freizeit und Sport	Leistungsbericht	105
LA 6 Mobilität und Versorgung	Leistungsbericht	141
LA 7 Siedlung und Landschaft	Leistungsbericht	165

Der zusammenfassende 66-seitige Geschäftsbericht 2011 des Gemeinderats findet sich in einem separaten Band. Er ist bei der Gemeindeverwaltung erhältlich und überdies unter www.riehen.ch (Rubrik Politik) veröffentlicht.

1 Publikums- und Behördendienste

Laufzeit des Leistungsauftrags: 01.01.2010 bis 31.12.2013

Strategische Führung
Operative Führung

Willi Fischer
Urs Denzler

A Allgemeiner Überblick

Leitlinien der Produktgruppe

1. Das Interesse und die Beteiligung am politischen Geschehen wird durch die kommunalen Volksrechte gefördert.
2. Einwohnerrat und Gemeinderat können im Milizsystem bzw. im Nebenamt ihrer Aufgabe der politischen Steuerung mit Unterstützung durch die Verwaltung gerecht werden.
3. Die Gemeinde gewährleistet publikumsfreundliche öffentliche Dienstleistungen.
4. Riehen wird vom Kanton als selbstständiges Gemeinwesen wahrgenommen.
5. Die Gemeinde festigt ihre Position im Wettbewerb mit den Nachbargemeinden sowie in Zusammenarbeit mit der Regio.

Produkte der Produktgruppe

1. **Wahlen und Abstimmungen**
Sicherstellen der Abläufe und Infrastruktur zur Ausübung der Volksrechte
2. **Einwohnerrat**
Administrative und fachspezifische Dienste für den Einwohnerrat
3. **Gemeinderat**
Administrative und fachspezifische Dienste für den Gemeinderat
4. **Einwohnerdienste**
Informations- und Anlaufstelle für die Bereiche Kanzlei und Dokumentationsstelle
5. **Aussenbeziehungen**
Pflege der gemeinde- und grenzüberschreitenden Kontakte sowie der Beziehungen zum Kanton
6. **Information und Gemeindemarketing**
Offene Informationspolitik sowie Positionierung Riehens in der Agglomeration Basel
7. **Sicherheit**
Kontakte zu den Sicherheitsorganen auf kommunaler, kantonaler und eidgenössischer Ebene

B Bericht zum Globalkredit 2010 bis 2013**Übersicht laufender Leistungsauftrag (LA) mit Globalkredit****Bewilligte Nettokosten (2010 bis 2013) Stand 31.12.2011**

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	28.10.09	15'919	ER
Donnschtig-Jass 2010	22.06.10	20	GR
DMS (Folgekosten)	28.09.10	69	ER
0,6 % Teuerung	01.01.11	71	ER
Neukonzeption riehen.ch	05.04.11	50	GR
Anteil zusätzliche Strukturkosten		10	ER/GR
= bewilligter Globalkredit 2010/ 13		16'139	

Laufender Globalkredit

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 13	IST	IST	IST	IST	Budget
		2008	2009	2010	2011	2011
Produkte:						
Wahlen und Abstimmungen	-408	-174	-194	-263	-145	-163
Einwohnerrat	-1'196	-511	-578	-615	-581	-591
Gemeinderat	-2'046	-986	-1'031	-1'054	-992	-1'047
Einwohnerdienste	-703	-319	-414	-357	-346	-436
Aussenbeziehungen	-118	-43	-40	-54	-64	-80
Information + Gemeindemarketing	-2'524	-1'056	-1'091	-1'248	-1'276	-1'301
Sicherheit	-350	-152	-152	-177	-173	-174
Bestattungen + Friedhofpflege *1)	0	-376	-353			
Nettokosten (NK) Produkte	-7'345	-3'617	-3'853	-3'768	-3'577	-3'792
Kosten der Stufe Produktgruppe	-116	-54	-64	-53	-63	-41
NK Verantwortung Produktgruppe	-7'461	-3'671	-3'917	-3'821	-3'640	-3'833
Anteil an den Strukturkostenumlagen	-572	-1'383	-974	-294	-278	-277
Nettokosten des Politikbereichs	-8'033	-5'054	-4'891	-4'115	-3'918	-4'110

*1) Gemäss Produktrahmen gültig bis 31.12.2009 (ER-Vorlage Nr. 06-10.137)

Kennzahlen der Produktgruppe (ohne Anteil an den Strukturkosten)

	2008	2009	2010	2011
Einwohnerzahl per Ende Jahr	20'612	20'583	20'827	20'764
Nettokosten pro Einwohner/-in CHF	178	190	183	175

C Bericht zu den Zielen und Vorgaben der Produktgruppe

1. Programmatrische Ziele der Produktgruppe

1.1

Die Ausübung der Volksrechte als Ausdruck des politischen Willens der Bevölkerung soll im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben so einfach wie möglich erfolgen.

Leistungsauftrag

Dieses Ziel verfolgt die Gemeinde unter anderem mit den regelmässig wiederkehrenden, gemeinsam mit den Parteien organisierten Wahlpropagandaversänden, zuletzt für die Ständeratswahl und die Wahlen in den Nationalrat. Unkompliziert ist zudem das Abstimmen und Wählen mit dem vorfrankierten Zweiweg-Stimmrechtsausweis. Zu den Volksrechten sind auch die Möglichkeiten zu zählen, Initiativen, Referenden, Petitionen oder Volksanregungen einzureichen. Die Verwaltung unterstützt mit ihrem Know-how in Verfahrensfragen diejenigen, die dies wünschen.

Leistungsbericht

1.2

Die politische Kultur Riehens zeichnet sich durch eine konstruktive und ebenenübergreifende Zusammenarbeit von Einwohnerrat, Gemeinderat und Verwaltung aus, welche die jeweiligen Zuständigkeiten respektiert.

Leistungsauftrag

Die Zusammenarbeit zwischen Gemeinderat und Verwaltung ist konstruktiv und tragfähig; sie lebt von einer offenen, durchaus auch kritischen Diskussionskultur.

Leistungsbericht

Die sich stärker unterscheidenden Rollen von Parlament und Exekutive bzw. Verwaltung machen das ebenenübergreifende Zusammenwirken von Einwohnerrat und Gemeinderat anspruchsvoll. In diesem - staatspolitisch gewollten - Spannungsfeld gilt es im Interesse des gemeinsamen Ganzen mit Sorgfalt und in gegenseitiger Beachtung der jeweiligen Rollen und Zuständigkeiten zu handeln. Hier sieht der Gemeinderat weiterhin Optimierungspotenzial.

1.3

Die Verwaltung unterstützt Einwohnerrat und Gemeinderat mit ihrem Fachwissen, damit diese Gremien ihre politische Arbeit tun können.

Leistungsauftrag

Die Mitglieder des Gemeinderats sehen sich in ihrer Arbeit durch die Verwaltung insgesamt sehr gut unterstützt. Weniger geschätzt wird, wenn umfangreiche Berichte zeitlich knapp vorgelegt oder Unterlagen allenfalls erst als Tischvorlagen unterbreitet werden. Insofern könnte die Planung in der Verwaltung noch an Qualität und Verlässlichkeit zulegen.

Leistungsbericht

Die bei den Mitgliedern des Einwohnerrats im Februar 2012 durchgeführte Umfrage zeigt - bei einer Beteiligung von 28 Parlamentarierinnen und Parlamentariern - ein positives Bild über die Qualität der Unterstützung durch die Verwaltung: Die Frage, ob sie die Zusammenarbeit mit der Verwaltung insgesamt als konstruktiv und unterstützend erlebten, beantworteten 21 mit „trifft zu“ und 7 mit „trifft eher zu“. Lobende und auch kritische Anregungen betreffen den direkten „Draht“ zur Verwaltung oder Hinweise zum Geschäftsgang. (→ siehe zu den Ergebnissen der Umfrage auch hinten, Leistungsziele Einwohnerrat, S.14)

1.4

Die Gemeinde verpflichtet sich mit ihren Publikumsdiensten zu öffentlichen Dienstleistungen von hoher Qualität, kundenorientiert und benutzerfreundlich, flexibel und innovativ.

Leistungsauftrag

Die öffentlichen Dienstleistungen haben in der Bevölkerungsbefragung 2009, deren Resultate 2010 publiziert worden sind, weitgehend positiv abgeschnitten. Den Mitarbeitenden wird eine hohe Kundenfreundlichkeit attestiert. Gemeinderat und Verwaltung haben aber auch zur Kenntnis genommen, dass erwartet wird, dass die Gemeinde noch publikumsfreundlicher agiert. Servicequalität der Dienstleistungen und gute Kommunikation sind denn auch weiterhin zentrale Zielsetzungen.

Leistungsbericht

1.5

Die Aussenbeziehungen der Gemeinde tragen dazu bei, der Bevölkerung den Kontakt mit den Nachbargemeinden, der Regio und darüber hinaus in kultureller, sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht zu ermöglichen und zu erleichtern.

Leistungsauftrag

Gemeinderat und Verwaltung arbeiten namentlich in den Bereichen Mobilität, Siedlung und Landschaft sowie Freizeit und Kultur sehr unkompliziert mit den deutschen Nachbargemeinden zusammen. Bereits seit mehreren Jahren bestehende Kooperationen wie etwa die Beteiligung Riehens am Stimmenfestival oder an der Regio Messe in Lörrach bilden eine Basis von hohem Bestand. Mit Basel und Bettingen sind die Arbeitskontakte auch in anderen Bereichen besonders eng; mit Bettingen insbesondere im Schulbereich durch die gemeinsame Trägerschaft der Primarschule, aber auch in vielen anderen Belangen.

Leistungsbericht

Der steten Pflege des regionalen Netzwerks dient u.a. das Engagement im Trinationalen Eurodistrict (TEB) und in den Gremien der Internationalen Bauausstellung IBA Basel 2020.

Die Selbstverständlichkeit der Behörden in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit vermittelt der Bevölkerung positive Assoziationen. Die kurzen Distanzen zu den deutschen Nachbarn, ein gut ausgebauter öffentlicher Verkehr sowie einladende Wegverbindungen für Fussgängerinnen und Fussgänger sowie Velofahrerinnen und Velofahrer machen die Kontakte und Besuche leicht und attraktiv.

1.6

Im Wettbewerb mit den Nachbargemeinden und in Zusammenarbeit mit dem Kanton und der Regio profiliert sich Riehen als Wohnort mit Lebenskultur.

Leistungsauftrag

Riehen nutzt ganz verschiedene Gefässe, um sich als Wohnort mit Lebenskultur zu präsentieren. Neben den bereits langjährigen Events, welche Riehen positiv ins Gespräch bringen, wurde im Berichtsjahr mit dem Unicef-Label „Kinderfreundliche Gemeinde“ ein neuer Akzent gesetzt. Weiter wurde ein Kurzfilm über Riehen realisiert, der mit dem Slogan <Riehen Lebenskultur> für die grüne Wohngemeinde und deren Kultur und für andere Angebote wirbt. Eingebunden in den neuen Internet-Auftritt www.riehen.ch und als Präsent an Neuzuziehende oder Tagesgäste wird diese Botschaft an das Publikum herangebracht.

Leistungsbericht

1.7

Zusammen mit den zuständigen Sicherheitsorganen auf kommunaler, kantonaler, eidgenössischer und internationaler Ebene schenkt die Gemeinde der Sicherheit auf ihrem Gebiet die erforderliche Aufmerksamkeit.

Leistungsauftrag

Gespräche mit den erwähnten Sicherheitsorganen in regelmässigem Turnus oder in gezielten Treffen tragen dazu bei, der Sicherheit die angemessene Aufmerksamkeit zu schenken. Insbesondere sind die Kontakte zur Kantonspolizei im Bedarfsfall direkt und unkompliziert.

Leistungsbericht

Erfreulicherweise konnten die Kontakte zur Staatsanwaltschaft gegenüber den Vorjahren etwas zurückgefahren werden. Die Brandserie, welche Riehen über Jahre verunsichert hat, scheint abgeschlossen.

2. Wirkungsziele der Produktgruppe

2.1

Die Bevölkerung hat Vertrauen in das Funktionieren der Volksrechte		Leistungsauftrag
Indikator	Stimmrechtsbeschwerde	
Standard	keine	
Messung	Feststellung der Verwaltung	

Es ist keine Stimmrechtsbeschwerde eingegangen.	Leistungsbericht
---	------------------

2.2

Die Bevölkerung sieht ihre Interessen durch Einwohnerrat und Gemeinderat gut vertreten.		Leistungsauftrag
Indikator	Antworten in einer repräsentativen Meinungsumfrage	
Standard	> 75% der Antwortenden erklären sich zufrieden	
Messung	Bevölkerungsbefragung 2013	

<p>In der letzten Bevölkerungsbefragung 2009, die in einer emotional stark geladenen Zeitperiode stattfand (Aufhebung des Gemeindespitals), wurde der angestrebte Standard nicht erreicht: Beim Einwohnerrat waren es 2009 noch rund 65% der Antwortenden, die sich zufrieden oder ziemlich zufrieden erklärten. Beim Gemeinderat lag diese Quote bei knapp 60%.</p> <p>Der Gemeinderat ist bestrebt, mit verstärkten Massnahmen im Bereich der kontinuierlichen Kommunikation das politische Handeln für die Bevölkerung transparenter, verständlicher und nachvollziehbarer zu machen. Ob die verschiedenen Bemühungen dazu führen werden, dass der Standard des Leistungsziels wieder erreicht werden kann, wird die nächste Bevölkerungsbefragung 2013 zeigen.</p>	Leistungsbericht
--	------------------

2.3

Behördliche Entscheidungen bieten keinen Anlass für berechtigte Interventionen der kantonalen Rechtsaufsicht oder der Justiz.		Leistungsauftrag
Indikator	berechtigte Interventionen bzw. Urteile gegen die Gemeinde	
Standard	keine	
Messung	Feststellung der Verwaltung	

Aufsichtsrechtliche Interventionen bzw. Urteile gegen die Gemeinde waren im Berichtsjahr keine zu verzeichnen.	Leistungsbericht
--	------------------

2.4

Die Leistungen der Gemeindeverwaltung im Bereich der Publikumsdienste genießen bei der Bevölkerung einen guten Ruf		Leistungsauftrag
Indikator	Zufriedenheit	
Standard	90% sind sehr zufrieden oder zufrieden	
Messung	Bevölkerungsbefragung 2013	

Die neuerliche Messung erfolgt in der Bevölkerungsbefragung 2013. 2009 lag die Zustimmung bei ca. 80%. Eine Steigerung wird klar angestrebt.	Leistungsbericht
--	------------------

2.5

Die regelmässige Pflege der Aussenbeziehungen führt zu einem offenen, tragfähigen Verhältnis Riehens zu den Nachbargemeinden und der Bürgergemeinde Riehen.

Indikator Wahrnehmung durch die Exekutiven der Nachbargemeinden
Standard positive oder überwiegend positive Wahrnehmung bei allen Befragten
Messung Behördenbefragungen 2011 und 2013

Leistungsauftrag

An einer kurzen standardisierten Umfrage im März 2012 bei den Behörden der Nachbargemeinden haben sich mit Ausnahme der Stadt Basel alle beteiligt. Das Verhältnis zur Gemeinde Riehen wird allgemein als offen und unkompliziert sowie als genügend tragfähig erachtet, um konkrete gemeinsame Aufgaben zeitgerecht und partnerschaftlich zu lösen. Im Einzelnen gab es durchaus Nuancen in der Skalierung der Antworten („trifft zu“ bzw. „trifft eher zu“). V.a. seitens der deutschen Nachbargemeinden wird der enge Austausch auf politischer und Verwaltungsebene geschätzt und gleichzeitig auch erwartet. Das Engagement Riehens für grenzüberschreitende Aktivitäten wird positiv gewürdigt. Bettingen schätzt den Austausch und die Zusammenarbeit auf der Sachebene sehr, nimmt aber andererseits auf politischer Ebene wahr, dass Bettingen bei Entscheidungsfindungen der kleinere Partner ist.

Leistungsbericht

2.6

Die Gemeinde Riehen wird vom Kanton als selbstständiges Gemeinwesen und als Partnerin bei der Erfüllung der Aufgaben unseres Kantons ernst genommen.

Indikator rechtzeitiger Einbezug Riehens durch den Kanton unterbleibt, obwohl von der Sache her angezeigt
Standard höchstens 1x pro Jahr
Messung Erhebung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Die Erfahrungen sind in den verschiedenen Politikbereichen grossmehrheitlich positiv. Das Thema bleibt aber erhalten - und liegt ein Stück weit in der „Natur der Sache“ bzw. im Sonderfall der basel-städtischen Staatsorganisation begründet. Vereinzelt erfolgte der Einbezug erst auf Nachfrage hin oder sehr spät, was v.a. im Bereich der Rechtssetzung zu „Express-Übungen“ oder unklaren bzw. sachlich unrichtigen Gesetzen und Verordnungen führen kann (kantonale oder bloss städtische Geltung eines Erlasses?). Die 2010 erfolgte Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Rechtsdienste der kantonalen Verwaltung hat zu vertieften und direkten Kontakten seitens des Rechtsdienstes der Gemeindeverwaltung geführt. Eine weitere Sensibilisierung erfolgt neu durch den Einbezug des Gemeindeverwalters in die Legislaturplankonferenz der kantonalen Verwaltung; er ist als ständiger Gast zu den Sitzungen eingeladen. Die Konferenz setzt sich aus den Verwaltungsspitzen der Departemente zusammen und bearbeitet unter der Federführung des Präsidialdepartements die strategische Planung des Kantons und das zugehörige Controlling.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Weitere Informationen zur Produktgruppe

Wie mit dem letzten Geschäftsbericht angekündigt, werden seit Ende 2010 periodische Koordinationsgespräche mit den Quartiervereinen geführt. Diese dienen dem Gedankenaustausch über Anliegen aus den Quartieren. Ziel ist es, die Quartieranliegen frühzeitig und im konstruktiven Dialog aufzunehmen und in die Politik einfliessen zu lassen. Die Gespräche haben sich etabliert und werden geschätzt.

D Bericht zu den Produkten

Wahlen und Abstimmungen

Strategische Führung **Willi Fischer**
Operative Führung **Roger Perret**

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Die Wahl- und Abstimmungsunterlagen werden vollständig und fristgerecht allen Stimmberechtigten zugestellt. Leistungsauftrag

Indikator Vollständigkeit
Standard keine Reklamationen, welche die Gemeinde aufgrund unkorrekten Handelns zu verantworten hätten
Messung Feststellung der Verwaltung

Infolge eines Fehlers beim Verpacken der Stimmrechtsausweise bei der beauftragten Firma sind bei einer Abstimmung rund 30 Stimmrechtsausweise mit unvollständigem Inhalt versendet worden. Die Verwaltung hat unmittelbar nach Kenntnisnahme darauf reagiert und die Anwohnenden der beiden betroffenen Strassenzüge über den Fehler informiert. Leistungsbericht

2.2

Die Resultate von Wahlen und Abstimmungen werden korrekt ermittelt. Leistungsauftrag

Indikator Nachkontrollen/-zählungen
Standard keine Nachkontrollen/-zählungen, welche die Gemeinde aufgrund unkorrekten Handelns zu verantworten hätte
Messung Feststellung der Verwaltung

Es wurden keine Resultate beanstandet. Nachkontrollen mussten nicht angeordnet werden. Leistungsbericht

2.3

Die Parteien werden im Vorfeld von kommunalen Wahlen umfassend und rechtzeitig über die zu unternehmenden Schritte im Hinblick auf eine Teilnahme an einer Wahl informiert. Leistungsauftrag

Indikator Zufriedenheit der Parteien
Standard 90% Zufriedenheit
Messung Befragungen der Parteien nach Wahlgängen

Längst nicht alle Parteien haben sich an der Zufriedenheitsbefragung beteiligt. Die eingereichten Rückmeldungen sind aber positiv. Leistungsbericht

2.4

Referendums- und Initiativbögen werden in der Weise vorgeprüft, dass sie den Formvorschriften entsprechen.	Leistungsauftrag
---	------------------

Indikator	Einhaltung der Formvorschriften
Standard	keine Unterschriftensammlung für Initiativen und Referenden, welche die Formvorschriften verletzen
Messung	Feststellung der Verwaltung

Vereinzelte formalrechtliche Hinweise an die Initiativ- bzw. Referendumskomitees sind erfolgt. Bei den für die Unterschriftensammlung freigegebenen Unterschriftenbögen wurden die Formvorschriften eingehalten.	Leistungsbericht
--	------------------

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Wahlen und Abstimmungen

Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2011)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.09	760
0,6 % Teuerung	01.01.11	3
Anteil am Globalkredit		763

IST-Zahlen 2008 bis 2011 sowie Budget 2011

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 13	IST 2008	IST 2009	IST 2010	IST 2011	Budget 2011
Kosten						
Sachkosten	-312	-139	-123	-203	-109	-117
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-101	-37	-71	-62	-39	-49
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	0					
Gesamt-Kosten	-413	-176	-194	-265	-148	-166
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	5	2		2	3	3
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	5	2	0	2	3	3
Nettokosten (NK) Produkte	-408	-174	-194	-263	-145	-163

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Die Stimmberechtigten waren an 5 Wochenenden aufgerufen, sich an 10 Abstimmungen und 7 Wahlen zu beteiligen. Spitzenreiter punkto Stimmbeteiligung war mit 56,6% die Wahl eines Mitglieds in den Ständerat, gefolgt von der Wahl von 5 Mitgliedern in den Nationalrat (56,1%) und der Initiative für den Schutz vor Waffengewalt (54,9%). Eher gering war die Stimmbeteiligung bei den verschiedenen Richterwahlen. Sie lag zwischen 32,3% und 36,7%. Die kantonalen Vorlagen erreichten Stimmbeteiligungen zwischen 52,9% (Initiative Tagesschulen für mehr Chancengleichheit) und 42,1% (Erneuerung Elisabethenstrasse). Kommunale Abstimmungen oder Wahlen gab es 2011 keine.

Die Abstimmungsergebnisse wurden jeweils korrekt ermittelt und fristgerecht publiziert bzw. den kantonalen Instanzen übermittelt.

Die Volksinitiative „Ja zu einem traditionellen Sport- und Schwimmbad jetzt“ wurde zurückgezogen, nachdem mit dem Kreditbeschluss zur Errichtung des Naturbads am Schlipf dieses Projekt realisiert werden kann.

Einwohnerrat

Strategische Führung **Willi Fischer**
Operative Führung **Andreas Schuppli**

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Dem Einwohnerrat werden die Entscheidungsgrundlagen rechtzeitig und in gebotener Qualität zugestellt. Leistungsauftrag

Indikator Zufriedenheit der Mitglieder des Einwohnerrats
Standard mind. 90% Zufriedenheit
Messung Umfrage bei den Mitgliedern des Einwohnerrats in den Jahren 2011 und 2013

Alle 28 Antwortenden haben bezüglich Qualität der Entscheidungsgrundlagen die Aussage bejaht (13 „trifft zu“, 15 „trifft eher zu“). Der Standard ist erfüllt. Leistungsbericht

Die Rechtzeitigkeit der Zustellung im Hinblick auf die Beratungen in den Kommissionen und in den Fraktionen bejahten 14 mit „trifft zu“, 10 mit „trifft eher zu“, 3 mit „trifft eher nicht zu“ und 1 mit „trifft nicht zu“. Der Standard von 90% Zufriedenheit ist nicht ganz erreicht.

Indikator Fälligkeit bei parlamentarischen Vorstössen
Standard keine unbegründeten Terminüberschreitungen
Messung jährliche Erhebung der Verwaltung

Bei 7 (Vorjahr 4) Anzügen war per 31.12.2011 der Bericht (bzw. der erneute Bericht nach Stehen lassen) des Gemeinderats trotz Ablauf der 12-monatigen Frist noch pendent. Weiter wurde die 6-monatige Bearbeitungsfrist für Kleine Anfragen in 1 Fall überschritten (Vorjahr ebenfalls 1). Leistungsbericht

Sollen die Begehren der Anzugstellenden sorgfältig geprüft werden, ist - je nach Gegenstand des Anzugs - die vergleichsweise kurze Bearbeitungsfrist von 12 Monaten angesichts der starken Beanspruchung der Verwaltung durch Grossprojekte und gewichtige Geschäfte sowie der hohen Zahl von Interpellationen (39 im Jahr 2011) nach wie vor eine echte Herausforderung. Die Verwaltung ist aber dennoch gehalten, die Frist zu respektieren, gegebenenfalls auch mit kurzen Zwischenberichten.

2.2

Die Kommissionsprotokolle sind wichtige Instrumente für die Kommissionsarbeit und werden den Kommissionsmitgliedern deshalb innert 10 Arbeitstagen zugestellt. Leistungsauftrag

Indikator termingerechte Zustellung
Standard 90% innert Frist
Messung jährliche Erhebung der Verwaltung

Die systematische Erhebung erfolgt erneut per Ende 2012. Stichproben zeigen indessen, dass die Terminvorgabe von 10 Arbeitstagen grossmehrheitlich eingehalten werden kann. Wo Verzögerungen entstehen, hängen diese kaum mit den Protokollführerinnen zusammen, sondern mit der allfälligen Überprüfung fachlicher Protokollinhalte durch die Spezialisten der Verwaltung zum Zweck der Qualitätssicherung oder der Protokollfreigabe der Kommissionspräsidien. Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Einwohnerrat

Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2011)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.09	2'205
0,6 % Teuerung	01.01.11	10
Anteil am Globalkredit		2'215

IST-Zahlen 2008 bis 2011 sowie Budget 2011

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 13	IST 2008	IST 2009	IST 2010	IST 2011	Budget 2011
Kosten						
Sachkosten	-322	-141	-170	-173	-149	-190
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-501	-205	-259	-255	-246	-233
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-373	-165	-149	-187	-186	-168
Gesamt-Kosten	-1'196	-511	-578	-615	-581	-591
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	0					
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	0	0	0	0	0	0
Nettokosten (NK) Produkte	-1'196	-511	-578	-615	-581	-591

5. Produktkennzahlen

Sitzungen, Traktanden und parlamentarische Vorstösse des Einwohnerrats

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Sitzungen	10+1	10+2	9+3	10	8+2	11+3	11+2	10+1
Traktanden	49	51	51	49	50	78	62 ¹	74 ¹
Überwiesene Anzüge ²	12	14	16	19	7	17	24	19 ³
Überwiesene Motionen ⁴	1	0	1	1	0	0	0	1
Überwiesene Parl. Aufträge	1	1	0	1	0	0	0	1
Interpellationen	28	29	25	26	29	30	40	39
Eingereichte Kleine Anfragen	6	1	4	5	4	4	2	4

¹ In den Sitzungen effektiv behandelte Traktanden - ohne Berücksichtigung der ausgestellten.

² Nicht überwiesene Anzüge (inkl. 1 zurückgezogener Anzug): 7

³ davon 3 umgewandelte Motionen und 1 als Anzug an den Gemeinderat weitergeleitete Petition

⁴ Nicht überwiesene Motionen: 2

6. Weitere Kennzahlen und Informationen zum Produkt

Ergänzende Kennzahlen

Das Gemeindeparlament kam im Berichtsjahr zu 10 Plenarsitzungen (Vorjahr: 11) zusammen, in der November-Sitzung war Regierungsrat Hans-Peter Wessels Gast des Einwohnerrats. Eine Sitzung war eine Doppelsitzung (Vorjahr: 2). Behandelt wurden 74 Traktanden (Vorjahr: 62), darunter 43 Berichte und Vorlagen des Gemeinderats (Vorjahr: 44), einschliesslich der Berichte zu parlamentarischen Vorstössen; 26 schriftliche Berichte von Kommissionen (Vorjahr: 23); Überweisung von 19 neuen Anzügen an den Gemeinderat (Vorjahr: 24), davon 3 umgewandelte Motionen und 1 umgewandelte Petition. Nicht überwiesen wurden 6 Anzüge, 1 weiterer Anzug wurde zurückgezogen. Von den 6 eingereichten Motionen wurde 1 an den Gemeinderat überwiesen, deren 3 wurden in Anzüge umgewandelt und überwiesen, bei 2 weiteren Motionen lehnte der Einwohnerrat die Überweisung ab. 1 Parlamentarischer Auftrag wurde eingereicht und an den Gemeinderat überwiesen. Zu 39 Interpellationen (Vorjahr: 40) hatte der Gemeinderat Stellung zu nehmen, zu 3 Kleinen Anfragen (Vorjahr: 2) erstattete er schriftlichen Bericht. Neu eingereicht wurden 4 Kleine Anfragen.

Die Zahl der Kommissionssitzungen erreichte mit 95 Sitzungen in 10 Kommissionen einen neuen Höchststand (2010: 84; 2009: 83 Sitzungen; 2008: 72; 2007: 69; 2006: 78; 2005: 59). Die Spezialkommission Landgasthof kam seit der Beschlussfassung vom 25. August 2010 zum Investitionskredit für die Sanierung des Restaurants Landgasthof zu keiner Sitzung mehr zusammen, wurde aber bis Ende des Berichtsjahres noch nicht formell aufgelöst.

Der Einwohnerrat musste im Berichtsjahr vom Hinschied von zwei seiner Mitglieder Kenntnis nehmen, Siegfried Gysel und Hans-Peter Merkel. 3 Mitglieder des Einwohnerrats - Christine Locher, Thomas Marti, Andrea Pollheimer - traten im Berichtsjahr zurück (Vorjahr 3). Entsprechende Neuwahlen in die Kommissionen waren die Folge.

Anzahl Sitzungen der verschiedenen Kommissionen des Einwohnerrats

	2007	2008	2009	2010	2011
Ratsbüro	11	8	13	11	12 ¹
Geschäftsprüfungskommission	14	11	12	12	16 ²
Finanzkoordinationskommission (FiKoKo)	2	2	4	5	6 ¹
Kommission für Volksanregungen und Petitionen	0	0	1	2	2

¹ davon 1 gemeinsame Sitzung Ratsbüro mit FiKoKo

² ohne Sitzungen von 2 Subkommissionen

Sachkommissionen bis 30.4.2010:					
Bildung, Soziales und Sport (BSS)	6	7	9	2	
Gesundheit und Finanzfragen (GEF)	8	6	14	2	
Kultur, Aussenbeziehungen und Dienste (KAD)	4	3	6	1	
Siedlungsentwicklung, Verkehr, Versorgung und Umwelt (SVU)	19	17	19	7	

Sachkommissionen ab 1.5.2010:					
Publikumsdienste, Behörden und Finanzen (SPBF)				5	9 ³
Gesundheit und Soziales (SGS)				7	6
Bildung und Familie (SBF)				4	7
Kultur, Freizeit und Sport (SKFS)				6	10
Mobilität und Versorgung (SMV)				4	6
Siedlung und Landschaft (SSL)				10	21 ^{3/4}

³ davon 1 gemeinsame Sitzung SSL und SPBF

⁴ davon 9 Sitzungen in der Rolle als Begleitgremium zur Zonenplanrevision

Spezialkommission „NOKE“	2	aufgelöst	---		
Spezialkommission „Lohnfragen“, ab 2009 „Vorsorgefragen“; aufgelöst per 28.4.2010	3	12	4	1	aufgelöst
Spezialkommission „Landgasthof“		6	1	3	---
Wahlprüfungskommission	0	0	0	2	0

	2007	2008	2009	2010	2011
Total Anzahl Sitzungen	69	72	83	84	95

Weitere Informationen

Die von der Verwaltung erbrachten Dienstleistungen für den Einwohnerrat (Aufbereitung der Vorlagen und Berichte für Plenum und Kommissionen, Teilnahme an den Kommissionssitzungen, Rats- und Kommissionssekretariate mit Protokollführung, logistische Unterstützung des Ratsbetriebs) waren - obwohl kein Leistungsauftrag zur Erneuerung

anstand - fast gleich hoch wie im Vorjahr. Insbesondere war der Aufwand für einzelne Kommissionen durch eine z.T. ausserordentlich hohe Geschäftslast beträchtlich; die Sitzungskadenz erreichte einen erneuten Höhepunkt. Die Gesamtkosten der internen Leistungsverrechnung lagen mit CHF 246'000 deshalb mit CHF 13'000 über Plan und sind nur geringfügig niedriger als im Vorjahr (CHF 255'000).

Die Traktandenlage im Berichtsjahr machte nur ein einziges Mal eine Doppelsitzung des Ratsplenums nötig. Die Kosten für die Sitzungsgelder waren deshalb für die insgesamt 11, z.T. mehr als 3 Stunden dauernden Plenumsitzungen mit rund CHF 61'000 um CHF 16'000 niedriger als im Vorjahr (13 Plenumsitzungen/CHF 77'000); sie lagen damit um CHF 14'000 unter Plan.

Mit über CHF 82'000 liegen die Sitzungsgelder für die Kommissionen um CHF 7'000 höher als im Vorjahr (CHF 75'000); die budgetierten Kosten wurden um gut CHF 2'000 leicht überschritten. Indessen machten das Ratsbüro bzw. die Kommissionen sehr zurückhaltend vom ihnen jährlich zustehenden Kompetenzbetrag von CHF 30'000 Gebrauch: Für Kommissionessen und Spesen wurden lediglich CHF 3'335 beansprucht. Insgesamt konnten somit die *Sachkosten* - dazu zählen auch die Sitzungsgelder von Plenum und Kommissionen - gegenüber dem Plan um rund CHF 40'000 unterschritten werden.

Weil weniger Plenarsitzungen stattfanden als geplant sowie dank der deutlichen Unterschreitung bei den Sachkosten liegen die Nettokosten des Produkts Einwohnerrat im Berichtsjahr mit CHF 581'000 um CHF 10'000 unter dem Budget (Kosten im Vorjahr: CHF 615'000).

Inhaltliche Schwerpunkte

Inhaltliche Schwerpunkte waren neben der Behandlung des Geschäftsberichts 2010 des Gemeinderats, der Beratung des Politikplans 2012/15 samt Festsetzung des Steuereffusses und der Behandlung der zahlreichen, teilweise umfassenden Berichte zu parlamentarischen Vorstössen folgende Geschäfte:

- Teilrevisionen der Schulordnung im Zusammenhang mit der Harmonisierung der Gemeindeschulen
- Behandlung der Volksinitiative „Neue Moostalinitiative“ (Mittelfeld) mit Gegenvorschlag des Gemeinderats
- Beschlussfassung über die Volksinitiative zum Schutz von Familiengartenarealen in Riehen mit Gegenvorschlag des Gemeinderats
- Beschlussfassung über die rechtliche Zulässigkeit der Volksinitiative „Ja zu einem traditionellen Sport- und Schwimmbad jetzt“
- Beschlussfassung über den Bebauungsplan für die Zentrumsbebauung bei der S-Bahn-Haltestelle Niederholz
- Beschlussfassung über die Schliessung einer Lücke im bestehenden Bebauungsplan an der Inzlingerstrasse 230 / Autal zuhanden der bevorstehenden Zonenplanrevision
- Bewilligung eines weiteren Betriebsbeitrags der Gemeinde an die Fondation Beyeler für die Jahre 2012 bis 2015
- Genehmigung von gewichtigen Kreditvorlagen:
 - Bewilligung eines Investitionskredits für das Naturbad am Schlipf
 - Bewilligung eines Kredits für den Kauf von zwei Parzellen an der Langoldshalde (Moostal)
 - Bewilligung eines Investitionskredits für die Neuerstellung des Strassenoberbaus sowie für eine Kanalisations-Entlastungsleitung am Meierweg
 - Bewilligung eines Kredits für die Sanierung der Beleuchtung auf der Sportanlage Grendelmatte
 - Bewilligung eines Kredits für die Sanierung des Flachdachs des Werkhofgebäudes am Haselrain mit Ersatz und Erweiterung der Photovoltaikanlage
 - Bewilligung eines Kredits für die Sanierung einer betriebseigenen Tankstellenanlage im Werkhof der Gemeinde
- Kenntnisnahme von Berichten des Gemeinderats zum Entwicklungsrichtplan Dorfzentrum, zur Quartierentwicklungsplanung für das Gebiet Lörracherstrasse sowie zur Weiterführung der Schulzahnklinik Riehen in den Jahren 2012 bis 2014
- Behandlung von Berichten bzw. Zwischenberichten der Kommission für Volksanregungen und Petitionen betreffend Petitionen zu folgenden Themen:
 - Prüfung eines Kunststoffeisfelds
 - Riehen als Lebensraum erhalten
 - Allmendwege
 - Suchverkehr an der Inzlingerstrasse
 - Sichere Baustellenerschliessung Bosenhalde
- Wahl der Firma PriceWaterhouseCoopers AG (PWC) als Revisionsstelle der Einwohnergemeinde Riehen ab Geschäftsjahr 2011 für eine Dauer von längstens 4 Jahren

Das für die Sitzung vom 24. November traktandierte Geschäft betreffend den Verkauf des Kommunikationsnetzes wurde zugunsten einer vertieften vorgängigen Information auf die Sitzung vom 25. Januar 2012 verschoben.

Im Berichtsjahr standen keine Leistungsaufträge zur Erneuerung an. Mit Blick auf die im Berichtsjahr noch nicht abschliessend geklärte Umsetzung der Parkraumbewirtschaftung in der Stadt Basel war der Erlass einer Ordnung mit Bewilligung eines Investitionskredits zur Parkraumbewirtschaftung in Riehen weiterhin beim Gemeinderat hängig.

Übersicht über die im 2011 behandelten oder am 1. Januar 2012 hängigen Anzüge, Motionen, Parlamentarischen Aufträge und Kleinen Anfragen
A. Im 2011 erledigte parlamentarische Vorstösse

Im 2011 erledigte Anzüge	Datum erstmalige Überweisung an GR oder Kommission	Datum def. Erledigung im ER
1) Publikums- und Behördendienste		
2) Finanzen und Steuern		
3) Gesundheit und Soziales		
S. Gysel betr. Installation von AED-Geräten in Riehen	17.12.2008	30.03.2011
R. Löttscher und Kons. betr. Armutsbekämpfung in Riehen	25.11.2010	25.01.2012
4) Bildung und Familie		
M. Abel und Kons. betr. Lehrmittel zur Heimatkunde Riehen	29.08.2007	25.05.2011
5) Kultur, Freizeit und Sport		
P.A. Vogt und Kons. betr. „Spielplätze“ für die ältere Generation	28.10.2009	24.11.2011
6) Mobilität und Versorgung		
D. Atwood und Kons. betr. Energiegewinnung durch Schmutzwasser	26.09.2007	26.01.2011
C. Schultheiss und Kons. betr. Gratis-Sperrgutabfuhr in Riehen	29.04.2009	25.05.2011
R. Engeler-Ohnemus und Kons. betr. Querungssicherheit für Velofahrende	27.05.2009	24.11.2011
R. Löttscher und Kons. betr. energieautarke Gemeinde Riehen	25.11.2009	26.01.2011
D. Atwood und Kons. betr. Reduktion des Stromverbrauchs	27.01.2010	26.01.2011
S. Gysel betr. Recyclingpark im Werkhof Haselrain	27.01.2010	25.05.2011
Ch. Kaufmann und Kons. betr. Tiefgarage unter dem Webergässchen	22.09.2010	24.11.2011
R. Engeler-Ohnemus und Kons. betr. grenzüberschreitende Weiterführung des Fuss- und Velowegs am Mühleleichen	15.12.2010	25.01.2012
7) Siedlung und Landschaft		
P.A. Vogt und Kons. betr. Bebauungsplan Geviert Kohlistieg - Rauracherstrasse - Rüchligweg	28.11.2007	24.08.2011
R. Engeler-Ohnemus und Kons. betr. Bebauungsplan Rüchligweg	28.11.2007	24.08.2011
S. Hofer und Kons. betr. Zwischennutzung des Areals Rüchligweg 123-140	27.01.2010	26.01.2011
Sachkommission (ehem. SVU) betr. Bebauungspläne für erschlossene Parzellen im Moostal	24.03.2010	28.09.2011
A. Tereh und Kons. betr. Versiegelungsstopp auf Gemeindegebiet (Pilot für 10 Jahre)	25.11.2010	25.01.2012
J. Sollberger und Kons. betr. künftige Landwirtschaft in Landschaftspark Wiese	18.02.2009	25.05.2011

Im 2011 erledigte Motionen	Datum erstmalige Überweisung an GR oder Kommission	Datum def. Erledigung im ER
H. Ueberwasser und Kons. betr. Schliessung der bestehenden Lücke der Speziellen Bauvorschriften Nr. 91 auf der Liegenschaft Inzlingerstrasse 230 / Autal (bisheriger Standort des Alters- und Pflegeheims "Humanitas")	28.11.2007	26.01.2011

B. Am 1.1.2012 hängige Anzüge, Motionen und Parlamentarische Aufträge

Hängige Anzüge	Datum erstmalige Überweisung an GR	Datum letzte Behandlung im ER	Termin Fristablauf
1) Publikums- und Behördendienste			
E. Rutschmann und Kons. betr. Erweiterung der Ortsbildkommission	25.08.2010	24.11.2011	Nov. 2012
H. Oehen und Kons. betr. Raum- und Saal(nutzungs)konzept für Riehen	22.09.2010		Sep. 2011 (Bericht inzw. erstattet)
FDP-Fraktion betr. Spray-out-Aktion „mobile Malerequipe“	28.10.2010		Okt. 2011 (pendent)
2) Finanzen und Steuern			
Ch. Kaufmann und Kons. betr. Parzelle RC 13 (Areal an der Rauracherstrasse) <small>(In Anzug umgewandelte Motion)</small>	02.11.2011		Nov. 2012
F. Roth und Kons. betr. finanzielle Entlastung des Mittelstandes	21.12.2011		Dez. 2012
3) Gesundheit und Soziales			
F. Roth und Kons. betr. Anerkennung und Unterstützung der Freiwilligenarbeit	15.12.2010		Dez. 2011 (Bericht inzw. erstattet)
H. Oehen und Kons. betr. Alters- und Seniorenkonzept für Riehen <small>(In Anzug umgewandelte Motion)</small>	24.11.2011		Nov. 2012
4) Bildung und Familie			
Sachkommission SBF zur Planung betr. Möglichkeiten für Riehener SchülerInnen zur Inanspruchnahme des Schulcampus Bäumlihof als Sekundarschulstandort	15.12.2010		Dez. 2011 (pendent)
5) Kultur, Freizeit und Sport			
M. Abel und Kons. betr. Angebotserweiterung im Freizeitzentrum Landauer	28.03.2007	23.2.2011	Febr. 2012
F. Roth und Kons. betr. Freizeitzentrum Riehen Nord	23.09.2009	23.2.2011	Febr. 2012
Auf Antrag der Kommission als Anzug überwiesene Petition der SVP betr. Eisweiher	28.01.2010	26.1.2011	Jan. 2012

Hängige Anzüge (Fortsetzung)	Datum erstmalige Überweisung an GR	Datum letzte Behandlung im ER	Termin Fristablauf
6) Mobilität und Versorgung			
Th. Meyer und Kons. betr. Erstellung einer öffentlichen Tiefgarage	22.02.2006	24.11.2011	Nov. 2012
M. Kölliker-Jerg und Kons. betr. Angebot der Cablecom im Kommunikationsnetz Riehen	28.03.2007	25.05.2011	Mai 2012
D. Atwood und Kons. betr. energetische Sanierung von Gemeinde eigenen Liegenschaften	23.05.2007	23.02.2011	Feb. 2012
SVU betr. Verminderung der Abwassermenge	29.10.2008	25.05.2011	Mai 2012
A. Pfeifer und Kons. betr. Verkehrszählung und umfassendes Verkehrskonzept	27.05.2009	29.11.2011	Nov. 2012
J. Sollberger betr. erleichterte Einleitung von Niederschlagswasser in Wasserkreislauf	28.10.2009	25.05.2011	Mai 2012
M. Abel und Kons. betr. Versuchsphase für autofreie Schmiedgasse	27.01.2010	23.02.2011	Feb. 2012
Sachkommission (ehem. SVU) betr. Einbezug der Gemeinde Riehen in eine regionale Gewerbekarte	24.03.2010	25.05.2011	Mai 2012
P. Keller und Kons. betr. Public WLAN in Riehen	28.04.2010		April 2011 (pendent)
R. Engeler-Ohnemus und Kons. betr. Unterhalt der Wege in den Langen Erlen	16.06.2010	24.08.2011	Aug. 2012
R. Lötscher und Kons. betr. Regenwassernutzung	28.10.2010	25.05.2011	Mai 2012
U. Soder und Kons. betr. Solar-Strassenbeleuchtung Riehen	28.10.2010		Okt. 2011 (Bericht inzw. erstattet)
A. Pollheimer und Kons. betr. abgesicherte S-Bahn-Fuss- und Veloquerungen in Riehen Nord	23.02.2011		Feb. 2012
K. Schweizer betr. Erhöhung der Verkehrssicherheit für Schulkinder auf dem Schulweg bei der Kreuzung Morystrasse - Vierjurchartenweg - Wasserstelzenweg	03.02.2011		Feb. 2012
Ch. Burri-Frey und Kons. betr. Reduktion des Durchgangsverkehrs auf den Rieher Strassen	30.03.2011		März 2012
R. Lötscher und Kons. betr. vollständige Wärmeversorgung aus erneuerbarer Energie	25.05.2011		Mai 2012
J. Sollberger betr. Wasserwirbelkraftwerk	25.05.2011		Mai 2012
Ch. Burri-Frey und Kons. betr. Ausbau der Geothermie und des Fernwärmenetzes Riehen	24.08.2011		Aug. 2012
R. Brüderlin und Kons. betr. kurzfristige Verbesserung der Verkehrssituation im engeren Dorfkern von Riehen	02.11.2011		Nov. 2012
D. Bothe und Kons. betr. bessere Busverbindung auf der Linie 31 nach Riehen	24.11.2011		Nov. 2012

Hängige Anzüge (Fortsetzung)	Datum erstmalige Überweisung an GR	Datum letzte Behandlung im ER	Termin Fristablauf
7) Siedlung und Landschaft			
R. Engeler-Ohnemus und Kons. betr. Erweiterung Riehener Fussgängerzone	25.11.2009	23.02.2011	Feb. 2012
D. Albietz und Kons. betr. Fussgängerzone im Dorfkern	25.11.2009	23.02.2011	Feb. 2012
M. Kopp-Hamberger und Kons. betr. Entwässerung im Moostal	26.09.2007	24.11.2011	Nov. 2012
M. Hazenkamp und Kons. betr. Postgebäude an der Bahnhofstrasse	27.01.2010	23.02.2011	Feb. 2012
H. Oehen und Kons. betr. optimalere Nutzung des Parkplatzareals neben dem Bahnhof Riehen Dorf	27.01.2010	23.02.2011	Feb. 2012
R. Lötscher und Kons. betr. Nutzung des Gemeindehausdaches zur Gewinnung von Solarenergie	25.08.2010		Aug. 2011 (Bericht inzw. erstattet)
Th. Zangger und Kons. betr. Saaltrakt Landgasthof als Herzstück der Dorfkernentwicklung (in Anzug umgewandelte Motion)	25.08.2010	24.11.2011	Nov. 2012
R. Engeler-Ohnemus und Kons. betr. Attraktivitätssteigerung des Dorfeingangs an der Lörracherstrasse	23.02.2011		Feb. 2012
A. Tereh und Kons. betr. Förderung der Ur-Honigbiene (Apis mellifera mellifera)	25.05.2011		Mai 2012
R. Engeler-Ohnemus und Kons. betr. Vorplatzgestaltung Friedhof Hörnli	28.09.2011		Sept. 2012
Th. Strahm und Kons. betr. Singeisenhof grün statt grau	02.11.2011		Nov. 2012
R. Engeler-Ohnemus und Kons. betr. Öffnung der Familiengartenareal	24.11.2011		Nov. 2012

Ressourcen

R. Lötscher und Kons. betr. eine faire und verantwortungsvolle Einkaufs- und Beschaffungspolitik	29.10.2008	30.03.2011	März 2012
--	------------	------------	-----------

Hängige Motionen	Datum erstmalige Überweisung an GR	Datum letzte Behandlung im ER	Termin Fristablauf
Ch. Kaufmann, M. Hazenkamp, Th. Zangger, R. Engeler-Ohnemus betr. Erweiterung der Fussgängerzone im Dorfkern von Riehen	15.12.2010		Dez. 2012
R. Engeler-Ohnemus und Kons. betr. Riehener Fonds zur Förderung von Energiesparmassnahmen und Erstellung von Anlagen zur Gewinnung von erneuerbarer Energie	24.08.2011		Aug. 2013

Hängige Parlamentarische Aufträge	Datum erstmalige Überweisung an GR	Datum letzte Behandlung im ER	Termin Fristablauf
Sachkommission Gesundheit und Soziales betr. soziale Wohnpolitik	25.05.2011		ohne Frist

C. Im 2011 behandelte oder am 1.1.2012 hängige Kleine Anfragen

Kleine Anfragen	Datum Überweisung an GR	Termin Fristablauf	Datum Erledigung
1) Publikums- und Behördendienste			
H.-R. Lüthi betr. Videoüberwachung	22.06.2011	Dez. 2011	28.09.2011
Ch. Kaufmann betr. das historische Grundbuch der Gemeinde Riehen	21.12.2011	Juni 2012	
P.A. Vogt betr. beliebte Gemeindetageskarten der SBB	21.12.2011	Juni 2012	25.01.2012
2) Finanzen und Steuern			
3) Gesundheit und Soziales			
4) Bildung und Familie			
5) Kultur, Freizeit und Sport			
6) Mobilität und Versorgung			
Th. Mühlemann betr. Fussgängersicherheit am Bahnhof Niederholz	25.11.2010	Mai 2011	30.03.2011
J. Sollberger betr. gedeckter Velounterstand beim Gemeindehaus	23.02.2011	Juli 2011	21.12.2011
7) Siedlung und Landschaft			
Chr. Kaufmann betr. Naturschutzkonzept für das Biotop Eisweiher	26.05.2010	Nov. 2010	25.11.2010

Gemeinderat

Strategische Führung **Willi Fischer**
Operative Führung **Urs Denzler**

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Dem Gemeinderat werden die Entscheidungsgrundlagen rechtzeitig und in der gebotenen Qualität zugestellt.

Indikator Zufriedenheit der Mitglieder des Gemeinderats
Standard alle sind sehr zufrieden oder zufrieden
Messung Umfrage bei den Mitgliedern des Gemeinderats in den Jahren 2011 und 2013

Leistungsauftrag

Mit der Qualität der Unterlagen erklären sich die Mitglieder des Gemeinderats zufrieden. Eher kritische Anmerkungen gibt es zur Rechtzeitigkeit. Konkret sollten weniger oft Tischvorlagen unterbreitet werden, um die notwendige Zeit für die Vorbereitung zu haben. Der Zeitdruck wird nicht sehr geschätzt.

Leistungsbericht

2.2

Die Kommissionsprotokolle sind wichtige Instrumente für die Kommissionsarbeit und werden den Kommissionsmitgliedern innerhalb von 10 Arbeitstagen zugestellt.

Indikator termingerechte Zustellung
Standard 90% innert Frist
Messung Erhebung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Ohne die Fristeinhalten im Einzelfall erhoben zu haben, ist festzustellen, dass der vorgegebene Termin nicht immer eingehalten worden ist. Dabei handelt es sich primär um Protokolle von Kommissionen, die nur selten tagen. Damit verlieren die Protokolle auch ihren Nutzen bezüglich der Kommissionsarbeit. Die Qualität wird allgemein als gut beurteilt. Oft sind Protokolle aber auch zu umfangreich.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

3. Produktkosten Gemeinderat

Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2011)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.09	4'102
0,6 % Teuerung	01.01.11	18
Anteil am Globalkredit		4'120

IST-Zahlen 2008 bis 2011 sowie Budget 2011

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 13	IST 2008	IST 2009	IST 2010	IST 2011	Budget 2011
Kosten						
Sachkosten	-1'051	-505	-515	-538	-513	-527
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-778	-385	-429	-407	-371	-422
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-217	-96	-87	-109	-108	-98
Gesamt-Kosten	-2'046	-986	-1'031	-1'054	-992	-1'047
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	0					
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	0	0	0	0	0	0
Nettokosten (NK) Produkte	-2'046	-986	-1'031	-1'054	-992	-1'047

5. Produktkennzahlen

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Sitzungen	45	47	46	47	48+2	47+2	44+1
Traktanden	426	433	450	490	496	496	501

6. Weitere Informationen zum Produkt

Erneut liegt ein arbeitsintensives Jahr hinter dem Gemeinderat: In 44 (Vorjahr 47) oft langen Sitzungen und einer Klausurtagung wurden 501 (496) Traktanden behandelt. Zu fünf Themen wurde zusätzlich ein Augenschein anberaumt. Dabei ging es um die Zollfreie Strasse, das Freizeitzentrum Landauer, das Archiv des ehemaligen Gemeindespitals sowie um die Zonenplanung und den Ortsbildschutz. Entsprechend aufwändig war auch die Arbeit auf Verwaltungsebene, wo es galt, meist im Dialog mit dem jeweils zuständigen Mitglied des Gemeinderats die Dossiers vorzubereiten. Oft war auch eine Vorberatung in gemeinderätlichen Ausschüssen und Kommissionen nötig. Die Komplexität vieler Geschäfte machte vorgängig ein intensives Aktenstudium notwendig.

Erneut zahlreich waren die Einladungen an die Mitglieder des Gemeinderats, allen voran an den Gemeindepräsidenten. Vereine und Institutionen, aber auch Behörden der umliegenden Gemeinden schätzen es jeweils sehr, wenn ein Behördemitglied ein Grusswort oder ein Referat hält. Diese Auftritte gehen über das eigentliche politische Mandat hinaus und dienen auch der Imagepflege der Gemeinde. Gleichzeitig wird damit ein Netzwerk gepflegt, welches im politischen Alltag den Zugang zu Informationen und Entscheidungsgrundlagen erleichtert.

Einwohnerdienste

Strategische Führung **Willi Fischer**
Operative Führung **Urs Denzler**

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Dienstleistungen werden dem Publikum kundenfreundlich angeboten.

Indikator Kundenzufriedenheit
Standard weniger als 10 Reklamationen pro Jahr
Messung Erhebung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Konkrete Reklamationen sind sehr selten. Bisweilen kommt es aber zu Unmutsäusserungen. Diese hängen oft damit zusammen, dass gewisse Formalien, die eingehalten werden müssen, nicht verstanden werden. Namentlich sind die Ansprüche an die Fotos für Identitätskarten und Pässe sehr hoch, was für den Laien kaum nachvollziehbar ist. Muss dann ein Foto zurückgewiesen werden, stösst das Personal der Einwohnerdienste auf Unverständnis. Pauschal darf gesagt werden, dass die Serviceleistungen der Einwohnerdienste sehr geschätzt werden.

Leistungsbericht

2.2

Ein umfassendes Dienstleistungsangebot am Online-Schalter der Website minimiert die Notwendigkeit persönlicher Vorsprachen bei den Dienststellen.

Indikator Angebote am Online-Schalter
Standard mind. gleich gutes Angebot wie Agglo-Gemeinden im Raum Basel
Messung jährlicher Vergleich mit den Online-Schaltern von Allschwil, Reinach und Muttenz

Leistungsauftrag

Im Rahmen der Neukonzeption des Internetauftritts der Gemeinde Riehen wurde Wert darauf gelegt, den Online-Schalter auszubauen und möglichst viele Informationen, Merkblätter, Formulare etc. darin abzulegen. Die Nutzerinnen und Nutzer haben positiv darauf reagiert.

Leistungsbericht

Im Vergleich mit den für die Messung beigezogenen Gemeinden Allschwil, Reinach und Muttenz sieht sich Riehen im Mittelfeld: Sehr gut ausgebaut ist der Online-Schalter in Allschwil. Dort werden allerdings auch Leistungen aufgeführt, die im Kanton Basel-Stadt Sache der städtischen Verwaltung sind und deshalb von Riehen nicht angeboten werden. Die Einwohnerdienste werden aber auch weiterhin darauf bedacht sein, den Online-Service stetig zu optimieren.

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Einwohnerdienste

Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2011)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.09	1'376
DMS (Folgekosten)	28.09.10	69
0,6 % Teuerung	01.01.11	6
Anteil am Globalkredit		1'451

IST-Zahlen 2008 bis 2011 sowie Budget 2011

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 13	IST 2008	IST 2009	IST 2010	IST 2011	Budget 2011
Kosten						
Sachkosten	-159	-141	-193	-80	-79	-159
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-724	-327	-352	-367	-357	-365
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-41	-19	-20	-20	-21	-21
Gesamt-Kosten	-924	-487	-565	-467	-457	-545
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	221	168	151	110	111	109
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	221	168	151	110	111	109
Nettokosten (NK) Produkte	-703	-319	-414	-357	-346	-436

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Bei den Einwohnerdiensten sind keine ausserordentlichen Ereignisse zu vermelden. Im personellen Bereich ist eine Veränderung angekündigt worden. Der Leiter der Kanzlei lässt sich Mitte 2012 vorzeitig pensionieren. Überlegungen für die Nachfolgeregelung sind zum Ende des Berichtjahres angelaufen.

Auch die Dokumentationsstelle kann ein normales Jahr verzeichnen. Die Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverein Riehen in Sachen Dorfführungen ging erfolgreich weiter. Die einzelnen Führungen erfreuen sich nach wie vor grosser Beliebtheit. Der Leiter der Dokumentationsstelle hat sich mit einem Masterabschluss „Information und Dokumentation“ beruflich weiter qualifiziert, was ihm nicht zuletzt in seiner Arbeit als Ausbilder und Prüfungsexperte zugute kommt.

Im Trauzimmer gaben sich an 23 (Vorjahr 32) Trauungstagen 31 (47) Paare das Jawort.

Aussenbeziehungen

Strategische Führung **Willi Fischer**
Operative Führung **Andreas Schuppli**

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Riehen setzt sich für grenzüberschreitende Planungen, Projekte und Aktivitäten ein und spielt dabei eine aktive Rolle.

Leistungsauftrag

Indikator grenzüberschreitende Planungen, Projekte und Aktivitäten
Standard Riehen tritt aktiv in Erscheinung
Messung jährliche Feststellung der Verwaltung mit Benennung der Aktivitäten

Neben der Präsenz an zahlreichen Konferenzen, Anlässen und Begegnungen sind es die ganz direkten, unmittelbaren Kontakte, welche eine nachhaltige Grundlage für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit bilden. Dazu zählt beispielsweise die Mitwirkung der Gemeinde Riehen an der *Regio-Messe* in Lörrach. In den *trinationalen Gremien* war die Gemeinde Riehen im Berichtsjahr mit hoher Konstanz beteiligt, so namentlich im *Trinationalen Eurodistrict Basel (TEB)*, mit dem Gemeindepräsidenten als Vorstandsmitglied, dem Statthalter des Einwohnerrats als Präsidenten des Districtsrats sowie durch Mitarbeit in einzelnen Arbeitsgruppen.

Leistungsbericht

Riehen wirkt zudem mit bei dem für die Europaregion Basel vielversprechenden Zukunftsprojekt *IBA Basel 2020* (Internationale Bauausstellung 2020). Die Weiterentwicklung des Landschaftsparks Wiese als „Garten der Metropole“ und die Gestaltung des Zollraums Lörrach/Riehen durch koordinierte Verkehrs-, Stadt- und Freiraumplanung sind zwei Projektideen, welche gemeinsam mit den deutschen Partnern eingebracht wurden.

Auf Verwaltungsebene besteht eine gute und unkomplizierte Zusammenarbeit mit allen vier deutschen Nachbargemeinden, namentlich in den Bereichen Planung, Verkehr, Natur und Umwelt oder Wasser. Die Zusammenarbeit mit dem *Trinationalen Umweltzentrum TRUZ* wurde fortgeführt. Gut etabliert und immer wieder erfolgreich sind gemeinsame Aktivitäten im kulturellen Bereich, namentlich in Zusammenarbeit mit dem Burghof Lörrach bzw. dem *Stimmen-Festival*.

Auf positives Echo stiess wiederum das inzwischen zur Tradition gewordene jährliche „Gipfeltreffen“ *Riehen regional* mit den "Oberhäuptern" der an Riehen grenzenden Städte und Gemeinden. Thema im 2011 war das Unicef-Label „Kinderfreundliche Gemeinde“, mit welchem die Gemeinde Riehen ausgezeichnet worden ist und welches in der Region weitere Verbreitung finden wird: Neben der bereits laufenden Planung in der Stadt Basel liess sich die Stadt Weil vom Riehener Beispiel inspirieren.

2.2

In regelmässigen Abständen erfolgen Einladungen oder Gegeneinladungen an die Exekutiven bzw. das Präsidium der Nachbargemeinden.

Leistungsauftrag

Indikator Besuch oder Gegenbesuch
Standard jede Nachbargemeinde mind. 1x pro Legislatur
Messung Feststellung der Verwaltung

Im September des Berichtsjahres waren die Spitzen des Bürgermeisteramts der Stadt Weil mit den Fraktionsvorsitzenden zu Gast beim Gemeinderat Riehen. Im gleichen Monat fand auch die Einladung des Bettinger Gemeinderats nach Riehen zu einem gemeinsamen Tour d'horizon über aktuelle Bereiche der Zusammenarbeit statt.

Im November war der Gemeinderat Riehen beim Stadtrat Liestal eingeladen und konnte sich vor Ort ein Bild über die bevorstehenden Projekte zur Entwicklung des Stadtzentrums machen. Obwohl Liestal kein Nachbar im engeren Sinne ist und als Stadt mit Zentrumsfunktion in mancherlei Hinsicht vor anderen Herausforderungen steht als Riehen, gab es interessante Berührungspunkte.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Aussenbeziehungen

Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2011)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.09	230
0,6 % Teuerung	01.01.11	1
Anteil am Globalkredit		231

IST-Zahlen 2008 bis 2011 sowie Budget 2011

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 13	IST	IST	IST	IST	Budget
		2008	2009	2010	2011	2011
Kosten						
Sachkosten	-66	-23	-23	-31	-35	-38
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-55	-20	-17	-26	-29	-42
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	0					
Gesamt-Kosten	-121	-43	-40	-57	-64	-80
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	3			3		
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	3	0	0	3	0	0
Nettokosten (NK) Produkte	-118	-43	-40	-54	-64	-80

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Zu den regelmässigen Kontakten mit anderen Gemeinden zählen auch die Begegnungen mit den Bürgergemeinden Riehen und Bettingen. Ein fester Bestandteil in der Jahresagenda waren auch im Berichtsjahr die Einladungen zu den Waldumgängen Riehen und Bettingen.

Die Produktkosten sind leicht höher als im Vorjahr, liegen aber noch immer um CHF 16'000 unter dem Budget. Enthalten sind in den Kosten die unentgeltlichen Dienstleistungen der Gemeindeverwaltung an die Bürgergemeinde Riehen (insbesondere Buchhaltung und Hausdienst) von knapp CHF 10'000. Diese (plafonierten) Querleistungen stützen sich auf die Ende 2007 getroffene Vereinbarung zwischen Bürgergemeinde und Einwohnergemeinde.

Information und Gemeindemarketing

Strategische Führung Willi Fischer
Operative Führung Urs Denzler

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Der Web-Auftritt der Gemeinde ist zeitgemäss, aktuell und informativ.

Indikator Aktualität
Standard Änderungen werden innert Wochenfrist übernommen
Messung Stichproben durch die Verwaltung

Leistungsauftrag

Wie bereits andernorts erwähnt, hat Riehen seinen Webauftritt völlig überarbeitet. Der neue Auftritt ist weniger aus der Sicht der Verwaltung gestaltet, sondern ordnet die Themen nach dem sogenannten Lebenslagenprinzip und mit Aussensicht. Damit wurde der Internetauftritt zeitgemässer und informativer. Für die Aktualität der Inhalte ist die Verwaltung insofern besorgt, als sie eine Richtlinie für die à-jour-Haltung erarbeitet und für verbindlich erklärt hat.

Leistungsbericht

2.2

Einwohnerrat, Gemeinderat und Verwaltung nutzen die verschiedenen Kommunikationsgefässe, um zu wichtigen Themen in geeigneter Weise offen und direkt zu informieren.

Indikator Publikation wichtiger Themen und Beschlüsse
Standard aktuelle und rasche Kommunikation an Medien sowie via Internet und Aushang
Messung Erhebung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Die als Indikator bestimmten Publikationen finden statt. Der Kommunikation wichtiger Themen wird noch mehr Wert beigemessen als früher. Insbesondere in der proaktiven Kommunikation sind Schritte unternommen worden, um die Zielgruppen früh- oder rechtzeitig zu informieren. Zu diesem Zweck wurde die Verwaltung ab September des Berichtsjahres mit einer ausgewiesenen Kommunikationsfachkraft im Teilzeitpensum (60%) verstärkt.

Leistungsbericht

2.3

Bis Ende 2010 zeigt eine Analyse auf, in welchen Bereichen der Einwohnergemeinde Handlungsbedarf besteht.

Indikator Analyse
Standard realisiert bis Ende 2010
Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Die bereits auf einen früheren Zeitpunkt angekündigte Analyse steht in der gewünschten Form noch aus. Mit der zuständigen Sachkommission ist im Rahmen einer Diskussion zum Politikplan vereinbart worden, die gewünschte Vertiefung per 2012 zu realisieren.

Leistungsbericht

2.4

Bis Ende 2012 liegt ein Massnahmenkatalog zu dem unter 2.3 bezeichneten Handlungsbedarf vor.

Indikator Massnahmenkatalog
Standard erstellt bis Ende 2012
Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Aus der Antwort zu Punkt 2.3 ergibt sich, dass auch der Massnahmenkatalog noch aussteht.

Leistungsbericht

2.5

Unter der Bezeichnung „Lokale Agenda 21 Riehen“ soll die abstrakte Forderung „nachhaltigen Handelns“ mit geeigneten, öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten fassbar gemacht werden. Bevölkerung, Unternehmen, politische Gremien und die Verwaltung sollen dadurch sensibilisiert werden, den Aspekt Nachhaltigkeit konsequent in ihre Entscheidungen mit einzubeziehen und ökologische, ökonomische und soziale Auswirkungen zu berücksichtigen.

Indikator 1 Realisierung einer eigenen publikumswirksamen Aktion
Standard 1 jährlich realisiert
Messung 1 Feststellung der Verwaltung

Indikator 2 Publikumsresonanz
Standard 2 gemäss Projektziel
Messung 2 Erhebung der Organisatoren

Leistungsauftrag

Für die Öffentlichkeit erkennbar hat sich die Lokale Agenda 21 Riehen im Berichtsjahr in zwei Projekten engagiert. Sie wiederholte mit der Organisation eines viel beachteten „Naturmärts“ einen Event, der das Niederholz belebt. Eine weitere Tätigkeit der LA 21 betraf den SlowUp-Tag.

Im Hintergrund liefen bereits Arbeiten zu einem grösseren Projekt, das 2012 öffentlich werden und ein breites Publikum ansprechen soll.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Information und Gemeindemarketing

Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2011)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	28.10.09	4'906	
Donnschtig-Jass 2010	22.06.10	20	GR
0,6 % Teuerung	01.01.11	22	
Neukonzeption riehen.ch	05.04.11	50	GR
Anteil am Globalkredit		4'998	

IST-Zahlen 2008 bis 2011 sowie Budget 2011

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 13	IST	IST	IST	IST	Budget
		2008	2009	2010	2011	2011
Kosten						
Sachkosten	-1'236	-554	-555	-608	-628	-689
eigene Beiträge	-206	-110	-95	-103	-103	-50
Leistungsverrechnungen	-469	-166	-199	-227	-242	-263
Abschreibungen	-92			-46	-46	-45
übrige interne Verrechnungen	-748	-307	-340	-376	-372	-344
Gesamt-Kosten	-2'751	-1'137	-1'189	-1'360	-1'391	-1'391
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	227		87	112	115	90
Rückerstattungen	0		1			
Beiträge für eigene Rechnung	0	81	10			
Gesamt-Erlöse	227	81	98	112	115	90
Nettokosten (NK) Produkte	-2'524	-1'056	-1'091	-1'248	-1'276	-1'301

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Im Berichtsjahr setzte der Gemeinderat einen Schwerpunkt im Bereich Kommunikation. Nach Verabschiedung eines Kommunikationskonzepts hat er die Stelle einer Kommunikationsverantwortlichen geschaffen und mit Katrin Kézdi eine versierte Fachkraft für diese Funktion gewinnen können.

Als wichtiges Informationsgefäss ist die Website der Gemeinde Riehen vollständig überarbeitet worden und in neuem Layout Anfang 2012 online gegangen. Damit verfügt die Gemeinde über ein zeitgemässes und informatives Medium, mit welchem sie regelmässig berichtet und umfassend informiert. Als Marketinginstrument kann auch der neue Kurzfilm über Riehen gesehen werden, der ebenfalls ins Netz gestellt worden ist. Er präsentiert kurz, knapp und informativ, was Riehen charakterisiert und dient als auch als Werbeträger für Gäste. Überdies ist ein kleiner Infolyer für Tagesgäste herausgegeben worden, der ebenfalls Riehen mit all seinen Facetten zeigt.

Erneut mit grossem Erfolg fanden die Wenkenhofgespräche statt. Gleiches gilt für den durch Pro Riehen organisierten Auftritt an der Regio-Messe. Im Gefäss „Gemeinde im Gespräch“ wurde ein stark beachteter Filmvortrag über Geschichte und Geschichten der Grenzregion Riehen/Basel 1933 - 1945 organisiert. Etwas schleppend entwickelt sich der „Wuchemärt“. Ausscheidende Anbieter werden aber nach Möglichkeit durch neue ersetzt. Jahr für Jahr erfüllt der Verkehrsverein wertvolle Öffentlichkeitsarbeit, sei dies mit dem Neujahrsapéro, dem Sternmarsch, der Bundesfeier, mit Anlässen für Neuzuziehende oder der Serie von Dorfführungen, welche der VVR gemeinsam mit der Dokustelle anbietet.

Sicherheit

Strategische Führung **Willi Fischer**
Operative Führung **Urs Denzler**

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Es wird ein regelmässiger Austausch mit den für Riehen zuständigen Sicherheitsorganen gepflegt.

Indikator Gespräche mit den zuständigen Diensten
Standard mindestens 2x pro Legislatur und pro Dienst
Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Einladungen zum formellen Gedankenaustausch haben im Berichtsjahr nicht stattgefunden. Als Zeichen des Interesses und der Wertschätzung der Dienstleistungen hat sich aber die Abteilung Publikums- und Behördendienste im Rahmen ihres jährlichen Betriebsausflugs bei der Staatsanwaltschaft eingeladen. Bei dieser Gelegenheit kam es zum informellen Gedankenaustausch und zu einem interessanten Einblick in die Arbeit der Staatsanwaltschaft.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Sicherheit

Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2011)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.09	696
0,6 % Teuerung	01.01.11	3
Anteil am Globalkredit		699

IST-Zahlen 2008 bis 2011 sowie Budget 2011

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 13	IST 2008	IST 2009	IST 2010	IST 2011	Budget 2011
Kosten						
Sachkosten	-2	-1		-2		-1
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-12	-3	-3	-7	-5	-5
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-336	-148	-149	-168	-168	-168
Gesamt-Kosten	-350	-152	-152	-177	-173	-174
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	0					
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	0	0	0	0	0	0
Nettokosten (NK) Produkte	-350	-152	-152	-177	-173	-174

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Die unheimliche Brandserie, welche Riehen über mehrere Jahre heimgesucht hat, scheint zu einem Ende gekommen zu sein. Seit April des Berichtsjahres ist kein Brand mehr zu verzeichnen, welcher der Serie zuzurechnen wäre. Trotz grossem Aufwand der kantonalen Sicherheitsorgane ist es der eingesetzten Sonderkommission allerdings nicht gelungen, die Täterschaft zu überführen. Die Ermittlungsarbeiten laufen weiter. Der Kontakt des Gemeinderats beschränkt sich in Sicherheitsfragen aber nicht nur auf die Polizei oder die Staatsanwaltschaft. Kontakte werden auch zu den übrigen Sicherheitsorganen gepflegt.

2 Finanzen und Steuern

Laufzeit des Leistungsauftrags: 01.01.2010 bis 31.12.2013

Strategische Führung
Operative Führung

Christoph Bürgermeier
Reto Hammer

A Allgemeiner Überblick

Leitlinien der Produktgruppe

1. Die Gemeinde ist jederzeit zahlungsfähig und tätigt ihre Zahlungen innerhalb der gesetzten Zahlungsfristen.
2. Der Steuereinzug dient der Mittelbeschaffung. Der Vollzug erfolgt konsequent und gerecht, nimmt aber in Härtefällen auf die persönlichen Umstände der Steuerpflichtigen angemessene Rücksicht.
3. Die Bewirtschaftung der Immobilien orientiert sich am „Strategiepapier des Gemeinderats für gemeindeeigene Immobilien“¹ und berücksichtigt dabei die aktuellen politischen Zielvorgaben.
4. Die Wirtschaftsförderung orientiert sich am „Wirtschaftsleitbild der Gemeinde“², dient der Vernetzung von Wirtschaft und Politik und unterstützt an- und umsiedlungswillige Unternehmen bei der Suche nach geeigneten Standorten und Räumlichkeiten.

Produkte der Produktgruppe

1. **Finanzdienste**
Finanzdienstleistungen für nahestehende öffentliche Institutionen; Sicherstellen der Zahlungsbereitschaft; Bewirtschaftung der Finanzanlagen und der Fremdmittel der Gemeinde
2. **Steuern**
Einzug der Gemeindesteuern, Auskünfte betreffend den Zahlungsverkehr, Erteilen von Steuerauskünften, Bearbeitung von Erlassgesuchen
3. **Immobilienbewirtschaftung**
Bewirtschaftung des Immobilienportefeuilles der Gemeinde
4. **Wirtschaftsförderung**
Pflege der Kontakte und Beziehungen zu lokalen Wirtschaftsverbänden und regionalen Wirtschaftsförderungen; Unterstützung von Firmen bei der Suche nach geeigneten Standorten und Geschäftslokalitäten

¹ „Strategiepapier des Gemeinderats für gemeindeeigene Immobilien“ genehmigt am 09.06.2009
(<http://www.riehen.ch>, Stichwort „Immobilien“)

² „Wirtschaftsleitbild der Gemeinde“ genehmigt vom Gemeinderat am 07.10.2008
(<http://www.riehen.ch>, Stichwort „Wirtschaftsleitbild“)

B Bericht zum Globalkredit 2010 bis 2013**Übersicht laufender Leistungsauftrag (LA) mit Globalkredit****Bewilligte Nettokosten (2010 bis 2013) Stand 31.12.2011**

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	28.10.09	2'895	ER
0,6 % Teuerung	01.01.11	13	ER
Anteil zusätzliche Strukturkosten		3	ER/GR
= bewilligter Globalkredit 2010/ 13		2'911	

Laufender Globalkredit

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 13	IST 2008	IST 2009	IST 2010	IST 2011	Budget 2011
Produkte:						
Finanzdienste	-12	2	3	-7	-5	-5
Steuern	-977	-460	-498	-473	-504	-496
Liegenschaftsbewirtschaftung	0	0	0	0	0	0
Wirtschaftsförderung	-44	0	0	-18	-26	-33
Nettokosten (NK) Produkte	-1'033	-458	-495	-498	-535	-534
Kosten der Stufe Produktgruppe	-143	-87	-92	-78	-65	-67
NK Verantwortung Produktgruppe	-1'176	-545	-587	-576	-600	-601
Anteil an den Strukturkostenumlagen	-129	-795	-776	-59	-70	-69
Nettokosten des Politikbereichs	-1'305	-1'340	-1'363	-635	-670	-670

Plusbeträge = Erlöse

Kennzahlen der Produktgruppe (ohne Anteil an den Strukturkosten)

	2008	2009	2010	2011
Einwohnerzahl per Ende Jahr	20'612	20'583	20'827	20'764
Nettokosten pro Einwohner/-in CHF	26	29	28	29

C Bericht zu den Zielen und Vorgaben der Produktgruppe**1. Programmatrische Ziele der Produktgruppe****1.1**

Das Finanzvermögen gewährleistet die Zahlungsfähigkeit der Gemeinde und deckt das kurzfristige Fremdkapital. Es wird sicher angelegt und erzielt eine angemessene Rendite.

Leistungsauftrag

Dank dem positiven Geschäftsgang musste weniger Fremdkapital aufgenommen werden als budgetiert. Zudem konnte im Berichtsjahr ein langjähriges Darlehen über 3,0 Mio. Franken (4% Zins) zurückbezahlt werden.

Leistungsbericht

Dies hat zur Folge, dass die Zinserträge des Finanzvermögens den budgetierten Betrag um TCHF 42 übertreffen und die Zinskosten auf Fremdkapital um TCHF 160 unter dem budgetierten Betrag liegen.

1.2

Die Gemeinde präsentiert sich beim Einzug der Steuern als konsequente aber faire Gläubigerin.

Leistungsauftrag

Das Mahnwesen funktioniert reibungslos und zügig.

Leistungsbericht

Sowohl die Zahl der Steuererlasse wie auch die Summe der Steuern, welche erlassen werden mussten, haben gegenüber dem letzten Jahr zugenommen.

1.3

Die Gemeinde verhält sich als faire Vermieterin und hält die Immobilien durch laufenden werterhaltenden Unterhalt in gutem Zustand. Dabei wird das Prinzip der Nachhaltigkeit beachtet.

Leistungsauftrag

Unterhaltmassnahmen werden aufgrund von Angaben einer externen Expertenstudie geplant und ausgeführt, welche das Prinzip der Nachhaltigkeit sowie der Wirtschaftlichkeit (idealer Instandsetzungszeitpunkt) berücksichtigt.

Leistungsbericht

Im Berichtsjahr wurde die Küchen- und Bad-Sanierung in der Liegenschaft Rainallee 43/45 durchgeführt, sowie mit den Sanierungsarbeiten am Restaurant Landgasthof begonnen.

1.4

Die Wirtschaftsförderung der Gemeinde trägt dazu bei, wirtschaftliche Aktivitäten dort zu fördern, wo sie die Lebensqualität Riehens stärken.

Leistungsauftrag

Im Berichtsjahr unterstützte die Wirtschaftsförderung den Wochenmarkt mit rund TCHF 6. Zudem wurde aufgrund der aktuellen Frankenstärke eine ausserordentliche Unterstützung für das Gewerbe und den Handel in der Höhe von TCHF 15 geleistet.

Leistungsbericht

2. Wirkungsziele der Produktgruppe

2.1

Die Gemeinde wird von den Lieferanten und anderen Zahlungsempfängern als fristgerecht zahlende Partnerin wahrgenommen. Leistungsauftrag

Indikator Anzahl berechnete zweite und weitere Mahnungen
Standard höchstens 0,15% aller ausgeführten Zahlungen
Messung Erhebung der Verwaltung

Die Zahl der berechtigten Zweit- und Drittmahnungen betrug 2 bei 11'155 Kreditorenzahlungen (Vorjahr 5 bei 10'471 Zahlungen). Dies entspricht 0,02% aller ausgeführten Kreditorenzahlungen. Leistungsbericht

2.2

Dienstleistungen im Bereich des Steuereinzugs werden den Steuerzahlenden kundenfreundlich angeboten. Leistungsauftrag

Indikator Kundenzufriedenheit
Standard weniger als 5 berechnete Reklamationen pro Jahr
Messung Erhebung der Verwaltung

Im Berichtsjahr gab es keine berechnete Reklamation eines Steuerpflichtigen. Leistungsbericht

2.3

Die Liegenschaften des Finanzvermögens sind rentabel. Leistungsauftrag

Indikator Nettorendite
Standard hypothekarischer Referenzzinssatz des Bundesamts für Wohnungswesen (BWO)³
Messung jährliche Erhebung der Verwaltung

Resultat: 3,1% (Vorjahr 3,2%)
 Die Nettorendite übertraf mit 3,1% das geplante Wirkungsziel. Leistungsbericht

³ Massgebend ist der Hypothekarische Referenzzinssatz per Ende Vorjahr (2,75% per 31.12.2010)

2.4

Die Anliegen der kommunalen Wirtschaftsverbände werden von der Gemeinde wahrgenommen. Leistungsauftrag

Indikator Wahrnehmung der Verbände
Standard zufrieden
Messung Befragung der Verbände

Die regionalen Wirtschaftsverbände erklärten sich mit den Resultaten aus den Semesterkonferenzen sehr zufrieden. Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

D Bericht zu den Produkten**Finanzdienste**

Strategische Führung Christoph Bürgenmeier
Operative Führung Doris Pensa

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele**2.1**

Finanzdienstleistungen für nahestehende Behörden und Organisationen erfolgen zeitgerecht, mängelfrei und zu angemessenen Konditionen.	Leistungsauftrag
--	------------------

Indikator	Zufriedenheit der Auftraggeber
Standard	zufrieden
Messung	Befragung der Auftraggeber

Die Bürgergemeinde und die Rappstiftung erklärten sich sehr zufrieden.	Leistungsbericht
--	------------------

2.2

Die Zahlungsfähigkeit der Gemeinde und die fristgerechte Abwicklung des Zahlungsverkehrs werden jederzeit gewährleistet.	Leistungsauftrag
---	------------------

Indikator 1	Überschreiten des Zahlungsziels aus Gründen des Cash-Managements
Standard 1	höchstens 3x pro Jahr
Messung 1	Erhebung der Verwaltung

Indikator 2	Anzahl berechnete Mahnungen von Zahlungsempfängern
Standard 2	Max. 0,85% aller Zahlungen
Messung 2	Erhebung der Verwaltung

Im Berichtsjahr gab es wie im Vorjahr keine Überschreitung des Zahlungsziels aus Gründen des Cash-Managements. Verzeichnet wurden im Berichtsjahr bei 11'155 Zahlungen 57 berechnete Mahnungen. Dies entspricht 0,51% aller Zahlungen.	Leistungsbericht
---	------------------

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Finanzdienste

Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2011)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.09	17
0,6 % Teuerung	01.01.11	0
Anteil am Globalkredit		17

IST-Zahlen 2008 bis 2011 sowie Budget 2011

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 13	IST	IST	IST	IST	Budget
		2008	2009	2010	2011	2011
Kosten						
Sachkosten	0					
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-12	-8	-7	-7	-5	-6
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-426	-56	-23	-378	-48	-40
Gesamt-Kosten	-438	-64	-30	-385	-53	-46
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	426	66	33	378	48	41
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	426	66	33	378	48	41
Nettokosten (NK) Produkte	-12	2	3	-7	-5	-5

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Steuern

Strategische Führung **Christoph Bürgenmeier**
Operative Führung **Roger Buser**

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Die kommunale Steuerordnung wird durch rasche Fakturierung im Rhythmus der Steuerverwaltung Basel-Stadt vollzogen.

Leistungsauftrag

Indikator Anzahl der innert 20 Tagen nach Abrufbarkeit der Basler Veranlagung
 versandten Rechnungen
Standard mindestens 90%
Messung Erhebung der Verwaltung

Der Fakturierungsrhythmus verläuft im gewohnten Rahmen. Die jeweils am Donnerstag von der kantonalen Steuerverwaltung empfangenen Fakturdaten werden normalerweise am gleichen Tag von Riehen in Rechnung gestellt. Es konnten 100% der 14'888 versandten Fakturen innert Frist zugestellt werden.

Leistungsbericht

2.2

Die Steuerbeträge werden nach jeweiliger Fälligkeit der Rechnung rasch eingezogen.

Leistungsauftrag

Indikator Anzahl Mahnzyklen
Standard mindestens 10 Mahnzyklen pro Jahr, regelmässig verteilt
Messung Erhebung der Verwaltung

Die Mahnläufe werden regelmässig durchgeführt. Im Jahr 2011 wurden 12 Mahnläufe verarbeitet.

Leistungsbericht

2.3

Den Steuerpflichtigen werden für persönliche Beratung betreffend Steuereinzug und Steuerveranlagung Besuchstermine angeboten.

Leistungsauftrag

Indikator Öffnungszeiten für Besucherinnen und Besucher
Standard Montag bis Donnerstag ganztags
Messung Feststellung der Verwaltung

Die Öffnungszeiten für Besucherinnen und Besucher konnten mehrheitlich eingehalten werden.

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Steuern

Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2011)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.09	2'183
0,6 % Teuerung	01.01.11	10
Anteil am Globalkredit		2'193

IST-Zahlen 2008 bis 2011 sowie Budget 2011

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 13	IST 2008	IST 2009	IST 2010	IST 2011	Budget 2011
Kosten						
Sachkosten	-611	-312	-309	-304	-307	-299
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-358	-253	-181	-160	-198	-214
Abschreibungen	-161	-93	-93	-84	-77	-70
übrige interne Verrechnungen	-38	-28	-20	-19	-19	-18
Gesamt-Kosten	-1'168	-686	-603	-567	-601	-601
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	191	226	105	94	97	105
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	191	226	105	94	97	105
Nettokosten (NK) Produkte	-977	-460	-498	-473	-504	-496

5. Produktkennzahlen

Nettokosten pro Einwohner/in	2007	2008	2009	2010	2011
Einwohnerzahl IST	20'584	20'612	20'583	20'827	20'764
Nettokosten je Einwohner/in IST	33	22	24	23	24

Nettokosten pro Steuerpflichtige/n	2007	2008	2009	2010	2011
Steuerpflichtige IST ¹	13'210	12'731	13'324	13'737	13'115
Kosten je Steuerpflichtige/n	51	36	37	34	38

¹Ab 2005 wird die zu Beginn der Steuerperiode bekannte Anzahl der Steuerpflichtigen verwendet.

→ Weitere Statistiken zu den Steuern siehe Kapitel VIII des Hauptberichts

6. Weitere Informationen zum Produkt

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 206 Erlassgesuche (Vorjahr 192) gutgeheissen. Die erlassene Summe beträgt rund CHF 297'700 (Vorjahr CHF 234'200). Davon entfallen 111 (106) Erlasse mit einem Gesamtbetrag von CHF 106'576 (CHF 92'038) auf Personen, die Ergänzungsleistungen oder Sozialhilfe beziehen.

Es mussten zudem Forderungen von CHF 528'300 (CHF 552'900) abgeschrieben werden. Die Zahl der eingeleiteten Betreibungen betrug 315 (311), diejenige der Fortsetzungsbegehren 233 (246).

2 (Vorjahr 1) von der Verwaltung abschlägig entschiedene Erlassgesuche wurden mittels Rekurs an den Gemeinderat weitergezogen. Beide Rekurse waren zum Zeitpunkt der Berichterstattung noch pendent.

Liegenschaftsbewirtschaftung

Strategische Führung Christoph Bürgenmeier
Operative Führung Beat Krähenbühl

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Die Mietobjekte im Finanz- und Verwaltungsvermögen werden ohne Leerstand⁴ vermietet.

Indikator erzielte Mietzinseinnahmen im Verhältnis zur Sollmiete
Standard mindestens 99%
Messung Erhebung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Resultat Finanzvermögen: 99,4%. Das Leistungsziel konnte erreicht werden.
Resultat Verwaltungsvermögen: 99,9%. Das Leistungsziel konnte erreicht werden.

Leistungsbericht

⁴ geplante Leerstände werden ausgenommen (z.B. zwecks Umbau oder Gesamtenovation)

2.2

Die Liegenschaften im Finanzvermögen werden angemessen unterhalten.

Indikator durchschnittlicher Instandhaltungs- und Instandsetzungsaufwand⁵ im Verhältnis zu den Mieteinnahmen
Standard zwischen 44% und 48%
Messung Erhebung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Resultat: 49,3%
Das Leistungsziel konnte nicht erreicht werden. Die bewilligten Sanierungsarbeiten beeinflussen dieses Leistungsziel.

Leistungsbericht

⁵ *Instandhaltungsaufwand*: laufender Aufwand; *Instandsetzungsaufwand*: Rückstellungen für aperiodische grosse Erneuerungen. Zudem enthalten: gesamter Verwaltungsaufwand

2.3

Bei der Zusammensetzung des Immobilienportefeuilles des Finanzvermögens (Liegenschaften, Baurechte) werden alle Anspruchsgruppen (Gewerbe, Familien, Be-tagte) und Einkommensklassen berücksichtigt.

Indikator Portfolioanalyse
Standard Ausgewogenheit
Messung Erhebung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Eine Portfolioanalyse wurde erstellt. Das Immobilienportefeuille der Gemeinde berücksichtigt nach wie vor alle Anspruchsgruppen und Einkommensverhältnisse.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

<p>1. Bei Mieterwechsel werden die Mietzinse an die internen Richtlinien betreffend die Mietzinsgestaltung 2007-2016 für gemeindeeigene Wohnungen angepasst.</p>	Leistungsauftrag
<p>Bei jedem Mieterwechsel wurden die Mietzinse den internen Richtlinien des Gemeinderats angepasst.</p>	Leistungsbericht
<p>2. Die bestehenden Mietverhältnisse werden laufend überprüft und periodisch der Teuerungsentwicklung angepasst.</p>	Leistungsauftrag
<p>Bei langfristigen Mietverträgen (Vertragsdauer über drei Jahre) wird der Mietvertrag jährlich einer allfälligen Teuerung angepasst. Bei unbefristeten Mietverträgen werden mögliche Mieterhöhungen aufgrund der Teuerung jährlich überprüft.</p>	Leistungsbericht
<p>3. Die Familiengärten und Landwirtschaftsparzellen werden zur Vermeidung von Pflegeaufwand möglichst lückenlos verpachtet. Es wird darauf geachtet, dass die Pächterinnen und Pächter die Parzellen in ordentlichem Zustand halten.</p>	Leistungsauftrag
<p>Die Familiengärten konnten lückenlos vermietet werden. Die Parzellen befinden sich in einem ordentlichen Zustand.</p>	Leistungsbericht

3. Produktkosten Liegenschaftsbewirtschaftung

Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2011)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.09	0
0,6 % Teuerung	01.01.11	0
Anteil am Globalkredit		0

IST-Zahlen 2008 bis 2011 sowie Budget 2011

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 13	IST	IST	IST	IST	Budget
		2008	2009	2010	2011	2011
Kosten						
Sachkosten	-5'837	-1'755	-1'236	-1'360	-4'477	-2'714
eigene Beiträge	-3				-3	
Leistungsverrechnungen	-471	-296	-270	-239	-232	-330
Zuweisung ISR (*1)	-1'687	-843	-843	-844	-843	-842
Abschreibungen	-254	-6		-183	-71	
übrige interne Verrechnungen	-42	-5	-10	-21	-21	-1
Gesamt-Kosten	-8'294	-2'905	-2'359	-2'647	-5'647	-3'887
Erlöse						
Vermögenserträge	6'310	3'434	3'470	3'305	3'005	2'943
Entgelte	75	45	47	47	28	2
Rückerstattungen	3				3	
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Erlös kalk. Mietbelastungen	298	681	680	149	149	150
Entnahmen ISR (*1)	3'991	914	433	357	3'634	1'840
Gesamt-Erlöse	10'677	5'074	4'630	3'858	6'819	4'935
Übertrag in Bereich Neutrales (*2)	-2'383	-2'169	-2'271	-1'211	-1'172	-1'048
Nettokosten (NK) Produkte	0	0	0	0	0	0

(*1) Instandsetzungsrückstellung

(*2) Erlös

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Im Berichtsjahr hat der Gemeinderat folgende Grundstücke erworben bzw. verkauft:

Parzellen Nr.	Fläche:	Adresse:	Zone:	Art:
RD 1761	1'346.5 m ²	Ausserberg	Bauzone	Verkauf
RE 187	752.0 m ²	Langoldshalde	Bauzone	Kauf
RE 199	1'936.0 m ²	Langoldshalde	Bauzone	Kauf

Wirtschaftsförderung

Strategische Führung Christoph Bürgenmeier
Operative Führung Reto Hammer

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Die Vernetzung von Wirtschaft, Politik und Verwaltung wird durch periodische Zusammenkünfte gewährleistet.

Indikator Anzahl Jahreskonferenzen
Standard mindestens 2
Messung Erhebung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Im Berichtsjahr wurde in den Monaten Mai und Oktober eine Semesterkonferenz einberufen. Dabei luden die Vertreter der Politik und Verwaltung die regionalen Wirtschaftsverbände sowie Vertreter der Fondation Beyeler ein.

Leistungsbericht

2.2

An- und umsiedlungswillige Firmen der strategischen Zielgruppe werden bei der Suche nach geeigneten Geschäftslokalitäten unterstützt.

Indikator Internetplattform für freistehende Geschäftslokalitäten existiert
Standard Angebot ist wöchentlich aktuell
Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Alle freistehenden Geschäftslokalitäten der Gemeinde Riehen werden auf der Internetseite der Gemeinde aufgeführt. Ebenso sind Link-Verweise zu den gängigsten Immobiliensuchmaschinen aufgelistet.

Leistungsbericht

2.3

Die Wirtschaftsförderung erreicht einen hohen Zufriedenheitsgrad bezüglich ihrer Dienstleistungen bei bestehenden Firmen und ratsuchenden Neugründern.

Indikator Zufriedenheitsgrad
Standard mindestens 90%
Messung Befragung der Unternehmen

Leistungsauftrag

Im Berichtsjahr gab es keine Anfragen von Firmen, welche sich in Riehen niederlassen wollen. Auf die Anliegen der bestehenden Firmen konnte im Rahmen der Semesterkonferenzen eingegangen werden.

Eine systematische Befragung fand in diesem Berichtsjahr nicht statt.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Wirtschaftsförderung**Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2011)**

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.09	132
0,6 % Teuerung	01.01.11	1
Anteil am Globalkredit		133

IST-Zahlen 2008 bis 2011 sowie Budget 2011

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 13	IST 2008	IST 2009	IST 2010	IST 2011	Budget 2011
<u>Kosten</u>						
Sachkosten	-7			-1	-6	-25
eigene Beiträge	-30			-13	-17	
Leistungsverrechnungen	-7			-4	-3	-8
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	0					
Gesamt-Kosten	-44	0	0	-18	-26	-33
<u>Erlöse</u>						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	0					
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	0	0	0	0	0	0
Nettokosten (NK) Produkte	-44	0	0	-18	-26	-33

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

3 Gesundheit und Soziales

Laufzeit des Leistungsauftrags: 01.01.2011 bis 31.12.2014

Strategische Führung
Operative Führung

Annemarie Pfeifer-Eggenberger
Anna Katharina Bertsch

A Allgemeiner Überblick

Leitlinien der Produktgruppe

1. Die Gemeinde setzt sich in Zusammenarbeit mit Privaten und in Koordination mit dem Kanton für eine angemessene medizinische Versorgung der Bevölkerung ein.
2. Die Gemeinde sorgt für die im Interesse der öffentlichen Gesundheit liegende soziale Zahnprophylaxe und -pflege für Kinder und Jugendliche.
3. Für die Betagten und Kranken bestehen ausreichend Angebote an persönlicher Beratung, an Hilfe und Pflege zu Hause, an Tagespflege und an Pflegeplätzen in Heimen.
4. Die Gemeinde Riehen ergreift Massnahmen zur Förderung des gesundheitlichen Wohlbefindens der Riehener Bevölkerung.
5. Mit einem Netz von sozialen Einrichtungen fördert die Gemeinde die persönliche und wirtschaftliche Selbstständigkeit von bedürftigen oder von Armut bedrohten Personen.
6. Die Gemeinde leistet im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit materielle und immaterielle Hilfe zu Gunsten benachteiligter Bevölkerungsgruppen im In- und Ausland.

Produkte der Produktgruppe

1. **Gesundheitszentrum**
Spitalinterne Behandlung im Bereich Geriatrie. (Die Gemeinde ist noch bis Ende 2011 zuständig).
2. **Schulzahnpflege**
Gesetzlich vorgeschriebene Prophylaxe und Behandlung von kranken Zähnen und Gebissen bei der Schuljugend. Angebot von Prophylaxe für Kleinkinder.
3. **Betagten- und Krankenpflege**
Beratung der Bevölkerung und Vermittlung der ambulanten Betreuungs- und Pflegeangebote. Planung und Sicherstellung von bedarfsgerechten Pflegehilfen zu Hause. Vermittlung von Pflegeheimplätzen.
4. **Gesundheitsförderung**
Aufklärung über Gesundheitsförderung sowie Animation der Bevölkerung zu einer gesunden Lebensführung.
5. **Soziale Dienste**
Berechnung von Ergänzungsleistungen und Krankenkosten sowie Ausrichtung von kommunalen Beihilfen. Betrieb und Unterstützung von sozialen Beratungsstellen. Förderung der Freiwilligenarbeit. Heimunterbringungen.

6. **Sozialhilfe**
Beratung von Bedürftigen und von Bedürftigkeit bedrohten Personen. Gewährleistung ihrer materiellen Sicherheit. Erhaltung und Förderung ihrer Selbstständigkeit und Arbeitsfähigkeit.
7. **Entwicklungszusammenarbeit**
Beiträge an Entwicklungsprojekte im In- und Ausland, Katastrophenhilfe, Partnerschaften.

B Bericht zum Globalkredit 2011 bis 2014**Übersicht laufender Leistungsauftrag (LA) mit Globalkredit****Bewilligte Nettokosten (2011 bis 2014) Stand 31.12.2011**

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	28.10.10	66'145	ER
Pikettentsch. Notfall	25.08.10	265	ER
Jahr der Freiwilligenarb. 2011	29.03.11	30	GR
Anteil zusätzliche Strukturkosten		32	ER/GR
= bewilligter Globalkredit 2011/ 14		66'472	

Laufender Globalkredit

(in TCHF)	LA IST-Verbr 11 bis 14	IST 2008	IST 2009	IST 2010	IST 2011	Budget 2011
Produkte:						
Gesundheitszentrum	-3'140	-8'710	-23'392	-3'234	-3'140	-3'321
Schulzahnpflege	-459	-431	-492	-500	-459	-556
Betagten- und Krankenpflege	-6'259	-2'573	-2'629	-2'750	-6'259	-2'906
Gesundheitsförderung	-71	-37	-36	-40	-71	-49
Soziale Dienste *1)	-3'314	0	0	-3'902	-3'314	-3'835
Sozialhilfe *1)	-6'630	0	0	-6'823	-6'630	-7'017
Entwicklungszusammenarbeit *1)	-662	0	0	-648	-662	-623
Nettokosten (NK) Produkte	-20'535	-11'751	-26'549	-17'897	-20'535	-18'307
Kosten der Stufe Produktgruppe	-158	-19	-19	-47	-158	-67
NK Verantwortung Produktgruppe	-20'693	-11'770	-26'568	-17'944	-20'693	-18'374
Anteil an den Strukturkostenumlagen	-1'665	-678	-690	-1'298	-1'665	-1'521
Nettokosten des Politikbereichs	-22'358	-12'448	-27'258	-19'242	-22'358	-19'895

*1) Neue Produkte gem. Änderung Produktrahmen ab 2010

Kennzahlen der Produktgruppe (ohne Anteil an den Strukturkosten)

	2008	2009	2010	2011
Einwohnerzahl per Ende Jahr	20'612	20'583	20'827	20'764
Nettokosten pro Einwohner/-in CHF	571	1'291	862	990

C Bericht zu den Zielen und Vorgaben der Produktgruppe

1. Programmatische Ziele der Produktgruppe

1.1

Die Angebote für Hilfe und Pflege zu Hause werden so gestaltet und koordiniert, dass die Betagten und Kranken möglichst lange im selbstbestimmten Umfeld wohnen können.

Leistungsauftrag

Im Bereich der ambulanten Betagten- und Krankenpflege stand im vergangenen Jahr die Umsetzung der neuen Pflegefinanzierung im Vordergrund. Alle ambulanten Anbieter für Hilfe und Pflege zu Hause (Spitex) mit Bewilligung haben seit 2011 Anspruch auf eine Restfinanzierung durch die öffentliche Hand. Die Kundinnen und Kunden ihrerseits haben so eine grössere Auswahl von Dienstleistungserbringern mit differenzierteren Angeboten.

Leistungsbericht

1.2

Die Gemeinde koordiniert die Angebote der externen Sozialberatungsstellen, der gemeindeinternen Anlaufstellen im Sozial- und Gesundheitsbereich sowie die ambulanten Betreuung- und Pflegeangebote für Betagte und Kranke.

Leistungsauftrag

Im vergangenen Jahr wurde die Zusammenarbeit zwischen den externen Sozialberatungsstellen und den gemeindeinternen Anlaufstellen im Sozial- und Gesundheitsbereich überprüft und per 1. Juli 2011 neu geregelt. Die ersten Erfahrungen sind positiv. Mit klaren Aufträgen an die externen Sozialberatungsstellen wird die Aufgaben- und Rollenteilung auch für die Klientinnen und Klienten transparenter.

Leistungsbericht

1.3

Im Gleichschritt mit der neuen nationalen Strategie zur Armutsbekämpfung legt die Gemeinde im Sozialbereich einen Schwerpunkt auf Massnahmen zur Prävention von Armut.

Leistungsauftrag

Im Jahr 2011 wurden die in der Armutspolitik tätigen Riehener Organisationen in einer Auslegeordnung erfasst. Der Handlungsspielraum auf Gemeindeebene wird grösstenteils bereits ausgeschöpft. Die Organisationen betreiben eine „potenzialorientierte“ Armutspolitik, d.h. die Förderung der betroffenen Menschen und die Schaffung der geeigneten Rahmenbedingungen stehen im Vordergrund. Es wurde eine externe Evaluation der kommunalen Armutspolitik veranlasst, die u.a. Möglichkeiten der Steuerung und Koordination aufzeigen soll.

Leistungsbericht

1.4

Die Sozialhilfe reagiert auf die Auswirkungen der allgemeinen Wirtschaftslage. Flexibilität in der Ausgestaltung der Sozialberatung und bei den Massnahmen zur Reintegration ist vorausgesetzt.

Leistungsauftrag

Am 1. April 2011 ist die Revision des Gesetzes über die Arbeitslosenversicherung (AVIG) in Kraft getreten und hat verschiedene Auswirkungen auf die Sozialhilfe Riehen: Neu sind die im Rahmen einer öffentlich finanzierten Arbeitsmarktmassnahme erzielten Verdienste nicht mehr versicherbar. Dies betrifft auch die Klientinnen und Klienten des Reintegrationsprogramms Riehen.

Leistungsbericht

Vor diesem Hintergrund wurde im Berichtsjahr ein neues Arbeitsintegrationskonzept erarbeitet, welches 2012 umgesetzt werden soll. Damit sollen auch die internen Abläufe optimiert werden. Die restriktiveren Bestimmungen des AVIG haben im Frühsommer 2011 zu einer Zunahme von Neuaufnahmen in der Sozialhilfe geführt. Im Herbst 2011 nahmen die Neuaufnahmen in der Sozialhilfe im Vergleich zu 2010 erneut zu. Diese Mehrbelastung konnte im 2011 noch knapp mit den bestehenden Personalressourcen gemeistert werden, jedoch liegt die Fallbelastung deutlich über der Zielvorgabe von 70 Fällen pro 100 Stellenprozent.

1.5

Die Gemeinde nimmt die Pflicht zur Solidarität und zur sozialen Gerechtigkeit wahr. In der Entwicklungszusammenarbeit orientiert sie sich an den Millenniumszielen der Vereinten Nationen.

Leistungsauftrag

Auch im Jahr 2011 hat die Gemeinde 1 Prozent der Einkommenssteuereinnahmen für Entwicklungsprojekte im In- und Ausland, für Katastrophenhilfe und für die Partnergemeinden im Graubünden und in Siebenbürgen (Rumänien) verwendet. Die Entwicklungsbeiträge der Gemeinde Riehen sind ein Zeichen der Solidarität mit den weniger begüterten Regionen und Bevölkerungsgruppen dieser Welt.

Leistungsbericht

2. Wirkungsziele der Produktgruppe

2.1 Medizinische Versorgung

Der Bevölkerung steht eine angemessene ambulante medizinische Versorgung in Riehen zur Verfügung. Leistungsauftrag

Indikator Zufriedenheit mit dem medizinischen Behandlungsangebot
Standard mindestens 90% der Bevölkerung sind zufrieden oder ziemlich zufrieden
Messung Bevölkerungsbefragung im Jahr 2013

Die Messung erfolgt 2013. Leistungsbericht

2.2 Zahngesundheit

Die Gebisse der Kinder und Jugendlichen sind gesund. Leistungsauftrag

Indikator Anteil der Gebisse von Schülerinnen und Schülern vom Kindergarten bis zur 9. Klasse ohne Befund (Erkrankung)
Standard mindestens 70% der untersuchten Gebisse
Messung Statistik der Schulzahnpflege

Auch im Jahr 2011 wurde das Ziel mit 80% klar übertroffen. Die Veränderung hat unter anderem mit einem Paradigma-Wechsel bei der Zahnversiegelung zu tun, welche zurückhaltender als bisher angewendet wird. Leistungsbericht

Anzahl und Prozent der Gebisse ohne Befund (ohne Karies etc.) in den letzten fünf Jahren:

	2007	2008	2009	2010	2011
Anzahl untersuchter Gebisse	2'026	2'014	1'892	1'951	1'925
Anzahl Gebisse ohne Befund	1'394	1'312	1'297	1'566	1'543
Prozent ohne Befund	69%	65%	69%	80%	80%

2.3 Wirkungsvolle Pflegeberatung

Die im Beratungsgespräch der Pflegeberatung unterbreiteten ambulanten Betreuungsangebote für Betagte und Kranke werden genutzt. Leistungsauftrag

Indikator Anteil der Kunden, die nach 3 Wochen angeben, dass sie einen der Vorschläge der Pflegeberatung umsetzen
Standard 40%
Messung Erhebung der Pflegeberatung (telefonischer Zweitkontakt)

Der telefonische Zweitkontakt stösst bei den Kundinnen und Kunden auf grosse Zufriedenheit. Das Ziel wurde hingegen nicht ganz erreicht. Bei 50% der befragten Kundinnen und Kunden werden die empfohlenen Betreuungsangebote ausprobiert, bei 30% dauerhaft in Anspruch genommen. Dies ist v.a. dann der Fall, wenn Angehörige beim Beratungsgespräch dabei waren. 20% der angerufenen Personen nutzten die vorgeschlagenen Angebote nicht. Dabei handelt es sich in der Regel um alleinstehende alte Menschen oder Ehepaare ohne involvierte Nachkommen. Leistungsbericht

2.4 Soziale und wirtschaftliche Integration

Die soziale und wirtschaftliche Integration der verschiedenen Riehener Bevölkerungsschichten wird ermöglicht. Leistungsauftrag

Indikator 1 Anteil von Sozialhilfebeziehenden an der Gesamtbevölkerung

Standard 1 weniger als der Durchschnitt in stadtnahen Gemeinden der Region
Messung 1 jährliche Sozialhilfestatistiken von Riehen einerseits sowie von Binningen, Münchenstein und Allschwil andererseits

Die Statistik weist die Anzahl Fälle (Haushalte) sowie die insgesamt unterstützten Personen während eines Jahres aus. Die Sozialhilfequote ist definiert als Anteil der während eines Jahres unterstützten Personen an der Gesamtbevölkerung; sie betrug in Riehen im Jahr 2011 3,2%. In Allschwil waren es 410 Haushalte mit total 616 unterstützten Personen, was einer Sozialhilfequote von 3,1% entspricht. In Binningen waren es 280 Haushalte mit 463 Personen, was ebenfalls einer Sozialhilfequote von 3,1% entspricht. Die Angaben aus Münchenstein waren bei Redaktionsschluss noch nicht verfügbar.

Leistungsbericht

Anteil von Sozialhilfebeziehenden an der Gesamtbevölkerung

Ort	Fälle 2011 kumuliert	Personen 2011 kumuliert	Bevölkerung per 31.12.2011	Sozialhilfe- quote 2011
Riehen	397	659	20'764	3.2%
Allschwil	410	616	19'819	3.1%
Binningen	280	463	14'855	3.1%
Münchenstein				Angaben fehlen

2.4 / Indikator 2

Indikator 2 Anteil von Sozialhilfebeziehenden an der Gesamtbevölkerung
Standard 2 1 Prozentpunkt tiefer als in der Stadt Basel
Messung 2 jährliche Sozialhilfestatistiken von Riehen einerseits sowie von Basel andererseits

Die Sozialhilfequote in Basel betrug im 2011 7,0%, diejenige in Riehen 3,2%. Somit liegt die Quote in Riehen um 3,8 Prozentpunkte tiefer als in Basel.

Leistungsbericht

2.4 / Indikator 3

Indikator 3 Bei den Klientinnen und Klienten der unterstützten privaten und kirchlichen Sozialdienste Riehen sind keine neuen Massnahmen der Abteilung Kindes- und Jugendschutz (AKJS), des Betreibungsamts und der Vormundschaft notwendig
Standard 3 mindestens 90% der Klientinnen und Klienten
Messung 3 Erhebung der Sozialberatungsstellen

Das Ziel wurde erreicht. Im Jahr 2011 mussten bei den betreuten Klientinnen und Klienten der privaten und kirchlichen Sozialdienste keine neuen Massnahmen des Jugendamts ergriffen werden. Massnahmen durch das Betreibungsamt und bei der Vormundschaftsbehörde waren nur in vereinzelt, unabdingbaren Fällen nötig.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Weitere Informationen zur Produktgruppe

Die Neuordnung der Pflegefinanzierung, welche am 1. Januar in Kraft getreten ist, hat beträchtliche Auswirkungen auf die ganze Produktgruppe. Im Bereich der Betagten- und Krankenpflege fallen gemäss der Neuregelung die Kosten für die Restfinanzierung der Pflegeleistungen im stationären (Pflegeheim) und ambulanten Sektor (Spitex-Organisationen) an. Damit werden andererseits die von den Pflegeheimbewohnerinnen und -bewohnern selbst oder subsidiär von den Ergänzungsleistungen zu tragenden Kosten reduziert.

Die innerkantonale Zuständigkeit für die Ausrichtung der Restfinanzierung wird in einem Vertrag zwischen dem Kanton Basel-Stadt und den Gemeinden Bettingen und Riehen geregelt. In den Verhandlungen wurden die Mehrkosten für die Pflegefinanzierung in einen Zusammenhang mit den finanziellen Auswirkungen der Aufhebung des Gemeindepitals gesetzt. Beide Veränderungen haben einen Einfluss auf den innerkantonalen Finanzausgleich. Die Verhandlungen waren Ende 2011 noch nicht abgeschlossen.

D Bericht zu den Produkten

Gesundheitszentrum

Strategische Führung Annemarie Pfeifer-Eggenberger
Operative Führung Anna Katharina Bertsch

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Grund- und Notfallversorgung

Das freiwillige Engagement der Gemeinde in der Grund- und Notfallversorgung ist geklärt.	Leistungsauftrag
Indikator Vorliegen eines schriftlichen Konzepts	
Standard bis Ende 2014	
Messung Feststellung der Verwaltung	

Im Zusammenspiel mit der Stiftung Medizinische Notrufzentrale (MNZ) und den umliegenden Spitälern stellen die diensthabenden Hausärztinnen und Hausärzte einen 24-Stunden-Notfalldienst sicher und erhalten dafür seit 2011 eine Pikettentschädigung der Gemeinde Riehen.

Seit der Schliessung der Riehener Notfallstation im August 2010 arbeitet die Gemeinschaftspraxis Centramed im Gebäude des Gesundheitszentrums. Sie bietet die ärztlichen Leistungen einer üblichen Hausarztpraxis an und behandelt "kleine Notfälle" (Wundversorgung, einfache Brüche, Fragen der inneren Medizin usw.). Sie ist wie die anderen Hausarztpraxen in den hausärztlichen Notfalldienst eingebunden. Die Evaluation der medizinischen Notfallversorgung ist im Jahr 2013 geplant.

Leistungsbericht

2.2 Geriatrische Behandlung im Gesundheitszentrum

Riehener Patientinnen und Patienten erhalten in der Geriatriespital-Abteilung der Adullam-Stiftung bei Bedarf ein Spitalbett.	Leistungsauftrag
Indikator Abweisungen von Riehener Patientinnen und Patienten	
Standard keine (ausser medizinisch bedingte)	
Messung Statistik 2011 der Adullam-Stiftung	

Gemäss Statistik der Adullam-Stiftung im vergangenen Jahr mussten in der Riehener Geriatriespital-Abteilung keine Patientinnen oder Patienten aus Riehen abgewiesen werden.

Leistungsbericht

2.3 Vernetzung des Gesundheitszentrums

Die Pflegeberatung der Gemeinde sorgt dafür, dass das Gesundheitszentrum Riehen die weiterführenden sozialen und pflegerischen Angebote bei der ganzheitlichen Betreuung der Patientinnen und Patienten einbezieht.	Leistungsauftrag
Indikator Zuweisungen aus dem Gesundheitszentrum ans Tagesheim für Betagte und an die Sozialberatungsstellen	

<p>Standard es werden Zuweisungen vorgenommen</p> <p>Messung Erhebung des Tagesheims und der Sozialberatungsstellen</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>Im Jahr 2011 wurden aus dem Gesundheitszentrum Riehen 10 Personen ans Tagesheim für Betagte zugewiesen, 6 davon sind eingetreten.</p> <p>An die Sozialberatungsstellen wurden 7 Personen verwiesen. Die Zuweisungen kamen ausschliesslich über den Sozialdienst der Adullam-Abteilung Riehen.</p>	

3. Andere Vorgaben

<p>Die Gemeinde engagiert sich für den langfristigen Erhalt einer bedarfsgerechten Anzahl an Geriatriespital-Betten in Riehen.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Die Adullam-Stiftung Basel plant in Riehen Dorf ein neues Geriatriezentrum mit rund 100 Betten. In einem flexibel nutzbaren Gebäude sollen die bestehende Riehener Spitalabteilung (Akutgeriatrie und Rehabilitation) und das Alters- und Pflegeheim (ehemaliges „Neues Heim“ der Kommunität Diakonissenhaus) zusammengeführt werden.</p> <p>Die Gemeinde konnte mit der Leistungsvereinbarung für die Jahre 2010 und 2011 faire Rahmenbedingungen für den jetzigen Betrieb der Geriatrieabteilung im ehemaligen Spitalflügel an der Schützengasse schaffen und so die Zukunftspläne begünstigen.</p>	
	<p>Leistungsbericht</p>

4. Produktkosten Gesundheitszentrum

Im Globalkredit (2011 bis 2014) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2011)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.10	3'384
Anteil am Globalkredit		3'384

IST-Zahlen 2008 bis 2011 sowie Budget 2011

(in TCHF)	LA IST-Verbr 11 bis 14	IST 2008	IST 2009	IST 2010	IST 2011	Budget 2011
Kosten						
Sachkosten	-2	-31	-160	-14	-2	-50
eigene Beiträge	-3'224	-7'360	-7'360	-3'301	-3'224	-3'250
Leistungsverrechnungen	-14	-34	-107	-19	-14	-21
Abschreibungen	0					
Ausserord. Kosten	0		-14'300			
übrige interne Verrechnungen	0	-1'285	-1'465			
Gesamt-Kosten	-3'240	-8'710	-23'392	-3'334	-3'240	-3'321
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	0					
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	100			100	100	
Gesamt-Erlöse	100	0	0	100	100	0
Nettokosten (NK) Produkte	-3'140	-8'710	-23'392	-3'234	-3'140	-3'321

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Der Gemeinderat Riehen beauftragte den bisherigen Finanzausschuss der Spitalkommission, als Liquidationsgremium die für die ordentliche Liquidation des Gemeindespitals Riehen notwendigen Anordnungen zu treffen. Die Liquidationsarbeiten waren Ende 2011 soweit abgeschlossen, dass per 31. Dezember 2011 die Liquidationserfolgsrechnung und Liquidationsbilanz abgeschlossen werden konnte.

Seit der Aufhebung des Gemeindespitals Ende 2009 übernehmen andere Spitäler der Region vollumfänglich die Spitalversorgung der Riehener Bevölkerung. Während der Gemeindehaushalt dadurch eine Entlastung erfährt, machte der Kanton eine finanzielle Mehrbelastung durch zusätzliche Spitalfinanzierungsbeiträge, namentlich im Claraspital und ab 2012 im Adullam Riehen, geltend. Um diese Verschiebung gegenüber den ursprünglichen Kalkulationsgrundlagen des geltenden Finanz- und Lastenausgleichs aus dem Jahr 2008 („NOKE“) zu klären, wurden im Jahr 2011 Verhandlungen aufgenommen, welche jedoch per Ende Jahr noch nicht abgeschlossen waren.

Schulzahnpflege

Strategische Führung Annemarie Pfeifer-Eggenberger

Operative Führung Anna Katharina Bertsch

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Erhaltung der Gesundheit der Gebisse bei Kleinkindern

Alle Eltern von Kleinkindern werden schriftlich zu einer Gratisberatung über die Zahnreinigung und die Kariesprophylaxe eingeladen und nehmen das Angebot in Anspruch.

Leistungsauftrag

Indikator Anteil der angeschriebenen Eltern, die zur Beratung kommen

Standard mind. 30% der angeschriebenen Eltern

Messung Statistik der Verwaltung und der Schulzahnklinik

Das Ziel wurde übertroffen: Im vergangenen Jahr nahmen 101 Eltern das Gratis-Beratungsangebot in Anspruch. Angeschrieben wurden 83 Familien mit Kleinkindern, die im Jahr 2010 zugezogen waren, sowie 93 Einwohnerinnen und Einwohner, die im vorherigen Jahr Eltern geworden waren. Dies entspricht rund 50%. Verschiedene Eltern waren auch aufgrund eines Inserats in der Rieheiner Zeitung oder auf Empfehlung in die Beratung gekommen.

Leistungsbericht

2.2 Unentgeltliche Untersuchung der Gebisse von Kindern

Die Gebisse der Kinder vom Kindergarten bis zur 9. Klasse werden jährlich einmal untersucht.

Leistungsauftrag

Indikator Anteil der untersuchten Kinder und Jugendlichen

Standard mindestens 95%

Messung Statistiken der Schulzahnpflege und der Einwohnerkontrolle

Das Ziel wurde nahezu erreicht: 2011 wurden 94% der Kinder und Jugendlichen einmal jährlich untersucht.

Leistungsbericht

Prozentsatz der vom Schuluntersuch erfassten Kinder und Jugendlichen:

	2008	2009	2010	2011
Anzahl untersuchter Kinder und Jugendlicher	2'014	1'892	1'951	1'925
Anzahl 7- bis 16-Jährige in Riehen	2'075	2'096	2'047	2'027
Prozent erfasste Jugendliche	97%	90%	95%	94%

2.3 Akzeptanz der Schulzahnklinik Riehen

Die Dienstleistungen der Schulzahnklinik Riehen werden von der Bevölkerung geschätzt.

Leistungsauftrag

Indikator	Anteil der Kinder und Jugendlichen, die bei Feststellung von kranken Gebissen die Schulzahnklinik Riehen als Behandlungsort aufsuchen
Standard	mindestens 65%
Messung	Statistiken der Schulzahnpflege

Im Berichtsjahr wurde das Ziel wie in den Jahren zuvor leicht unterschritten: 60% der Eltern wählten für ihre Kinder den Behandlungsort Schulzahnklinik Riehen, 5% die Schulzahnklinik Basel, 34% einen privaten Zahnarzt, der Rest machte keine oder andere Angaben.

Leistungsbericht

Anteil der Kinder und Jugendlichen mit Behandlungsort Schulzahnklinik Riehen:

	2008	2009	2010	2011
Anzahl erfasster Kinder und Jugendlicher	2'014	1'892	1'951	1'925
Anzahl, welche Riehen als Behandlungsort angeben	1'235	1'154	1'168	1'134
Prozent mit Behandlungsort Riehen	61%	61%	60%	60%

3. Andere Vorgaben

Für die Weiterführung der Schulzahnklinik nach Ablauf des laufenden Vertrags mit der Schulzahnklinik Basel-Stadt per 31. Dezember 2011 wird ein Organisationskonzept erarbeitet, welches alternative Betriebsformen in Betracht zieht. Darauf basierend werden dem Einwohnerrat bis Mitte 2011 neue vertragliche Grundlagen vorgelegt.

Leistungsauftrag

Die Vertragshandlungen mit der Schulzahnklinik wurden im Frühjahr 2011 abgeschlossen. Der Einwohnerrat hat am 25. Mai 2011 einen entsprechenden Bericht des Gemeinderats zur Kenntnis genommen.

Leistungsbericht

Bis Ende 2014 wird die Schulzahnklinik Riehen weiter als Filiale der Öffentlichen Zahnklinien Basel-Stadt (ZKB) betrieben. Die ZKB sorgen wie bisher für den Betrieb und das Personal und stellen mit ihrer grossen Erfahrung in der Kinderzahnmedizin eine gute Zahngesundheit der Bettinger und Riehener Kinder sicher. Als einzige Änderung wurde der Taxpunktwert für die Verrechnung zwischen den Gemeinden Bettingen und Riehen und dem Kanton jährlich der Teuerung angepasst.

4. Produktkosten Schulzahnpflege

Im Globalkredit (2011 bis 2014) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2011)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.10	2'114
Anteil am Globalkredit		2'114

IST-Zahlen 2008 bis 2011 sowie Budget 2011

(in TCHF)	LA IST-Verbr 11 bis 14	IST 2008	IST 2009	IST 2010	IST 2011	Budget 2011
Kosten						
Sachkosten	-453	-430	-489	-492	-453	-550
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-6	-1	-3	-10	-6	-6
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	0					
Gesamt-Kosten	-459	-431	-492	-502	-459	-556
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	0					
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0			2		
Gesamt-Erlöse	0	0	0	2	0	0
Nettokosten (NK) Produkte	-459	-431	-492	-500	-459	-556

5. Produktkennzahlen

s. oben.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Betagten- und Krankenpflege

Strategische Führung Annemarie Pfeifer-Eggenberger
Operative Führung Barbara Gronbach

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Qualität der Spitex-Dienstleistungen

Die der Spitex anvertrauten Patientinnen und Patienten werden pflegerisch und hauswirtschaftlich gut betreut. Leistungsauftrag

Indikator Zufriedenheit mit dem Angebot der Spitex-Dienstleistungen
Standard mindestens 80% der Spitexnutzerinnen und -nutzer
Messung Kundenbefragung im Jahr 2013

Die Kundenbefragung ist erst im Jahr 2013 vorgesehen. Leistungsbericht

2.2 Versorgungssicherheit für spitalexterne Pflege

Der Verein Spitex Riehen-Bettingen sichert die Grundversorgung an Pflege zu Hause der Einwohnerinnen und Einwohner von Riehen und Bettingen. Leistungsauftrag

Indikator Anteil Interessentinnen und Interessenten, die eine Dienstleistung der Spitex Riehen-Bettingen erhalten
Standard mind. 95% der Interessentinnen und Interessenten
Messung Statistik der Spitex

Alle interessierten Pflegebedürftigen, welche die Dienste des Vereins Spitex Riehen-Bettingen wünschten, erhielten die erforderlichen Dienstleistungen. Im Jahr 2011 musste von rund 600 Kundinnen und Kunden nur 1 Vertragsverhältnis aufgelöst werden (aufgrund Unzumutbarkeit für die Spitex-Mitarbeiterinnen). Leistungsbericht

2.3 Gruppenangebote im Tagesheim für Betagte im Wendelin

Das Tagesheim engagiert sich bei der Gesundheitsförderung seiner Gäste. Leistungsauftrag

Indikator 1 Teilnahme der anwesenden Gäste am wöchentlichen Bewegungstraining
Standard 1 mindestens 90% der anwesenden Gäste nehmen teil
Messung 1 Feststellung des Tagesheims

Im Schnitt nahmen im vergangenen Jahr 93% der anwesenden Gäste an den Bewegungstrainings teil. Leistungsbericht

2.3 / Indikator 2

Indikator 2 Teilnahme der anwesenden Gäste am wöchentlichen Gedächtnistraining

Standard 2 mindestens 90% der anwesenden Gäste nehmen teil
Messung 2 Feststellung des Tagesheims

Das Ziel wurde übertroffen. Im Schnitt nahmen im vergangenen Jahr 98% der Gäste am Gedächtnistraining teil. Das Angebot stösst auf grossen Anklang. Eine externe Gruppe von rüstigeren, etwas jüngeren Teilnehmenden aus ganz Riehen trifft sich ebenfalls einmal wöchentlich.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Aufgrund der neuen Spitalfinanzierung (DRG) wird die Nachfrage nach Spitex-Dienstleistungen 2012 voraussichtlich ansteigen. Die Neuordnung der Pflegefinanzierung ab 1. Januar 2011 bringt für alle Anbieter im Bereich der Krankenpflege neue Voraussetzungen. Die Gemeinde beobachtet die Entwicklung gemeinsam mit der Spitex Riehen-Bettingen und leitet die nötigen Anpassungen und Massnahmen ein.

Leistungsauftrag

Seit 1. Januar 2011 haben alle Anbieter von ambulanten Hilfe- und Pflegedienstleistungen (Spitex) Anspruch auf die Restfinanzierung der öffentlichen Hand. Im vergangenen Jahr waren auf dem Gemeindegebiet Riehen bis zu 19 Organisationen und Einzelpersonen tätig. Die Auswahlmöglichkeiten der Kunden ist gestiegen, damit aber auch die Unsicherheit bezüglich der Qualität der Angebote.

Leistungsbericht

Beim Verein Spitex Riehen-Bettingen wurde ein Kundenrückgang um 10% registriert, gleichzeitig wurden jedoch mehr Leistungen erbracht als budgetiert. Die Erhebung des neuen Patientenbeitrags führte zu Reklamationen bei der Rechnungsstellung. Der Rückgang der Anzahl Kundinnen und Kunden kann damit in Zusammenhang gebracht werden. Möglicherweise werden Angebote der Nachbarschaftshilfe oder innerhalb der Familie vermehrt genutzt.

4. Produktkosten Betagten- und Krankenpflege

Im Globalkredit (2011 bis 2014) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2011)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	28.10.10	11'213	
Pikettensch. Notfall	25.08.10	265	ER
Anteil am Globalkredit		11'478	

IST-Zahlen 2008 bis 2011 sowie Budget 2011

(in TCHF)	LA	IST	IST	IST	IST	Budget
	IST-Verbr 11 bis 14	2008	2009	2010	2011	2011
Kosten						
Sachkosten	-15	-5	-6	-3	-15	-6
eigene Beiträge	-6'127	-2'498	-2'538	-2'633	-6'127	-2'770
Leistungsverrechnungen	-145	-83	-90	-138	-145	-142
Abschreibungen	-25	-25	-25	-25	-25	-25
übrige interne Verrechnungen	-3	-12	-17	-1	-3	-11
Gesamt-Kosten	-6'315	-2'623	-2'676	-2'800	-6'315	-2'954
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	0					
Rückerstattungen	56	50	47	50	56	48
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	56	50	47	50	56	48
Nettokosten (NK) Produkte	-6'259	-2'573	-2'629	-2'750	-6'259	-2'906

5. Produktkennzahlen

Anzahl Bezügerinnen und Bezüger von Beiträgen an die Pflege zu Hause:

	2008	2009	2010	2011
AHV-Bezügerinnen und -Bezüger	28	36	46	47
IV-Bezügerinnen und -Bezüger	11	13	17	17
Gesamt	39	49	63	64

Seit Sommer 2010 werden die Beiträge an die Pflege zu Hause durch eine Sachbearbeiterin der Ergänzungsleistungen bearbeitet. Sowohl Kundinnen und Kunden der Ergänzungsleistungen wie auch Antragstellende der Beiträge an die Pflege zu Hause profitieren von dieser Synergie, da die Zielgruppe in beiden Bereichen ältere Menschen sind.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Die Neuordnung der Pflegefinanzierung, welche am 1. Januar 2011 in Kraft getreten ist, hat beträchtliche Auswirkungen auf die Betagten- und Krankenpflege: Für die öffentliche Hand fallen neu die Kosten für die Restfinanzierung der Pflegeleistungen im stationären (Pflegeheim) und ambulanten Sektor (Spitex-Organisationen) an. Damit werden die von den Pflegeheimbewohnerinnen und -bewohnern selbst oder subsidiär von den Ergänzungsleistungen zu tragenden Kosten reduziert. Die administrative Abwicklung der Restfinanzierung wird auch für die Gemeinden Riehen und Bettingen - in deren Auftrag - durch die kantonalen Behörden übernommen. Die innerkantonale Zuständigkeit für die Ausrichtung und den Vollzug der Restfinanzierung wird in Verträgen zwischen dem Kanton Basel-Stadt und den Gemeinden Bettingen und Riehen geregelt. Die Verhandlungen waren Ende 2011 noch nicht abgeschlossen.

Seit 2010 ist der Wechsel von einem Pflegeheim zum anderen einfacher, da das Vermittlungssystem mehr Flexibilität erlaubt. Die Erfahrungen aus dem Vorjahr zeigen nun, dass es in Reihen einerseits „Warteheime“ und andererseits favorisierte Heime für den längerfristigen Aufenthalt gibt. Die Wartezeiten in den „Warteheimen“ sind sehr kurz, ein Eintritt ist innerhalb von Tagen oder weniger Wochen möglich. Bei den favorisierten Heimen hingegen verlängert sich die Wartezeit auf 6-8 Monate. Dieser Mechanismus ist für Beobachter nur schwer nachvollziehbar, aber eine logische Konsequenz des erleichterten Heimwechsels. Für die Pflegeheimbewohnerinnen und -bewohner ist so die freie Heimwahl gewährleistet. Aufgrund der teilweise langen Wartezeit ist allerdings die Bereitschaft für Zwischenlösungen erforderlich.

Gesundheitsförderung

Strategische Führung Annemarie Pfeifer-Eggenberger
Operative Führung Barbara Gronbach

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Animation zur Gesundheitsförderung

Es werden Aktionen und Veranstaltungen durchgeführt, welche die Einwohnerinnen und Einwohner von Riehen zu gesundheitsförderndem Verhalten einladen.	Leistungsauftrag
---	------------------

Indikator	jährliche Durchführung von mind. zwei Projekten für die gesamte Bevölkerung
Standard	Teilnehmende im Alter von 3 bis 90 Jahren
Messung	Erhebung der Verwaltung

Auch im Sommer 2011 fanden die Bewegungsangebote des Vereins „Gsünder Basel“ statt. Das Durchschnittsalter der Teilnehmenden lag bei 57 Jahren. Angesprochen werden alle Altersgruppen; die Spannweite erstreckt sich von 20 bis 90 Jahren. Kinder und Jugendliche fühlen sich durch die Musik und die Aktivität im öffentlichen Raum angelockt und machen sporadisch mit. Beim jährlichen Slow-up beteiligten sich zahlreiche Kinder im Verbund der Familien.	Leistungsbericht
---	------------------

3. Andere Vorgaben

Der Gemeinderat berichtet im Rahmen des Geschäftsberichts jährlich über die Projekte und Aktivitäten, die im Bereich der Gesundheitsförderung abteilungsübergreifend durchgeführt werden.	Leistungsauftrag
---	------------------

Im Februar und Juni 2011 fanden Koordinationstreffen zum Thema Gesundheitsförderung der Gemeinde Riehen statt, um Verbesserungen beim Angebot oder bei der Zusammenarbeit zu diskutieren. Teilnehmende waren Mitarbeitende der Abteilungen Kultur, Freizeit und Sport, Tiefbau und Verkehr, Bildung und Familie sowie Gesundheit und Soziales. Ebenfalls eingeladen war eine Vertreterin der Abteilung Gesundheitsdienste des Kantons Basel-Stadt. Es hat sich gezeigt, dass eine breite Palette von gut funktionierenden, etablierten Aktivitäten im Bereich der Gesundheitsförderung vorhanden ist (s. nachstehende Übersicht).	Leistungsbericht
---	------------------

Übersicht über laufende oder jährlich stattfindende Angebote im Bereich der Gesundheitsförderung:

Was?	mit wem?	Wozu?
Café Balance	Seniorinnen und Senioren	Sozialkontakt, Sturzprophylaxe
Aktiv im Sommer!	Alle Altersgruppen, Erwachsene	Gymnastik- und Tai Chi im Park
Bike to Work	Angestellte in Riehener Betrieben	Fit ins Geschäft
SlowUp	Ganze Bevölkerung	Mit eigener Muskelkraft unterwegs
Vitalina	Eltern von Kindern (0-5)	Informationen zu Ernährung, Bewegung
Spring und Gump	Kinder ab 2 Jahren	Spielerisches Bewegungsangebot
Midnight Sports Riehen	Jugendliche ab 14 Jahren	Indoor-Sport-Angebot
Sportförderung	Private und Organisationen	Finanzielle Unterstützung im Breiten- und Spitzensport
Burzelbaum	Kindergartenkinder	Mehr Bewegung für Kindergartenkinder im Alltag
Bewegte Schule	Schulkinder	Bewegung und gleichzeitiges Lernen

Einmaliges Projekt 2011:

AED-Geräte	Ganze Bevölkerung	Geräteinstallation, Information und Schulung
------------	-------------------	--

Im Rahmen der Umsetzung des AED-Projekts wurden im Jahr 2011 das Gemeindehaus, der Werkhof und das Freizeitzentrum Landauer mit automatischen Defibrillatoren ausgerüstet. Diese Geräte können bei einem Herznotfall als Teil der lebensrettenden Basismassnahmen auch von Laien eingesetzt werden. Ziel des Projekts war auch die Aufklärung der Bevölkerung über die Symptome eines Herznotfalls, über die korrekte Alarmierung und das Durchführen der Herz-Lungen-Widerbelebung. Im September 2011 fand eine Informationsveranstaltung zum Thema „Herzstillstand - was tun?“ statt. Diese Veranstaltung stiess bei der Bevölkerung auf grosses Interesse. Im Anschluss daran nahmen von Oktober bis November 2011 über 20 Einwohnerinnen und Einwohner aus der Gemeinde Riehen an den BLS- (Basic Life Support) und AED-Kursen des Samariterverss Riehen statt. Auch Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung wurden in der Anwendung der installierten AED-Geräte geschult.

4. Produktkosten Gesundheitsförderung

Im Globalkredit (2011 bis 2014) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2011)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.10	196
Anteil am Globalkredit		196

IST-Zahlen 2008 bis 2011 sowie Budget 2011

(in TCHF)	LA IST-Verbr 11 bis 14	IST	IST	IST	IST	Budget
		2008	2009	2010	2011	2011
Kosten						
Sachkosten	0			-5		
eigene Beiträge	-34	-31	-32	-30	-34	-40
Leistungsverrechnungen	-7	-6	-4	-5	-7	-9
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-30				-30	
Gesamt-Kosten	-71	-37	-36	-40	-71	-49
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	0					
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	0	0	0	0	0	0
Nettokosten (NK) Produkte	-71	-37	-36	-40	-71	-49

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Soziale Dienste

Strategische Führung Annemarie Pfeifer-Eggenberger
Operative Führung Anna Katharina Bertsch

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Qualitätssicherung bei Ergänzungsleistungen / Beihilfen

Die EL-Stelle stellt durch systematische Dossierkontrollen eine qualitativ hochstehende Leistung sicher. Leistungsauftrag

Indikator Anzahl überprüfte und aktualisierte Kundendossiers
Standard mind. 50 kontrollierte Dossiers pro Jahr
Messung Erhebung der Verwaltung

Die Dossierprüfung wird jährlich durchgeführt und Ende des 1. Quartals in einem Qualitätsbericht festgehalten. Im Jahr 2011 wurden bei 15 Dossiers Stichprobenkontrollen vorgenommen und 59 Revisionen (periodisch anstehende umfassende Neubeurteilung der einzelnen Dossiers) durchgeführt. Leistungsbericht

2.2.1 Angebot nachhaltiger Sozialberatungen

Die unterstützten kirchlichen und privaten Sozialberatungsstellen erbringen hochstehende und gut koordinierte Leistungen. Leistungsauftrag

Indikator Prozessoptimierung und gemeinsame Weiterbildung gemäss „European Foundation for Quality Management (EFQM)“
Standard Durchführen von jährlich mind. 3 Workshops
Messung Feststellung der Verwaltung

Im Jahr 2011 wurden zwei Workshops nach dem Modell EFQM durchgeführt. Die Themen waren: Leistungserfassung und Statistiken sowie Massnahmen bei Überbelastung der Sozialdienste. Leistungsbericht

2.2.2

Bei Neuanmeldungen bieten die Sozialberatungsstellen innerhalb einer nützlichen Frist eine Erstberatung an. Leistungsauftrag

Indikator Zeit zwischen der Anmeldung und der Erstberatung
Standard höchstens 10 Arbeitstage
Messung Erhebung der Sozialdienste

Das Ziel wurde erreicht. Bei den Neuanmeldungen konnte bei allen Sozialdiensten in weniger als 10 Arbeitstagen eine erste Kontaktaufnahme erfolgen. Da den privat getragenen Sozialberatungsstellen seit dem Berichtsjahr 25 Stellenprozente weniger zur Verfügung stehen, erforderte dieses Ziel besondere Anstrengungen. Trotz strengem Zeitmanagement der Mitarbeitenden und einem gewissen Leistungsabbau fielen bei den Sozialdiensten z.T. Überstunden an. Leistungsbericht

2.3 Freiwilligenarbeit

Die Gemeinde setzt sich ein für die Anerkennung von Freiwilligentätigkeit und sensibilisiert die Bevölkerung für deren Bedeutung.

Indikator	Im Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit 2011 werden in Riehen Massnahmen zur Förderung und Anerkennung der Freiwilligenarbeit thematisiert. Sinnvolle Massnahmen werden weitergeführt
Standard	bis Ende 2011
Messung	Feststellung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Die Gemeinden Riehen und Bettingen haben im Jahr 2011 verschiedene Aktivitäten zur Anerkennung der Freiwilligenarbeit organisiert: monatliche Berichte in der Riehener Zeitung, „Markt der Vereine“ im Gemeindehaus, der Abend „Tut Gutes tun gut?“ an den Wenkenhofgesprächen 2011 sowie das Anerkennungsfest für alle freiwillig Tätigen in der Reithalle des Wenkenhofs. Zudem wurden Themen aufgegriffen, welche die Freiwilligenarbeit längerfristig unterstützen: Information über die Unterstützungsangebote der Gemeindeverwaltung, Optimierung der Webseite www.riehen.ch im Hinblick auf die Bedürfnisse der Vereine sowie die kostenlose Ausgabe des Sozialzeitausweises. Auch wurden die Vereine in einer breit angelegten Umfrage zur Zusammenarbeit mit der Gemeinde und allfälligem Verbesserungsbedarf befragt. Die Auswertung stand zum Zeitpunkt der Berichterstattung noch aus.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Soziale Dienste

Im Globalkredit (2011 bis 2014) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2011)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	28.10.10	15'226	
Jahr der Freiwilligenarb. 2011	29.03.11	30	GR
Anteil am Globalkredit		15'256	

IST-Zahlen 2008 bis 2011 sowie Budget 2011

(in TCHF)	LA IST-Verbr 11 bis 14	IST 2008	IST 2009	IST 2010	IST 2011	Budget 2011
Kosten						
Sachkosten	-368			-374	-368	-36
eigene Beiträge	-2'640			-3'407	-2'640	-3'505
Leistungsverrechnungen	-410			-319	-410	-323
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	8			12	8	
Gesamt-Kosten	-3'410	0	0	-4'088	-3'410	-3'864
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	85			179	85	24
Rückerstattungen	11			7	11	5
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	96	0	0	186	96	29
Nettokosten (NK) Produkte	-3'314	0	0	-3'902	-3'314	-3'835

5. Produktkennzahlen

Ergänzungsleistungen und Beihilfen

Mit der Neuordnung der Pflegefinanzierung gelten bei den Ergänzungsleistungen seit 1. Januar 2011 höhere Vermögensfreibeträge in Pflegeheimen und selbstbewohnten Liegenschaften. Andererseits führt die neue Finanzierung dazu, dass die von den Heimbewohnerinnen und -bewohnern selbst oder subsidiär von der EL zu tragenden Kosten zurückgehen. Diese Veränderungen haben bei der EL-Stelle Riehen-Bettingen zu massiv mehr Anfragen und Abklärungen geführt. Ab Juni 2011 war somit ein personeller Ausbau um 60% nötig, um auch den erhöhten Anforderungen an die Qualitätskontrolle zu genügen. Die zusätzlich gestellten Anfragen und Anträge widerspiegeln sich nicht in der Statistik, da dank sorgfältigen Vorabklärungen und einer vorgängigen Anspruchstragierung viele ablehnende Entscheidungen formell nicht verfügt und erfasst werden mussten. 20 Neuanmeldungen und 40 Verfügungen tauchen in der untenstehenden Statistik deswegen nicht auf. Die erfassten Neuanmeldungen gingen im Vergleich zum Vorjahr um 22,4% zurück. Die laufenden Renten sind mit einem Rückgang um 1,1 Prozent stabil geblieben.

Statistik Neuanmeldungen und laufende Renten EL / Beihilfe per Ende Jahr:

	2008	2009	2010	2011
Neuanmeldungen EL/BH	256	201	232	180
Laufende Renten	670	694	708	700
- davon im Pflegeheim lebend	191	198	206	186

Bruttosozialausgaben EL/BH der Gemeinde (nach Abzug der Rückforderungen)

Jahr	Kosten für im Pflegeheim Wohnende	Kosten für zu Hause Wohnende	Total
2008	CHF 983'257	CHF 606'374	CHF 1'589'631
2009	CHF 1'105'840	CHF 635'118	CHF 1'740'958
2010	CHF 1'313'263	CHF 665'754	CHF 1'979'017
2011	CHF 765'226	CHF 564'414	CHF 1'329'640

Gemäss geltender Regelung erfolgt die Finanzierung der EL durch den Bund, den Kanton und die Wohngemeinde. Der Bund übernimmt gesamtschweizerisch 5/8 der Kosten der Existenzsicherung. 3/8 der Kosten der Existenzsicherung trägt der Kanton. Die Krankheits- und Behinderungskosten aller EL-berechtigten Personen werden zu 100% vom Kanton getragen. Die Gemeinden Riehen und Bettingen übernehmen bei ihren EL-berechtigten Einwohnerinnen und Einwohnern, die in einem Heim leben, den Teil der jährlichen EL (ohne Krankheits- und Behinderungskosten), welcher den Monatsbetrag von CHF 2'779 übersteigt. Die neue Pflegefinanzierung verringert die von der Gemeinde (unter dem Titel EL) zu tragenden Kosten im Vergleich zum Vorjahr um einen Drittel.

Bruttosozialausgaben EL/BH des Kantons für Einwohnerinnen und Einwohner aus Riehen (vor Abzug der Rückforderungen):

Jahr	Kosten für im Pflegeheim Wohnende	Kosten für zu Hause Wohnende	Total
2008	CHF 4'926'155	CHF 4'256'021	CHF 9'182'176
2009	CHF 5'921'643	CHF 4'431'291	CHF 10'352'934
2010	CHF 6'329'710	CHF 4'657'241	CHF 10'986'951
2011	CHF 5'579'839	CHF 5'134'703	CHF 10'714'542

Der Kostenanteil des Kantons nahm im Pflegeheimbereich ebenfalls ab (um 11%), bei den zu Hause Wohnenden ergab sich eine Zunahme um 10%.

BENEVOL Riehen-Bettingen

Im Geschäftsjahr 2011 der Vermittlungs- und Beratungsstelle für Freiwilligenarbeit BENEVOL Riehen-Bettingen gingen die Anfragen von Institutionen und Vereinen sowie Privatpersonen leicht zurück. Jedoch konnten besonders viele Anfragen erfolgreich vermittelt werden. Neu hinzu kamen ausführliche Beratungen für Institutionen, die den Aufbau eines Angebots mit Freiwilligen in Betracht ziehen, und für IV-Bezügerinnen und IV-Bezüger sowie Langzeitarbeitslose, die einen beruflichen Wiedereinstieg anstreben. Mit Blick auf die Öffentlichkeitsarbeit war die BENEVOL-Fachstelle Riehen-Bettingen an der Freiwilligen-Universität Basel im August/September 2011, am UNO-Dankesanlass vom 5. Dezember 2011 in Basel und an den Neuzuzüger-Anlässen der Gemeinde Riehen vertreten. Das Jahr 2011 stand unter dem Zeichen des „Europäischen Jahres der Freiwilligenarbeit“. Die BENEVOL-Fachstelle Riehen-Bettingen arbeitete an den verschiedenen Projekten der Gemeinden Riehen und Bettingen mit.

Anzahl Vermittlungen

Jahr	Anfragen von Organisationen/Vereinen	Anfragen von Privaten	Vermittlungen	Tätigkeitsbereiche
2008	19	9	8	Soziales
2009	15	13	9	Soziales
2010	16	12	14	Soziales
2011	14	9	18	Soziales

6. Weitere Informationen zum Produkt

Im Kanton Basel-Stadt ist das Amt für Sozialbeiträge (ASB) mit dem Vollzug der Ergänzungsleistungen zu AHV und IV betraut. Für Einwohnerinnen und Einwohner aus Bettingen und Riehen ist seit 1989 die EL-Stelle in Riehen zuständig. Die Zusammenarbeit zwischen dem ASB und der EL-Stelle Riehen-Bettingen und die genaue Aufgabenteilung wurden allerdings nie vertraglich geregelt. Deshalb wurde im Juli 2011 eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche die Entscheidungsgrundlagen für eine neue vertragliche Regelung erarbeiten soll. In einem ersten Schritt wurde ein gemeinsames Qualitätskonzept erstellt. Der Abschluss des Zusammenarbeitsvertrags steht noch aus.

Sozialhilfe

Strategische Führung Annemarie Pfeifer-Eggenberger
Operative Führung Ruedi Illes

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Neuaufnahmen

Durch intensive Beratung wird erreicht, dass bei Neuaufnahmen in nützlicher Frist eine Ablösung stattfindet oder eine Anschlusslösung vorliegt.

Indikator Unterstützungsdauer bei erwerbsfähigen neu aufgenommenen Klientinnen und Klienten
Standard nicht mehr als 4 Monate bei 80% der Neuaufnahmen
Messung Statistik der Sozialhilfe Riehen

Leistungsauftrag

Im Jahr 2011 verzeichnete die Sozialhilfe Riehen 129 neue Fallaufnahmen. 49 Fälle wurden bis 31.12.2011 wieder abgelöst (38%), davon 40 innerhalb von vier Monaten (31%). In allen anderen Fällen wurden Anschlusslösungen vereinbart. Die Anschlusslösungen sehen wie folgt aus (mehrere Anschlusslösungen im gleichen Fall z.T. möglich):

- 35 Fälle (27%) Arbeitssuche oder Teilnahme an Integrationsprogrammen
- 8 Fälle (6%) Teilnahme an Aus- oder Weiterbildungen
- 27 Fälle (21%) Klärung von sozialversicherungsrechtlichen Ansprüchen
- 17 Fälle (13%) diverse andere Anschlusslösungen

Leistungsbericht

Fallzahlen Sozialhilfe Riehen 2009 bis 2011

	2008	2009	2010	2011
Anzahl laufende Fälle (Stichtag 31.12.)	268	307	303	282
Anzahl laufende Fälle (kumuliert)	466 (399)	482 (417)	469 (415)	397

In Klammern sind die Anzahl Fälle ohne fremdplatzierte Kinder angegeben: Seit 2010 gelten die in Heimen und Pflegefamilien untergebrachten Kinder und Jugendlichen nicht mehr als Sozialhilfefälle.

2.2 Qualitätsmanagement

Die Sozialhilfe erbringt eine qualitativ gute Leistung

Indikator 1 Einführung eines Qualitätsmanagements
Standard 1 bis Ende 2011
Messung 1 Feststellung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Im Jahr 2011 erarbeitete die Sozialhilfe ein Qualitätsmanagement-System in Anlehnung an das EFQM-Modell. Dieses wurde der Sachkommission Gesundheit und Soziales vorgestellt. Das Modell strebt das Erreichen von sieben Qualitätszielen an. Ihre Erreichung wird regelmässig gemessen. Ein Hauptpfeiler der Massnahmen zur Überprüfung der Zielerreichung ist eine jährlich Dossierprüfung von ca. 20-25% der Dossiers. Weiter wurde mit KAIZEN ein einfaches System zur ständigen Optimierung der Arbeitsprozesse in kleinen Schritten eingeführt.

Leistungsbericht

2.2 / Indikator 2

Indikator 2	Fallbelastung
Standard 2	durchschnittlich 70 Fälle pro 100 Stellenprozent Sozialberatung
Messung 2	Erhebung der Verwaltung

Die durchschnittliche Fallbelastung war bereits im Jahre 2010 mit 77 Fällen pro 100 Stellenprozent sehr hoch. Im Jahr 2011 lag die Fallbelastung der Sozialarbeitenden bei durchschnittlich 80 Fällen. Mit den bestehenden Stellenprozenten der Sozialarbeitenden konnte die vorgegebene Zielgrösse nicht erreicht werden. Im Hinblick darauf, dass im letzten Quartal 2011 die Neuaufnahmen zugenommen haben, wurde als erste Massnahme per Anfang 2012 eine - vorerst befristete - Anstellung einer Sozialberaterin in die Wege geleitet. Weiter wurde entschieden, im Verlauf des Jahres 2012 die Sozialarbeitenden von administrativen Aufgaben zu entlasten.

Leistungsbericht

Durchschnittliche jährliche Fallbelastung pro 100 Stellenprozent Sozialarbeit

	2010	2011
Anzahl Fälle pro 100-Stellenprozent:	77	80

2.3 Nachhaltige Reintegration in den Arbeitsmarkt

Im Reintegrationsprogramm kann eine nachhaltige Vermittlung in den offenen Arbeitsmarkt gewährleistet werden.

Leistungsauftrag

Indikator	Anzahl Teilnehmende, die 3 Jahre nach dem Austritt aus dem Reintegrationsprogramm nicht auf die Sozialhilfe zurückgekehrt sind
Standard	mind. 60%
Messung	Statistik des Reintegrationsprogramms und der Sozialhilfe

Das Ziel ist knapp verfehlt worden. Von den insgesamt 20 Personen, welche im Jahr 2008 aus dem Reintegrationsprogramm ausgetreten sind, sind 11 (55%) nach drei Jahren nicht auf die Sozialhilfe zurückgekehrt. Als Stichtag dient der 31. Dezember 2011.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Sozialhilfe

Im Globalkredit (2011 bis 2014) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2011)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.10	26'293
Anteil am Globalkredit		26'293

IST-Zahlen 2008 bis 2011 sowie Budget 2011

(in TCHF)	LA IST-Verbr 11 bis 14	IST	IST	IST	IST	Budget
		2008	2009	2010	2011	2011
Kosten						
Sachkosten	-37			-45	-37	-76
eigene Beiträge	-9'002			-10'644	-9'002	-10'000
Leistungsverrechnungen	-1'724			-1'829	-1'724	-2'171
Rückstellungen	-136				-136	
übrige interne Verrechnungen	-19			-14	-19	-3
Gesamt-Kosten	-10'918	0	0	-12'532	-10'918	-12'250
Erlöse						
Entnahmen aus Fonds	6			7	6	
Vermögenserträge	0					
Entgelte	2'671			5'498	2'671	3'930
Rückerstattungen	1'611			204	1'611	1'303
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	4'288	0	0	5'709	4'288	5'233
Nettokosten (NK) Produkte	-6'630	0	0	-6'823	-6'630	-7'017

5. Produktkennzahlen

Anzahl *Unterstützungsfälle*, die einmal während des Jahres von der Sozialhilfe erfasst wurden (mit Anteil in Prozenten in Klammern):

Unterstützungsfälle	2008	2009	2010	2011
Alleinstehende	234 (50%)	257 (53%)	255 (54,5%)	181 (45,6%)
Familien	32 (7%)	42 (9%)	54 (11,5%)	54 (13,6%)
Alleinerziehende	133 (29%)	118 (25%)	106 (22,5%)	103 (26,0%)
Unterbringungen	67 (14%)	65 (13%)	54 (11,5%)	7 (1,8%)
Junge Erwachsene				52 (13,0%)
Total Fälle	466	482	469	397
Veränderung in % zum Vorjahr	- 4,3%	+ 3,4%	-2,7%	-15,4% (-4,3%)

Fremdplatzierte Kinder wurden wegen den Unterbringungskosten bis ins Jahr 2010 als Sozialhilfefälle geführt; ab 2011 ist dies nicht mehr der Fall. Berücksichtigt man im 2010 die 54 Unterbringungen von Kindern nicht, so beträgt die Veränderung zum Vorjahr -4,3%. Im 2011 wurde noch 1 platziertes Kind als Sozialhilfefall geführt, da die Sozialhilfe die Nebenkosten der Unterbringung trägt. In den übrigen Fällen handelt es sich um Unterbringungen in Pflegeheimen, in denen (meistens vorübergehend) noch keine Ergänzungsleistungen bezogen werden können.

**Anzahl Personen, die einmal während des Jahres von der Sozialhilfe erfasst wurden
(mit Anteil in Prozenten in Klammern):**

Personen	2008	2009	2010	2011
Männer	222 (28%)	217 (28%)	234 (31%)	202 (31%)
Frauen	258 (33%)	259 (34%)	238 (31%)	245 (37%)
Kinder	302 (39%)	293 (38%)	286 (38%)	212 (32%)
Total Personen	782	769	758	659
Veränderung in % zum Vorjahr	- 4,3%	- 1,7%	-1,4%	-13,1% (-6,4%)

Der Rückgang beträgt 6,4%, wenn man im 2010 die Fälle von fremdplatzierten Kindern nicht mehr berücksichtigt.

Reintegrationsprogramm

	2008	2009	2010	2011
Total ausgetretene Personen	20	19	14	18
Eine Arbeitsstelle gefunden	8	12	6	6
Eine Ausbildung begonnen	1	0	0	0
Vermittlungsquote in Prozent	45%	63%	43%	33%

Die im Vergleich zu den Vorjahren tiefere Vermittlungsquote ist auf verschiedene Ursachen zurückzuführen. Im Jahr 2011 wurden vermehrt sehr leistungsschwache Teilnehmende eingesetzt. Für ungelernete oder schlecht ausgebildete Arbeitskräfte ist die Wiedereingliederung in den ersten Arbeitsmarkt fast unmöglich. Im vergangenen Jahr wurden zudem mehr Personen eingesetzt, welche über einen langen Zeitraum von bis zu zehn Jahren nicht mehr im Erwerbsleben gestanden sind. Für solche Menschen ist es besonders schwierig, sich im umkämpften Stellenmarkt zu behaupten. Die Mehrheit der von Langzeitarbeitslosigkeit Betroffenen sind den physischen und psychischen Anforderungen des heutigen Arbeitsmarkts nicht mehr gewachsen. Um diese Menschen an das erforderliche Leistungsniveau heranzuführen, ist die auf 12 Monate beschränkte Einsatzzeit im Reintegrationsprogramm zu knapp bemessen.

6. Weitere Informationen zum Produkt

In der Klientenbuchhaltung der Sozialhilfe gibt es bei älteren, an sich abgeschlossenen Fällen Klientenkonti mit positiven Saldi. Im Oktober 2011 wurde klar, dass die bisherige Nachbearbeitung dieser Fälle ungenügend ist. Dies gab Anlass zu einer ausgedehnten, systematischen Überprüfung der Klientenbuchhaltung. Dabei zeigte sich, dass die Ursachen der positiven Saldi teilweise bis in die 90er-Jahre und damit in die Zeit vor der Übergabe der Sozialhilfe von der Bürgergemeinde Riehen an die Gemeindeverwaltung zurückgehen. Wo es für die bei Rechnungsabschluss bereits geklärten Fälle zu nachträglichen Auszahlungen der festgestellten Guthaben kommen wird, wurden zulasten der Rechnung 2011 Rückstellungen im Betrag von CHF 136'000 gemacht. Die recht aufwändigen Prüfarbeiten sind noch nicht abgeschlossen. Die zuständigen Kommissionen des Einwohnerrats wurden über das weitere Vorgehen orientiert.

Entwicklungszusammenarbeit

Strategische Führung Annemarie Pfeifer-Eggenberger
Operative Führung Anna Katharina Bertsch

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Beiträge an Hilfswerke

Für Beiträge an die Entwicklungszusammenarbeit im In- und Ausland wird 1.00% der Einkommenssteuereinnahmen der Gemeinde verwendet.	Leistungsauftrag
Indikator ausgerichtete Beiträge an die Entwicklungshilfe	
Standard 1.00% der Einkommenssteuereinnahmen	
Messung Erhebung der Verwaltung	

Die Kosten für die Entwicklungszusammenarbeit betragen im Jahr 2011 insgesamt CHF 661'867. Damit wurden Beiträge an die Katastrophenhilfe, an Projekte im In- und Ausland sowie an die zwei Partnergemeinden Mutten und Csikszereda ausgerichtet. Die Einkommenssteuereinnahmen des Jahres 2010 beliefen sich auf 66,539 Mio. Franken. Somit wurden 0,99% der Einkommenssteuereinnahmen für die Entwicklungszusammenarbeit verwendet.	Leistungsbericht
---	------------------

2.2 Partnerschaften

Die Partnerschaft mit Mutten und Miercurea Ciuc/Csikszereda fördert den Austausch der Riehener Bevölkerung mit Menschen aus einem anderen Lebensumfeld.	Leistungsauftrag
Indikator 1 Anzahl Veranstaltungen pro Jahr	
Standard 1 mind. 2 pro Jahr	
Messung 1 Feststellung der Verwaltung	

Der Verein „Riehen hilft Rumänien“ hat seine Aktivitäten und die Partnerstadt in Rumänien am Markt der Vereine am 7. Mai 2011 präsentiert und eine rumänische Spezialität angeboten. Im Herbst 2011 war eine Delegation aus Csikszereda in Riehen zu Besuch und es haben Gespräche mit dem Gemeinderat, mit der zuständigen Sachkommission und mit Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung sowie ein Besuch in einem Pflegeheim stattgefunden.	Leistungsbericht
--	------------------

2.2 / Indikator 2

Die Ausgestaltung der bestehenden Partnerschaften wird evaluiert und mögliche neue Formen der Zusammenarbeit werden geprüft.	Leistungsauftrag
Indikator 2 Strategiebericht	
Standard 2 bis Ende 2011	
Messung 2 Feststellung der Verwaltung	

Die zwei Partnerschaftsprojekte wurden im Verlauf des Jahres 2011 mit Unterstützung von externen Experten evaluiert. Bei der rumänischen Städtepartnerschaft wurden Fachpersonen von Caritas Schweiz und Rumänien mit der Evaluation beauftragt. Im Rahmen	Leistungsbericht
--	------------------

der Evaluation wurden die Projekte vor Ort besucht, Interviews mit der Asociatia Riehen und dem Bürgermeisteramt Csikszereda in Rumänien sowie mit dem Verein „Riehen hilft Rumänien“ getätigt. Im Falle von Mutten wurde mit der Patenschaft für Berggemeinen zusammengearbeitet. Der Strategieentscheid des Gemeinderats wird Anfang 2012 getroffen und dem Einwohnerrat mit einem Bericht zur Kenntnis gebracht.

3. Andere Vorgaben

Die Vergabe der Beiträge an Hilfswerke - möglicherweise mit thematischen Schwerpunkten - wird überprüft. Angestrebt wird ein verstärkter Einbezug der Bevölkerung.

Leistungsauftrag

Im Jahr 2011 wurde zum ersten Mal ein thematischer Schwerpunkt festgelegt: „Kinder“ sowie „Armut und Hunger“. Dies soll die Entwicklungshilfe der Gemeinde für die Bevölkerung transparenter und greifbarer machen. Passend zum Thema Kinder hat im Gemeindehaus während der Adventszeit 2011 eine Foto-Ausstellung über ein Kinderprojekt in Sambia des von der Gemeinde unterstützten Hilfswerks TEARFUND stattgefunden.

Leistungsbericht

4. Produktkosten Entwicklungszusammenarbeit

Im Globalkredit (2011 bis 2014) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2011)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.10	2'559
Anteil am Globalkredit		2'559

IST-Zahlen 2008 bis 2011 sowie Budget 2011

(in TCHF)	LA IST-Verbr 11 bis 14	IST	IST	IST	IST	Budget
		2008	2009	2010	2011	2011
Kosten						
Sachkosten	-28			-8	-28	-17
eigene Beiträge	-621			-639	-621	-596
Leistungsverrechnungen	-15			-4	-15	-10
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	0					
Gesamt-Kosten	-664	0	0	-651	-664	-623
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	0					
Rückerstattungen	2			3	2	
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	2	0	0	3	2	0
Nettokosten (NK) Produkte	-662	0	0	-648	-662	-623

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

4 Bildung und Familie

Laufzeit des Leistungsauftrags: 01.01.2010 bis 31.12.2012

Strategische Führung	Maria Iselin-Löffler
Operative Führung	Martina Neumann

A Allgemeiner Überblick

Leitlinien der Produktgruppe

1. Die Gemeinde engagiert sich in Zusammenarbeit mit dem Kanton für eine breite und qualitativ gute Bildung, Erziehung, Förderung und Betreuung der hier wohnenden Kinder.
2. Die Gemeinde ist bestrebt, der steigenden Nachfrage nach Tagesbetreuung von Kleinkindern und nach Tages- schulen für Kindergarten und Primarschule gerecht zu werden.
3. Für zuziehende Einwohnerinnen und Einwohner aus dem In- und Ausland hält die Gemeinde geeignete Integra- tionsangebote bereit.

Produkte der Produktgruppe

1. **Kindergarten**
Betrieb von Kindergärten in Bettingen und Riehen in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Bettingen.
2. **Primarschule**
Betrieb von Primarschulen in Bettingen und Riehen in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Bettingen.
3. **Musikschule**
Angebot der Musikschule Riehen, deren fachliche, pädagogische und betriebliche Verantwortung bei der Musik- Akademie der Stadt Basel liegt.
4. **Familie und Integration**
Förderung der Familien und der Integration von zugezogenen Personen. Bildungsangebote für Erwachsene.
5. **Tagesbetreuung**
Angebot von schulexternen Tagesbetreuungsplätzen in Zusammenarbeit mit dem Kanton und den lokalen Anbie- tenden.

B Bericht zum Globalkredit 2010 bis 2012

Übersicht laufender Leistungsauftrag (LA) mit Globalkredit

Bewilligte Nettokosten (2010 bis 2012) Stand 31.12.2011

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	29.10.09	92'902	ER
Sanierung Spielplätze	30.11.09	76	ER
Nachkredit Tagesschule *2)	24.11.10	485	ER
0,6 % Teuerung	01.01.11	388	ER
Anteil zusätzliche Strukturkosten		64	ER/GR
= bewilligter Globalkredit 2010/ 12		93'915	

Laufender Globalkredit

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 12	IST 2008	IST 2009	IST 2010	IST 2011	Budget 2011
Produkte:						
Kindergarten	-11'166	0	0	-5'344	-5'822	-6'224
Primarschule	-35'690	0	-17'482	-17'595	-18'095	-19'810
Musikschule	-4'468	-2'052	-2'139	-2'217	-2'251	-2'297
Familie und Integration	-345	0	0	-175	-170	-233
Tagesbetreuung	-3'925	0	0	-1'909	-2'016	-2'219
Kindergärten und Tagesbetreuung *1)	0	-6'338	-6'916			
Erwachsenenbildung+Familienf. *1)	0	-103	-95			
Soziale Dienste und Integration *1)	0	-2'908	-3'101			
Entwicklungszusammenarbeit *1)	0	-580	-620			
Sozialhilfe *1)	0	-7'268	-7'846			
Nettokosten (NK) Produkte	-55'594	-19'249	-38'198	-27'240	-28'354	-30'783
Kosten der Stufe Produktgruppe	-378	-368	-260	-192	-186	-104
NK Verantwortung Produktgruppe	-55'972	-19'617	-38'458	-27'432	-28'540	-30'887
Anteil an den Strukturkostenumlagen	-3'200	-871	-828	-1'395	-1'805	-1'950
Nettokosten des Politikbereichs	-59'172	-20'488	-39'286	-28'827	-30'345	-32'837

*1) Gemäss Produktrahmen gültig bis 31.12.2009 (ER-Vorlage Nr. 06-10.137)

*2) Bruttokredit, abzüglich Elternbeiträge

Kennzahlen der Produktgruppe (ohne Anteil an den Strukturkosten)

	2008	2009	2010	2011
Einwohnerzahl per Ende Jahr	20'612	20'583	20'827	20'764
Nettokosten pro Einwohner/-in CHF	951	1'868	1'317	1'374

C Bericht zu den Zielen und Vorgaben der Produktgruppe

1. Programmatisc he Ziele der Produktgruppe

1.1

Die Gemeinde sorgt für gut geführte Kindergärten und Primarschulen. Sie berücksichtigt in Kooperation mit den Erziehungsberechtigten die Bedürfnisse der Kinder. Sie sorgt dafür, dass die Kinder für den Übertritt vom Kindergarten in die Primarschule und von der Primarschule in die Orientierungsschule gut vorbereitet sind.

Leistungsauftrag

Um eine hohe Qualität in der Schule zu gewährleisten, greifen die Ebenen Leitung Bildung und Familie, Leitung Gemeindeschulen, Schulleitungen, Betriebsleitungen und Schulteam in ergänzender und unterstützender Weise ineinander. Im Berichtsjahr wurde intensiv an der Rollen-, Aufgaben- und Kompetenzklarheit gearbeitet. Aufgabenfelder wie Personalführung, finanzielle Führung und Ressourcen, pädagogische Verantwortung und weitere Themen wurden geklärt. Im Rahmen der Teilautonomie und der laufenden Reformprojekte wird es in den nächsten Jahren zu weiteren Klärungsprozessen kommen.

Leistungsbericht

2011 wurden Kindergarten und Primarschule zur Primarstufe zusammengeführt. Dies bedeutet, dass die Kindergarten- und Primarschullehrpersonen in gemeinsamen Kollegien zusammengeschlossen und von einer gemeinsamen Schulleitung geführt werden. Für die Schülerinnen und Schüler soll daraus u.a. eine Verbesserung des Übergangs vom Kindergarten in die Primarschule resultieren.

Im Rahmen des Projekts Qualitätsmanagement in den Gemeindeschulen wurde der Auftrag zur Entwicklung eines Qualitätsleitbilds erteilt und aktiv angegangen. Alle Schulbeteiligten wirken daran mit. Angestrebt wird ein pädagogisch orientiertes Leitbild, das im Kernbereich ‚Schultätigkeit‘ wesentliche Ziele, Werte und Grundsätze sichtbar macht und damit eine Profilierung der Schule zulässt. Ziel ist es, die Qualitätsleitbilder im Frühjahr 2012 bewilligen zu lassen.

Das Projekt „Förderung und Integration“ zeigt zunehmend in allen Gemeindeschulen seine Wirkungen. Das zentrale Element des integrativen Ansatzes ist die Stärkung der Schule als Ort der Förderung. Angestrebt wird eine bessere Förderung und Integration möglichst aller Schülerinnen und Schüler.

Bei den Übertritten vom Kindergarten in die Primarschule und von der Primarschule in die Orientierungsschule wurde eine Elternbefragung durchgeführt. Die Ergebnisse sind positiv (s. Wirkungsziel 2.4).

1.2

Die Gemeinde fördert die musikalische Erziehung der Riehe ner Jugend als bedeutendes Element einer ganzheitlichen Erziehung. Insbesondere finanziert sie die Musikschule Riehen.

Leistungsauftrag

Gemeinderat und Einwohnerrat haben sich im Rahmen des Leistungsauftrags der Produktgruppe Bildung und Familie für die Jahre 2010 bis 2012 darauf geeinigt, Massnahmen für den Abbau der Wartelisten zu prüfen und zu ergreifen.

Leistungsbericht

In Gesprächen mit der Sachkommission Bildung und Familie und dem Gemeinderat wurde deutlich, dass vielfältige Varianten zum Abbau der Warteliste entwickelt und geprüft werden mussten. Zeitgleich wurde ein vertiefter und gezielter Austausch zur Lösungsfindung mit den direkt Betroffenen (Musikschule Riehen, private Musikschulen) gewährleistet.

1.3

Die Gemeinde unterstützt schulinterne und schulexterne Betreuungseinrichtungen. Das Riehe ner Angebot wird in den kommenden Jahren in Zusammenarbeit mit den Gemeindeschulen und den beteiligten Partnern ausgebaut und weiterentwickelt.

Leistungsauftrag

Für die zukünftige Angebotsstrategie im Bereich Tagesbetreuung und Tagesstrukturen wurden die Grundlagen erarbeitet. Ein Expertenbericht der Firma Infrac gibt einen Überblick über das bestehende Betreuungsangebot, dessen Nutzung, Kosten und Finanzierung. Dieser Expertenbericht wurde am 7. Juni 2011 vom Gemeinderat und anschliessend von der Sachkommission Bildung und Familie zur Kenntnis genommen.

Leistungsbericht

Die Empfehlungen für die quantitative und qualitative Weiterentwicklung des Angebots

wurden von einer Arbeitsgruppe „Expertenbericht TS/TB“ überprüft. Eine Bewertung der Empfehlungen wurde vorgelegt. Die aktuellen Ausbau- und Weiterentwicklungspläne müssen mit dem Projekt Harmonisierung Gemeindeschulen koordiniert werden, da es in vielen Bereichen Überschneidungen gibt.

Im Rahmen der Erarbeitung des neuen Leistungsauftrags 2013ff werden die Ausbau- und Weiterentwicklungspläne diskutiert und durch den Gemeinderat und den Einwohnerrat verabschiedet.

1.4

Die Gemeinde fördert und unterstützt Familien im Zusammenhang mit der Erziehung der Kinder und der Integration. Sie entwickelt geeignete Massnahmen.

Leistungsauftrag

Im Rahmen des kantonalen Projekts „mit ausreichenden Deutschkenntnissen in den Kindergärten“ hat die Universität Basel für die Erhebung des Sprachstands der Kinder einen Elternfragebogen entwickelt. Die Gemeindeschulen stellten im August 2011 allen Riehener und Bettinger Eltern mit Kindern mit Kindergarteneintritt (201 Kinder) diesen Fragebogen sowie umfassende Informationen über das Projekt in der entsprechenden Erstsprache zu. Zuvor waren die Eltern zu einer Informationsveranstaltung eingeladen worden. Das Projekt wurde ihnen unter Einbezug der entsprechenden Übersetzerinnen und Übersetzer vorgestellt.

Leistungsbericht

Die Gemeinde engagierte sich beim 2. Riehener Eltern-Brunch, welcher von Brennpunkt Familie durchgeführt wurde. Dieser Anlass beinhaltete ein Referat zum Thema „Entdecke die Stärken deines Kindes“.

2. Wirkungsziele der Produktgruppe

2.1 Neue Leitungsstrukturen der Kindergärten und Primarschulen

Die Lehrpersonen erhalten durch die neue Führungsstruktur der Gemeindeschulen gute Unterstützung beim Erfüllen ihres Berufsauftrags.		Leistungsauftrag
Indikator	die Lehrpersonen fühlen sich im Berufsalltag unterstützt	
Standard	90% der Lehrpersonen	
Messung	Evaluation im Schuljahr 2011/2012 durch externe Institution	

In Gesprächen mit der Sachkommission Bildung und Familie wurde deutlich, dass der Standard falsch gesetzt wurde. Die Erfahrungen der Lehrpersonen mit den neuen Leitungsstrukturen müssen zuerst mit einer Zwischenevaluation sichtbar gemacht werden. So können wichtige Ergebnisse festgehalten und Optimierungen vorgenommen werden. Die Zwischenevaluation wird im Jahr 2012 durchgeführt.	Leistungsbericht
--	------------------

2.2 Deutschunterricht vor dem Kindergarten

Die organisatorischen Voraussetzungen für den obligatorischen Deutschunterricht (selektives Obligatorium gemäss kantonalen Vorgaben) vor dem Kindergarten sind geschaffen. Die Spielgruppen und Tagesheime bieten die notwendigen Plätze an.		Leistungsauftrag
Indikator	Angebot an Plätzen für den obligatorischen Deutschunterricht vor dem Kindergarten	
Standard	das Angebot deckt die Nachfrage	
Messung	Erhebung der Verwaltung	

In Riehen und Bettingen haben sieben fremdsprachige Kinder die Empfehlung erhalten, eine Spielgruppe oder ein Tagesheim mit integrierter Sprachförderung zu besuchen. Zum Zeitpunkt der Sprachstanderhebung hatten diese betroffenen Kinder keine Möglichkeit, im familiären Kontext mit der deutschen Sprache verlässlich und regelmässig in Kontakt zu kommen. Das Angebot an Spielgruppen- und Tagesheimplätzen mit integrierter Deutschförderung war vorhanden.	Leistungsbericht
---	------------------

2.3 Zufriedenheit der Familien in der Gemeinde

Die Familien beurteilen das Angebot und die Dienstleistungen der Produktgruppe als ausreichend und qualitativ gut.		Leistungsauftrag
Indikator	Angebot und Dienstleistungen der Produktgruppe werden aus der Sicht der Familien als ausreichend und qualitativ gut beurteilt	
Standard	80% der Familien	
Messung	Befragung durch externe Institution im Jahr 2012	

Die bisherige Arbeit ist zielführend und wird grundsätzlich weitergeführt. Die Messung mit Schwerpunkt Betreuungsangebote findet nach erfolgter Diskussion mit der Sachkommission Bildung und Familie neu im Jahr 2013 statt. Eine Kooperationsmöglichkeit mit dem Kanton, der eine umfassende Befragung im Jahr 2013 plant, wurde abgeklärt.	Leistungsbericht
---	------------------

2.4 Schnittstellen der Gemeindeschulen

Der Kindergarten / die Primarschule bereitet die Kinder gut auf den Übertritt in die Primarschule bzw. Orientierungsschule vor.

Leistungsauftrag

Indikator die Vorbereitung durch die abgebende Schule wird aus Sicht der Eltern/Kinder als ausreichend und qualitativ gut beurteilt

Standard 80% der Familien

Messung Befragung durch Verwaltung jeweils im 2. Quartal des Schuljahres

Die zweite Befragung wurde im November 2011 durchgeführt. Die Rücklaufquote betrug beim Übertritt Kindergarten / Primarschule rund 64%; beim Übertritt Primarschule / Orientierungsschule beteiligten sich 55%.

Leistungsbericht

Ergebnisse der Umfrage beim Übertritt vom Kindergarten in die Primarschule:

- 86% der befragten Eltern fühlten sich im Hinblick auf den Übertritt ihres Kindes gut bis sehr gut informiert.
- 12% der befragten Eltern fühlten sich ausreichend informiert.
- 2% der befragten Eltern fühlten sich mangelhaft informiert.
- 91% der befragten Eltern beurteilen die Vorbereitungen ihres Kindes durch den Kindergarten auf die Anforderungen der Primarschule gut bis sehr gut.
- 6% der befragten Eltern beurteilen die Vorbereitungen als ausreichend.
- 1% der befragten Eltern beurteilen die Vorbereitungen als mangelhaft.
- 2% gaben keine Antwort auf die Frage.

Ergebnisse der Umfrage beim Übertritt von der Primarschule in die Orientierungsschule:

- 69% der befragten Eltern fühlten sich im Hinblick auf den Übertritt ihres Kindes gut bis sehr gut informiert.
- 21% der befragten Eltern fühlten sich ausreichend informiert.
- 9% der befragten Eltern fühlten sich mangelhaft informiert.
- 1% gaben keine Antwort auf die Frage.
- 68% der befragten Eltern beurteilen die Vorbereitungen ihres Kindes durch die Primarschule auf die Anforderungen der Orientierungsschule gut bis sehr gut.
- 22% der befragten Eltern beurteilen die Vorbereitungen als ausreichend.
- 10% der befragten Eltern beurteilen die Vorbereitungen als mangelhaft.

Die erste Befragung fand im Dezember 2010 statt. Es lässt sich festhalten, dass die Zufriedenheit der Familien insgesamt betrachtet geringfügig zugenommen hat.

3. Andere Vorgaben

Keine.

D Bericht zu den Produkten

Kindergarten

Strategische Führung Maria Iselin-Löffler
Operative Führung Gertrud Perler und Regina Christen

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Standarddeutsch im Kindergarten

Die kantonalen Vorgaben bezüglich Einführung von Standarddeutsch werden in den Kindergärten umgesetzt. Leistungsauftrag

Indikator 1 die kantonalen Vorgaben werden erfüllt
Standard 1 in allen Kindergärten
Messung 1 Erhebung der Verwaltung ab Schuljahr 2010/11

Indikator 2 die geforderten Weiterbildungsmodule sind von den Lehrpersonen bis Ende Schuljahr 2011/12 besucht
Standard 2 alle Lehrpersonen
Messung 2 Erhebung der Verwaltung

Die meisten Kindergartenlehrpersonen werden bis Ende Schuljahr 2011/12 die geforderten Weiterbildungen absolviert haben. Deutlich wurde, dass teilweise weniger Plätze als benötigt zur Verfügung standen. Die letzten Fortbildungen werden deshalb im Schuljahr 2012/13 absolviert werden. Leistungsbericht

2.2 Bewegter Kindergarten (Konzept „Burzelbaum“)

Das Konzept ist flächendeckend bis Ende Schuljahr 2011/12 in den Kindergärten umgesetzt. Leistungsauftrag

Indikator die einzelnen Kindergärten haben das Projekt bei sich umgesetzt
Standard alle
Messung Erhebung der Verwaltung

In allen Kindergärten wird bis Ende des laufenden Schuljahres 2011/12 das Projekt „Burzelbaum“ umgesetzt werden. Zur Zeit wird ein Konzept zur Nachhaltigkeit des Angebots ausgearbeitet. Leistungsbericht

2.3 Qualitätsmanagement an den Kindergärten

Die Vorgaben des kantonalen Rahmenkonzepts für „Qualität in den Schulen BS“ sind in den Bereichen „Individualfeedback“ (SchülerInnen- oder Elternfeedback), „Qualitätsgruppen unter Lehrpersonen“ und „MitarbeiterInnengespräch“ eingeführt.

Leistungsauftrag

- Indikator 1** die Lehrpersonen haben ein Eltern- oder Kinderfeedback eingeholt
- Standard 1** pro Lehrperson ein Feedback bis Ende Schuljahr 2011/12
- Messung 1** Erhebung der Verwaltung

- Indikator 2** die Lehrpersonen sind in Qualitätsgruppen organisiert und treffen sich regelmässig
- Standard 2** alle Lehrpersonen
- Messung 2** Erhebung der Verwaltung

- Indikator 3** die Leitungspersonen haben mit ihren Mitarbeitenden ein jährliches MAG durchgeführt
- Standard 3** alle Leitungspersonen mit allen Mitarbeitenden
- Messung 3** jährliche Erhebung der Verwaltung

Das Eltern- und Kinderfeedback ist an allen Schulen eingeführt worden. Die Umsetzung wurde durch die Schulleitungen sichergestellt. Die Arbeit in den Qualitätsgruppen der Kindergärten stand im Schuljahr 2010/11 hauptsächlich im Dienste der Umsetzung des Eltern- und Kinderfeedbacks. Die Qualitätsgruppe ist eine kollegiale Feedback- und Beratungsgruppe.

Auf Beginn des neuen Schuljahres 2011/12 wurden durch die Zusammenführung der Kindergärten und Primarschulen die Qualitätsgruppen der beiden Stufen standortweise neu organisiert.

Das Mitarbeiterinnen- und Mitarbeitergespräch wurde auch beim neuen Verwaltungspersonal (Schulleitungen, Betriebsleitungen, Mitarbeitende Tagesstruktur etc.) institutionalisiert.

Das MAG am Schulstandort wurde im Rahmen des Qualitätsmanagements eingeführt. Die Umsetzung ist noch im Gang.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Kindergarten

Im Globalkredit (2010 bis 2012) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2011)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	29.10.09	16'207
Sanierung Spielplätze	30.11.09	76
0,6 % Teuerung	01.01.11	66
Anteil am Globalkredit		16'349

IST-Zahlen 2008 bis 2011 sowie Budget 2011

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 12	IST 2008	IST 2009	IST 2010	IST 2011	Budget 2011
Kosten						
Sachkosten	-1'438			-658	-780	-609
eigene Beiträge	-159			-102	-57	-300
Leistungsverrechnungen	-8'060			-3'939	-4'121	-4'310
Abschreibungen	-13				-13	
übrige interne Verrechnungen	-2'356			-1'085	-1'271	-1'231
Gesamt-Kosten	-12'026	0	0	-5'784	-6'242	-6'450
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	8			3	5	
Rückerstattungen	655			333	322	226
Beiträge für eigene Rechnung	197			104	93	
Gesamt-Erlöse	860	0	0	440	420	226
Nettokosten (NK) Produkte	-11'166	0	0	-5'344	-5'822	-6'224

5. Produktkennzahlen

Anzahl Kinder in den öffentlichen Kindergärten

	2007	2008	2009	2010	2011
Neu eingetretene Kinder	159	174	133	183	162
Kinder im zweiten Jahr	149	164	176	142	186
Total	308	338	309	325	348

Bis 2008 bezieht sich die Statistik einzig auf die öffentlichen Kindergärten in Riehen. Ab 2009 sind - mit der ab dann gemeinsamen Trägerschaft Bettingen/Riehen der Primarstufe - auch die Bettinger Kindergarten-Kinder in der Statistik berücksichtigt. Die Schwankungen bei den neu eintretenden Kindern in den Jahren 2010 und 2011 lassen sich durch die geburtenstarken Jahrgänge und durch neuzuziehende Familien erklären.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Primarschule

Strategische Führung Maria Iselin-Löffler
Operative Führung Regina Christen und Gertrud Perler

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Akzeptanz der Betriebsübernahme der Primarschule

Die Übernahme der Primarschule durch die Gemeinden Bettingen und Riehen wird von den Lehrpersonen positiv beurteilt.

Leistungsauftrag

Indikator Akzeptanz der Primarschulübernahme durch die Lehrpersonen
Standard zwei Drittel der Lehrpersonen beurteilen die Übernahme als positiv
Messung Befragung der Lehrpersonen am Ende des 1. Semesters des Schuljahres 2009/2010

Es wurde eine Befragung durch eine externe Institution durchgeführt. Die Ergebnisse sind indessen nur rudimentär brauchbar, da die Aussagekraft in Bezug auf die Kommunalisierungsakzeptanz sehr gering ist.

Leistungsbericht

Im Berichtsjahr wurde deutlich, dass das Kommunalisierungsprojekt vor dem Hintergrund der laufenden Projekte, wie beispielsweise Harmonisierung Gemeindeschulen und/oder Förderung und Integration, nicht mehr als Einzelprojekt sinnvoll überprüft werden kann.

2.2 Tagesschulangebot

Das schulinterne Tagesschulangebot wird weiter aufgebaut.

Leistungsauftrag

Indikator Anzahl Tagesschulplätze Anfang Schuljahr 2012/13
Standard 115 Plätze
Messung Erhebung der Verwaltung

Der Einwohnerrat beschloss im November 2010 den gestaffelten Aufbau einer Tagesschule am Standort Hinter Gärten mit insgesamt 24 Plätzen. Die ersten 10 Plätze standen termingerecht im Schuljahr 2011/12 zur Verfügung. Insgesamt konnten mit Beginn des Schuljahres 2011/12 an den vier Tagesschulstandorten 117 Plätze angeboten werden.

Leistungsbericht

2.3 Qualitätsmanagement an der Primarschule

Die Vorgaben des kantonalen Rahmenkonzepts für „Qualität in den Schulen BS“ sind in den Bereichen „Individualfeedback“ (SchülerInnen- oder Elternfeedback), „Qualitätsgruppen unter Lehrpersonen“ und „MitarbeiterInnengespräch“ eingeführt.

Leistungsauftrag

Indikator 1 die Lehrpersonen haben ein Eltern- oder Kinderfeedback eingeholt
Standard 1 pro Lehrperson ein Feedback
Messung 1 Erhebung der Verwaltung

Indikator 2 die Lehrpersonen sind in Qualitätsgruppen organisiert und treffen sich regelmässig

Standard 2	alle Lehrpersonen	
Messung 2	Erhebung der Verwaltung	
Indikator 3	die Leitungspersonen haben mit ihren Mitarbeitenden ein jährliches MAG durchgeführt	
Standard 3	alle Leitungspersonen mit allen Mitarbeitenden	
Messung 3	jährliche Erhebung der Verwaltung	
<p>Das Eltern- und Kinderfeedback ist an allen Schulen eingeführt worden. Die Umsetzung wurde durch die Schulleitungen sichergestellt. Die Qualitätsgruppe ist eine kollegiale Feedback- und Beratungsgruppe. Auf Beginn des neuen Schuljahres 2011/12 wurden durch die Zusammenführung der Kindergärten und Primarschulen die Qualitätsgruppen der beiden Stufen standortweise neu organisiert.</p> <p>Das Mitarbeiterinnen- und Mitarbeitergespräch wurde auch beim neuen Verwaltungspersonal (Schulleitungen, Betriebsleitungen, Mitarbeitende Tagesstruktur etc.) institutionalisiert. Das MAG am Schulstandort wurde im Rahmen des Qualitätsmanagements eingeführt. Die Umsetzung ist noch in Gang.</p>		Leistungsbericht
2.4 Überprüfung der Förderzentren		
Die Arbeits- und Kooperationsprozesse im Bereich der speziellen Förderung sind optimiert.		Leistungsauftrag
Indikator	die interne Evaluation hat in allen Schulen stattgefunden	
Standard	bis Ende 2010	
Messung	Feststellung der Verwaltung	
<p>An allen Schulstandorten wurde die interne Evaluation „Spezielle Förderung“ geplant, durchgeführt und ausgewertet. Nach der Auswertung definierte jede Schule Folgemaßnahmen zur Weiterentwicklung der „Speziellen Förderung“. Diese befinden sich zur Zeit in Umsetzung.</p>		Leistungsbericht
3. Andere Vorgaben		
<p>Durch die Kommunalisierung der Primarschule werden die drei OS-Schulhäuser in Riehen vom Rektorat der OS Basel geleitet und verwaltet. Der Übergang der Primarschulkinder in die höhere Schulstufe und somit die Arbeit und das Lernen in der OS dürfen durch die neu geschaffene Struktur nicht schwieriger werden. Darum wird der Zusammenarbeit mit der OS Basel und insbesondere den drei Riehener OS-Schulhäusern grosse Bedeutung zugemessen. Es findet ein regelmässiger Gedankenaustausch statt und eine institutionalisierte Zusammenarbeit wird angestrebt.</p>		Leistungsauftrag
<p>Schulleitungen beider Stufen haben sich zu Gesprächen getroffen. Die Zusammenarbeit wurde im Hinblick auf die Übergabe der Kinder der 4. Primarklasse an die Orientierungsschule intensiviert.</p> <p>Zusätzlich wurde im Rahmen der Harmonisierung der Gemeindeschulen der Dialog zu den OS-Schulleitungen und OS-Kollegien durch den Projektleiter Harmonisierung Gemeindeschulen intensiviert.</p>		Leistungsbericht

4. Produktkosten Primarschule

Im Globalkredit (2010 bis 2012) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2011)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	29.10.09	54'813
Nachkredit Tagesschule *3)	24.11.10	485
0,6 % Teuerung	01.01.11	226
Anteil am Globalkredit		55'524

IST-Zahlen 2008 bis 2011 sowie Budget 2011

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 12	IST 2008	IST 2009	IST 2010	IST 2011	Budget 2011
Kosten						
Sachkosten	-12'280		-2'970	-6'842	-5'438	-8'088
eigene Beiträge	-1'924		-9'411	-435	-1'489	
Leistungsverrechnungen	-24'561		-6'088	-11'702	-12'859	-13'140
Abschreibungen	-28		-14	-14	-14	
übrige interne Verrechnungen	512		214	249	263	196
Gesamt-Kosten	-38'281	0	-18'269	-18'744	-19'537	-21'032
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	92		34	47	45	
Rückerstattungen	2'499		626	1'102	1'397	1'222
Beiträge für eigene Rechnung	0		127			
Gesamt-Erlöse	2'591	0	787	1'149	1'442	1'222
Nettokosten (NK) Produkte	-35'690	0	-17'482	-17'595	-18'095	-19'810

*3) Bruttokredit, abzüglich der Elternbeiträge

5. Produktkennzahlen

Anzahl Schülerinnen und Schüler per 1. September (Stichtag der Zählung)

Wohnsitz	Anzahl 2010	Anzahl 2011
Bettingen	38	40
Riehen	749	698
Andere	7	4
Total	794	742

4. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Musikschule

Strategische Führung Maria Iselin-Löffler
Operative Führung Martina Neumann

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Förderung der musikalischen Erziehung der Riehener Jugend

Die Musikschule Riehen bietet Einführungskurse, Einzel- und Gruppenunterricht für eine Vielfalt verschiedener Instrumente und für Chorgesang an. Leistungsauftrag

Indikator 1 Anzahl der im Einzelunterricht angebotenen Instrumente
Standard 1 mindestens 10
Messung 1 Statistik der Musikschule

Indikator 2 Gruppenunterricht in Eltern-Kind-Musizieren, Rhythmik, Chorsingen und Gehörbildung
Standard 2 mindestens je ein Kurs
Messung 2 Statistik der Musikschule

Die Musikschule bietet gegenwärtig 11 Instrumentalfächer, 6 Ensembles sowie 6 Gruppenangebote im Bereich Einführung/Vorbereitung bzw. Ergänzung zum Instrumentalspiel an. Leistungsbericht

2.2 Anzahl Unterrichtslektionen

Die Musikschule Riehen bietet eine angemessene Anzahl von Unterrichtslektionen an. Leistungsauftrag

Indikator Anzahl Unterrichtslektionen à 50 Minuten
Standard 336 pro Schulwoche
Messung Statistik der Musikschule

Von 336 Lektionen entfallen ca. 301 auf den Einzelunterricht. Die verbleibenden ca. 35 Lektionen sind dem Gruppenunterricht und den Ensembles zuzuordnen. Leistungsbericht

2.3 Reduktion der Wartelisten

Der Gemeinderat erarbeitet ein Konzept für eine Reduktion der Wartelisten um 50 Prozent (im Vergleich zum Stand Nov. 2008) unter Berücksichtigung der Chancengleichheit bildungsferner Familien. Leistungsauftrag

Indikator vorliegendes Konzept
Standard bis Ende 2011
Messung Feststellung der zuständigen Sachkommission

Fünf Varianten zur Reduktion der Warteliste wurden sorgfältig entwickelt und von Gemeinderat und der Sachkommission Bildung und Familie zur Kenntnis genommen. Die weiteren Arbeiten laufen gemäss Planung. Im Auftrag des Gemeinderats wird die Variante „Musikschule Riehen minimal erweitert plus“ weiterverfolgt. Ziel ist es, das entsprechende Massnahmenpaket zur Reduktion der Warteliste mit Beginn des neuen Leistungsauftrags und Globalkredits für die Produktgruppe 4 konsequent umzusetzen.

Leistungsbericht

2.4 Zusammenarbeit mit den Gemeindeschulen Bettingen und Riehen

Die Musikschule Riehen erarbeitet gemeinsam mit der Leitung Gemeindeschulen Bettingen-Riehen Richtlinien für die Zusammenarbeit zwischen Musikschule und Schule mit dem Ziel, den Kindern in den Tagesstrukturen Musikunterricht zu ermöglichen.

Indikator schriftliche Richtlinien liegen vor
Standard bis Ende 2011
Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Mit dem Ausbau der Tagesstrukturen gewinnt die Vereinbarkeit zwischen dem auserschulischen Musikunterricht und dem Besuch der Tagesschule in den Gemeinden Bettingen und Riehen zunehmend an Bedeutung. In Gesprächen mit der Tagesstrukturverantwortlichen und der Leiterin der Musikschule Riehen wurde deutlich, dass Anpassungsbedarf im Bereich „flexibler Umgang mit Moduländerungen“ besteht. Gestützt auf diese Diskussionen wurden schriftliche Richtlinien erarbeitet.

Leistungsbericht

2.5 Zusammenarbeit mit Bettingen

Die Musikschule Riehen erarbeitet gemeinsam mit ihrem Mutterhaus und Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinden Bettingen und Riehen ein Konzept, das die Aufnahme von Schülerinnen und Schülern aus Bettingen an der Musikschule Riehen ermöglicht.

Indikator genehmigtes Konzept liegt vor
Standard Ende 2011
Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Ein wichtiger Klärungsprozess zwischen Bettingen und Riehen hat stattgefunden. In diversen Gesprächen wurde deutlich, dass derzeit kein gemeinsamer Entwicklungsbedarf im Bereich „Aufnahme von Schülerinnen und Schülern aus Bettingen an der Musikschule Riehen“ besteht. Sobald Bettingen konkret Bedarf hat, wird die Diskussion mit Riehen erneut gesucht.

Leistungsbericht

2.6 Förderung der Qualität des Unterrichts

Als Filiale der Musikschule Basel hält sich die Musikschule Riehen weiterhin an die geltenden Qualitätsstandards der Musik-Akademie. Die bisherige hohe Qualität des Unterrichts soll beibehalten werden.

Indikator vorliegender schriftlicher Kurzbericht der Musikschule über konkrete Bemühungen und Massnahmen
Standard jährlich
Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Gestützt auf eine vertiefte Auseinandersetzung mit Qualitätsfragen, welche die Musik-Akademie im Zuge der Integration ihrer Hochschulen in die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) begonnen hat, wurden in den letzten Jahren schrittweise an der Musikschule Basel die bereits vorhandenen Kontrollinstrumente überprüft und weiterentwickelt. Auch im 2011 wurden an der Musikschule Riehen die Qualitätsstandards der MAB/Musikschule Basel eingehalten.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Im Rahmen der hohen Nachfrage nach Musikunterricht für Kinder und Jugendliche haben Erwachsene ab 25 Jahren seit August 2008 keinen Anspruch mehr auf subventionierten Instrumentalunterricht an der Musikschule Riehen. Für diese Alterskategorie soll von der Musikschule Riehen gemeinsam mit der Gemeinde Riehen bis Ende 2011 ein Konzept entwickelt werden, in dem die Bedürfnisse nach qualitativ hochstehender musikalischer Erwachsenenbildung berücksichtigt werden. Dieser Bereich soll selbsttragend gestaltet werden.

Leistungsauftrag

Im Rahmen der selbsttragenden Musikschulkurse erweiterte die Musik-Akademie an der Musikschule Riehen die Erwachsenenbildung um das Angebot „Sechserticket Instrumentalspiel“, um Gruppenangebote wie Instrumentalensembles für Erwachsene sowie um „Rhythmik und Bewegung für Senioren“.

Leistungsbericht

4. Produktkosten Musikschule

Im Globalkredit (2010 bis 2012) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2011)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	29.10.09	6'651
0,6 % Teuerung	01.01.11	27
Anteil am Globalkredit		6'678

IST-Zahlen 2008 bis 2011 sowie Budget 2011

(in TCHF)	LA	IST	IST	IST	IST	Budget
	IST-Verbr 10 bis 12	2008	2009	2010	2011	2011
Kosten						
Sachkosten	-98	-38	-45	-48	-50	-56
eigene Beiträge	-3'581	-1'687	-1'764	-1'777	-1'804	-1'837
Leistungsverrechnungen	-230	-109	-66	-113	-117	-124
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-559	-219	-267	-279	-280	-280
Gesamt-Kosten	-4'468	-2'053	-2'142	-2'217	-2'251	-2'297
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	0					
Rückerstattungen	0	1	3			
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	0	1	3	0	0	0
Nettokosten (NK) Produkte	-4'468	-2'052	-2'139	-2'217	-2'251	-2'297

5. Produktkennzahlen

Wartelisten an der Musikschule Riehen:

Registriert sind sämtliche Kinder, die sich für den Einzelunterricht angemeldet haben, auch wenn sie vom Alter her erst später für das gewünschte Instrument in Frage kommen.

	2008	2009	2010	2011
Total angemeldete Kinder	337	334	309	301

Wartelisten für die einzelnen Instrumente im Jahr 2011:

Jahr	2010	2011	Jahr	2010	2011
Klarinette und Oboe	4	3	Schlagzeug	41	34
Gitarre	52	54	Klavier	127	135
Blockflöte	32	27	Violine	23	23
Querflöte	12	5	Trompete	6	6
Cello	12	14			

6. Weitere Informationen zum Produkt

In Gesprächen mit der Musik-Akademie wurde das Ansinnen aufgenommen, seitens der Gemeinde die Elternbeiträge selber bemessen zu können („Tarifhoheit“). Entscheide wurden noch keine getroffen.

Familie und Integration

Strategische Führung Maria Iselin-Löffler
Operative Führung Ruth Stöckli

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Unicef-Qualitätslabel „Kinderfreundliche Gemeinde“

Gemeinsam mit der Abteilung Kultur, Freizeit und Sport wird das Unicef-Qualitätslabel „Kinderfreundliche Gemeinde“ angestrebt.		Leistungsauftrag
Indikator	Erwerb des Unicef-Labels „Kinderfreundliche Gemeinde“	
Standard	bis Ende 2010	
Messung	Überreichung des Qualitätslabels durch Unicef	

Nach einer intensiven Vorbereitungsphase durfte Riehen Mitte Juni das Unicef-Qualitätslabel „Kinderfreundliche Gemeinde“ von Unicef Schweiz entgegennehmen. Die Unicef-Verantwortliche erklärte anlässlich der feierlichen Übergabe im Freizeitzentrum Landauer, dass Riehen den Zertifizierungsprozess auf vorbildliche Weise durchlaufen und die Kinderanliegen in hohem Masse berücksichtigt habe. In den nächsten vier Jahren steht die Umsetzung des verbindlichen Aktionsplans im Zentrum.	Leistungsbericht
--	------------------

2.2 Lokale Deutsch- und Integrationsmassnahmen

Die fremdsprachige Bevölkerung wird regelmässig über die lokalen Deutsch- und Integrationsmassnahmen informiert.		Leistungsauftrag
Indikator 1	Anzahl Inserate in einer Grossauflage der Riehener Zeitung	
Standard 1	mindestens 2 pro Jahr	
Messung 1	Dokumentation der Verwaltung	
Indikator 2	Versand der Kursprogramme an die neu zuziehende fremdsprachige Bevölkerung sowie an ausgewählte Riehener Institutionen	
Messung 2	Dokumentation der Verwaltung	

Im Berichtsjahr wurde die fremdsprachige Bevölkerung mittels drei Inseraten in der Riehener Zeitung auf die lokalen Deutsch- und Integrationskurse aufmerksam gemacht. Dies erfolgte in den Grossauflagen von Juni, August und Dezember 2011. An die neu zuziehende fremdsprachige Bevölkerung sowie an ausgewählte Institutionen wurde das entsprechende Kursprogramm direkt versandt.	Leistungsbericht
---	------------------

2.3 Qualität der Integrationskurse

Die Gemeinde Riehen achtet auf eine gute Qualität der gemeindeeigenen Deutsch- und Integrationskurse für Frauen und Männer.

Leistungsauftrag

Indikator 1 die Teilnehmenden besuchen die Kurse regelmässig

Standard 1 Präsenz von mindestens 80%

Messung 1 Erhebung der Verwaltung

Indikator 2 die Teilnehmenden und Lehrpersonen beurteilen den Lernerfolg als gut bis sehr gut

mindestens 80%

Standard 2

Messung 2 Erhebung der Verwaltung

Das Ziel wurde erreicht. Die 11 Teilnehmenden des gemeindeeigenen Deutsch- und Integrationskurses hatten eine Präsenzzeit von 89,50%. Als Hauptgrund für Absenzen wurde Krankheit in der Familie (u.a. Krankenpflege der Kinder) genannt. 1 Teilnehmerin wurde während des Kurses von ihrem Arbeitgeber für eine Forschungsreise verpflichtet. Nach Aussagen der zuständigen Kursleiterinnen hatten 10 von 11 Kursteilnehmerinnen gute bis sehr gute Lernfortschritte gemacht. Alle 11 Teilnehmerinnen beurteilten ihren Lernerfolg als gut bis sehr gut und gaben in der Schlussauswertung an, durch den handlungsorientierten Sprachunterricht sicherer im alltäglichen Gebrauch der deutschen Sprache geworden zu sein. Durch die Informationen zum Leben in Riehen und den Besuchen von Institutionen konnten sich die Kursteilnehmerinnen in Riehen besser vernetzen und integrieren. Alle 11 Teilnehmerinnen würden den Kurs weiterempfehlen.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Die Gemeinde fördert den Einbezug der Bedürfnisse und Meinungen von Kindern und Jugendlichen bei Projekten, die sie betreffen.

Leistungsauftrag

Kinder der Primarschulklasse 4a aus dem Schulhaus Erlensträsschen wirkten sehr engagiert bei der feierlichen Übergabe des Unicef-Labels mit, indem sie sehr selbstständig die Performance „Riehen aus Kindersicht“ entwickelten. Die zentralen Botschaften dieser Aktion waren, dass die Kinder ihren Wohnort schätzen und sich in Riehen sehr wohl fühlen.

Leistungsbericht

4. Produktkosten Familie und Integration

Im Globalkredit (2010 bis 2012) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2011)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	29.10.09	762
0,6 % Teuerung	01.01.11	3
Anteil am Globalkredit		765

IST-Zahlen 2008 bis 2011 sowie Budget 2011

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 12	IST	IST	IST	IST	Budget
		2008	2009	2010	2011	2011
Kosten						
Sachkosten	-63			-26	-37	-36
eigene Beiträge	-149			-74	-75	-175
Leistungsverrechnungen	-195			-109	-86	-52
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	0					
Gesamt-Kosten	-407	0	0	-209	-198	-263
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	20			14	6	10
Rückerstattungen	42			20	22	20
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	62	0	0	34	28	30
Nettokosten (NK) Produkte	-345	0	0	-175	-170	-233

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

In Zusammenarbeit mit der Abteilung Kultur, Freizeit und Sport wurde im Berichtsjahr erstmals die 1-wöchige Kinderferienstadt Riehen in der Wettsteinanlage durchgeführt. Diese Ferienstadt ist mobil und bereist während der Ferienzeit verschiedene Standorte im Kanton Basel-Stadt. Sie bietet ein breites Angebot an Aktivitäten wie malen, hüpfen, Gruppenspiele, Werken etc. für Kinder im Alter von 3-14 Jahren an. Während die Kinder sich mit Gleichaltrigen vergnügen können, haben Eltern und Grosseltern die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen und/oder sich auszutauschen. Organisatoren dieser Aktivitäten sind die Robi-Spielaktionen.

Gemäss Rückmeldungen wurde dieses Angebot von Eltern, Grosseltern und Kindern sehr geschätzt und wies im Vergleich mit anderen Standorten im Kanton Basel-Stadt überdurchschnittliche Besucherinnen- und Besucherzahlen auf. 2'080 Kinder und 1'560 Erwachsene nahmen insgesamt an diesen Ferienaktivitäten teil.

Tagesbetreuung

Strategische Führung Maria Iselin-Löffler
Operative Führung Ruth Stöckli

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Angebot an Tagesheimplätzen

Das Angebot an subventionierten Tagesheimplätzen (Kinderhuus Zum Glugger 18, Tagesheim Neumatten 62 und Kinderkrippe Rägeboge 32) wird um weitere 10 Plätze ausgebaut.

Indikator Angebote von subventionierten Tagesheimplätzen
Standard zusätzlich 10 Plätze (von 112 auf 122 Plätze)
Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Anders als im erwähnten Standard noch vorgesehen, wurde das Platzangebot in den subventionierten Tagesheimen nicht ausgebaut. Mit dem Ausbau der Tagesstrukturen in den Schulen (Tagesschulen) ist die Nachfrage nach Tagesbetreuung in den subventionierten Tagesheimen nicht mehr gestiegen. Eltern bzw. Erziehungsberechtigte können in der Regel von der Kontaktstelle Tagesbetreuung innerhalb von 6-8 Wochen mit einem geeigneten Angebot bedient werden. Vermehrt sind auch private Betreuungsplätze entstanden.

Im Berichtsjahr wurde ein Expertenbericht „familien- und schulergänzende Tagesbetreuung Riehen“ erstellt. Ein wichtiges Ergebnis ist, dass sich Angebot und Nachfrage in der Tagesbetreuung zur Zeit grösstenteils in einem ausgewogenen Verhältnis befinden. Ein Ausbau des Angebots in quantitativer Hinsicht ist aus diesen Gründen vorläufig nicht geplant, es sei denn, der Ausbaubedarf würde neu nachgewiesen.

Leistungsbericht

2.2 Zusammenwirken im Bereich der schulexternen Tagesbetreuung

Das Zusammenwirken und der Austausch zwischen den Tagesheimen, Spielgruppen, den Tagesfamilien Basel-Stadt und dem Kindergarten werden gefördert.

Indikator regelmässige Austauschsitungen zwischen den Leitungspersonen
Standard mindestens 1x pro Jahr
Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Die jährliche Austausch- und Informationssitzung wurde im Dezember 2011 durchgeführt. Schwerpunktthemen waren:

- Aktuelle Projekte und Informationen aus den Vorschul- und Schulbereichen
- Projekt „mit ausreichenden Deutschkenntnissen in den Kindergarten“

Im November 2011 führte die Gemeinde für die Fachpersonen im Frühbereich eine Weiterbildungsveranstaltung zum Thema „Schwierige Kinder als Herausforderung“ durch.

Leistungsbericht

2.3 Sicherstellung des Angebots der Mütter- und Väterberatung in Riehen

Die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Riehen und der Mütter- und Väterberatung des Kantons Basel-Stadt wird vertieft mit dem Ziel der Früherkennung von Förderbedarf.

Leistungsauftrag

Indikator regelmässige Austauschsitungen zwischen der Gemeinde und der Mütter- und Väterberatung Basel-Stadt
Standard mindestens 2 Sitzungen pro Jahr
Messung Feststellung der Verwaltung

Das Ziel wurde erreicht. Zwei Austauschsitungen fanden im Berichtsjahr zwischen der Gemeinde und der kantonalen Mütter- und Väterberatung Basel-Stadt statt. 154 Familien mit 220 Kindern suchten die zwei Riehener Beratungsstandorte auf. Insgesamt wurden 958 Beratungen durchgeführt.

An vier Nachmittagen bot die Mütter- und Väterberaterin in der Wettsteinanlage aufsuchende Informations- und Beratungsarbeit an. Dieses Angebot ist niederschwellig und eignet sich besonders gut für Familien mit Schwellenängsten vor Beratungen oder für Familien aus Kulturkreisen, welche keine institutionalisierte Mütter- und Väterberatung kennen.

Das von der Mütter- und Väterberatung in Riehen geplante Elternbildungsangebot „Förderung einer frühen sicheren Bindung zwischen Eltern und Kind“ musste leider mangels Interesse der Eltern abgesagt werden. Das Konzept wird jedoch zur Zeit von der Beratungsstelle überarbeitet.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Die Gemeindeverwaltung engagiert sich für die frühe Förderung der Kinder im Rahmen der kantonalen Massnahmen und motiviert die lokalen Organisationen zur Mitarbeit.

Leistungsauftrag

Im Rahmen des Projekts „mit ausreichenden Deutschkenntnissen in den Kindergarten“ standen Informationen über das Projekt und die Sprachstanderfassung der Kinder im Zentrum.

Wie vorne erwähnt, wurden in Zusammenarbeit mit der Universität Basel und dem Kanton Basel-Stadt alle Eltern von 3-jährigen Kindern (2011) in Bettingen und Riehen mittels Fragebogen zum Sprachstand ihrer Kinder befragt. Die Auswertung der 138 zurückgeschickten Fragebogen hat aufgezeigt, dass sieben fremdsprachige Kinder aufgrund des familiären Kontexts keine Möglichkeiten hatten, mit der deutschen Sprache verlässlich und regelmässig in Kontakt zu kommen. Ihnen wurde der Besuch eines Tagesheims oder einer Spielgruppe mit integrativer Sprachförderung empfohlen.

Für die Sachkommission Bildung und Familie, die Kinderärztinnen und Kinderärzte, die kommunalen sozialen Stellen sowie die Lehrpersonen wurden Informationsveranstaltungen zum Projekt durchgeführt.

Vier Riehener Spielgruppen verpflichteten sich für die Mitwirkung im Projekt. Zwei weitere Institutionen befanden sich zum Zeitpunkt der Berichterstattung im Entscheidungsprozess, ob sie die Deutschförderung gemäss den kantonalen Vorgaben in nächster Zeit anbieten wollen.

Das kantonale Gesundheitsförderungsprojekt „Vitalina“, welches sich an Eltern und Erziehungsberechtigte mit Informationen zu den Themen gesunde Ernährung und Bewegung für Kleinkinder wendet, wurde im Berichtsjahr im Rahmen der 1-wöchigen Kinderferienstadt umgesetzt. Es wurden insgesamt 218 Informationsgespräche in 7 Sprachen geführt.

Leistungsbericht

4. Produktkosten Tagesbetreuung

Im Globalkredit (2010 bis 2012) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2011)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	29.10.09	6'580
0,6 % Teuerung	01.01.11	28
Anteil am Globalkredit		6'608

IST-Zahlen 2008 bis 2011 sowie Budget 2011

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 12	IST 2008	IST 2009	IST 2010	IST 2011	Budget 2011
Kosten						
Sachkosten	-61			-19	-42	-23
eigene Beiträge	-3'517			-1'650	-1'867	-1'910
Leistungsverrechnungen	-237			-112	-125	-159
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-130			-128	-2	-127
Gesamt-Kosten	-3'945	0	0	-1'909	-2'036	-2'219
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	20				20	
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	20	0	0	0	20	0
Nettokosten (NK) Produkte	-3'925	0	0	-1'909	-2'016	-2'219

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

5 Kultur, Freizeit und Sport

Laufzeit des Leistungsauftrags: 01.01.2011 bis 31.12.2013

Strategische Führung	Maria Iselin-Löffler
	Irène Fischer-Burri
Operative Führung	Vera Stauber

A Allgemeiner Überblick

Leitlinien der Produktgruppe

1. Das Angebot in den Bereichen Kultur, Freizeit und Sport prägt die Standortqualität und trägt massgebend zur hohen Wohn- und Lebensqualität in Riehen bei.
2. Riehen zeigt sich aufgeschlossen gegenüber unterschiedlichen Formen der Kunst und Kultur, ist sich der Tradition bewusst und steht zugleich Veränderungen offen gegenüber.
3. Lokale, regionale und internationale Kunst- und Kulturbestrebungen finden nebeneinander Platz und ergänzen einander.
4. Riehens Kulturleben wirkt über die Grenzen hinaus und verbindet zugleich kulturelle Bestrebungen in der Region.
5. Die Freizeit- und Sporttätigkeiten wirken sich positiv auf das gesellschaftliche Leben und das Zusammengehörigkeitsgefühl aus.
6. Es besteht ein Freizeit- und Sportangebot für Schulen, Vereine, Familien und Einzelpersonen im Rahmen des Machbaren und Sinnvollen.
7. Die Bevölkerung findet Anregungen zu vermehrter Bewegung und sportlicher Betätigung.

Produkte der Produktgruppe

1. **Kulturförderung**
Unterstützung, Förderung und Anerkennung von kulturellen Initiativen.
2. **Museum**
Spielzeugmuseum sowie Dorf- und Rebbaumuseum mit Sammlungen, Dauerausstellungen, Sonderausstellungen, Bildungs- und Vermittlungsangeboten.
3. **Bildende Kunst**
Förderung der bildenden Künste des 20. und 21. Jahrhunderts und Unterstützung von Künstlerinnen und Künstlern.
4. **Bibliothek**
Grundversorgung der lokalen Bevölkerung mit Leihbüchern und anderen Medien zum Zweck der Information, Bildung und Unterhaltung.
5. **Freizeit- und Sportförderung**
Unterstützung, Förderung und Anerkennung von Freizeit-, Jugend- und Sportinitiativen.

6. **Freizeitangebote**

Förderung der gesellschaftlichen Integration aller Bevölkerungsgruppen mit ausgewählten Freizeitangeboten und Verankerung der Jugendarbeit.

7. **Sportanlagen und Schwimmbad**

Sicherstellung der Infrastruktur für sportliche Betätigung, insbesondere auf der Sportanlage Grendelmatte und in der Sporthalle Niederholz, sowie Erstellung eines Freibads im Sinne eines Familienbads.

B Bericht zum Globalkredit 2011 bis 2013**Übersicht laufender Leistungsauftrag (LA) mit Globalkredit****Bewilligte Nettokosten (2011 bis 2013) Stand 31.12.2011**

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	24.11.10	28'742	ER
Zwînutzung Rûchligweg	29.06.10	10	GR
Folgekosten Sanier. Spielplätze	25.11.09	*2)	ER
Beitragserhöhung Fondation	24.11.11	170	ER
Sanier. Beleuchtung Grendelm	24.11.11	72	ER
Anteil zusätzliche Strukturkosten		12	ER/GR
= bewilligter Globalkredit 2011/ 13		29'006	

Laufender Globalkredit

(in TCHF)	LA IST-Verbr 11 bis 13	IST 2008	IST 2009	IST 2010	IST 2011	Budget 2011
Produkte:						
Kulturförderung	-1'480	-1'563	-1'463	-1'506	-1'480	-1'590
Museum	-1'117	-1'208	-1'076	-1'110	-1'117	-1'167
Bildende Kunst	-524	-390	-412	-458	-524	-542
Bibliothek	-700	-619	-631	-700	-700	-740
Freizeit- und Sportförderung	-944	-882	-884	-901	-944	-999
Freizeitangebote	-1'958	-1'735	-1'802	-1'976	-1'958	-2'210
Sportanlagen und Schwimmbad	-1'478	0	0	-1'506	-1'478	-1'596
Schwimmbad	*1) 0	-86	-88			
Sportanlagen	*1) 0	-1'389	-1'320			
Nettokosten (NK) Produkte	-8'201	-7'872	-7'676	-8'157	-8'201	-8'844
Kosten der Stufe Produktgruppe	-253	-177	-218	-229	-253	-207
NK Verantwortung Produktgruppe	-8'454	-8'049	-7'894	-8'386	-8'454	-9'051
Anteil an den Strukturkostenumlagen	-694	-1'341	-1'290	-588	-694	-760
Nettokosten des Politikbereichs	-9'148	-9'390	-9'184	-8'974	-9'148	-9'811

*1) Gemäss Produktrahmen gültig bis 31.12.2009 (ER-Vorlage Nr. 06-10.137)

*2) Die vom ER bewilligten Folgekosten können erst nach Abschluss der Bauarbeiten errechnet werden.

Die hinterlegten Planzahlen 2011 basieren auf dem vom Gemeinderat beantragten Globalkredit. Der Einwohnerrat hat den Globalkredit für die gesamte Produktgruppe mit Beschluss vom 24. November 2010 um pauschal 1,5% gekürzt.

Kennzahlen der Produktgruppe (ohne Anteil an den Strukturkosten)

	2008	2009	2010	2011
Einwohnerzahl per Ende Jahr	20'612	20'583	20'827	20'764
Nettokosten pro Einwohner/-in CHF	390	384	403	407

¹ Zusammenlegung der Produktgruppen Kultur sowie Freizeit und Sport

C Bericht zu den Zielen und Vorgaben der Produktgruppe

1. Programmmatische Ziele der Produktgruppe

1.1

Die Gemeinde berücksichtigt verschiedene Interessen und Bedürfnisse in den Bereichen Kultur, Freizeit und Sport und ist bestrebt, deren gegenseitige Wahrnehmung und Vernetzung zu fördern.

Leistungsauftrag

Das Angebot in Kultur, Freizeit und Sport ist massgeblich dafür verantwortlich, dass sich die Bevölkerung in einem Wohnort wohlfühlt. Dabei sind die Interessen junger und älterer Personen, von sportbegeisterten sowie naturverbundenen Einwohnerinnen und Einwohnern wie auch von Kunstfreunden aus Riehen und der Regio zu berücksichtigen. Alle Betriebe der Abteilung Kultur, Freizeit und Sport haben bis Ende des Berichtsjahres eigene Webseiten aufgeschaltet, um die Wahrnehmung ihrer zahlreichen Angebote zu fördern. Diesem Ziel dienen ferner auch der Veranstaltungskalender der Gemeinde sowie die Newsletter des Freizeitentrums Landauer oder des Spielzeugmuseums, Dorf- und Rebbaumuseums.

Leistungsbericht

1.2

Die Gemeinde unterstützt privates Engagement in den Bereichen Kultur, Freizeit und Sport und ergänzt es nach Möglichkeit mit eigenen Angeboten.

Leistungsauftrag

In den Bereichen Kultur, Freizeit und Sport wird das private Engagement mit Beiträgen finanziell, teilweise aber auch mit Beratungen und Tipps unterstützt.

Im Berichtsjahr fanden zahlreiche Kontakte mit Vertretern der klassischen Musik in Riehen, die von der Gemeinde in unterschiedlicher Weise unterstützt werden, statt. Hier zeichnet sich eine verstärkte Zusammenarbeit der Gemeinde mit privaten Anbietern ab. Im Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum finden immer wieder Kooperationen mit privaten Sammlern in den Sonderausstellungen statt. Ihre Sammlungen werden ausgestellt und mit einem Vermittlungsangebot des Museums angereichert. Auch bei der Entwicklung neuer Angebote wie zum Beispiel einer Sportwoche im Tagesferienangebot des Freizeitentrums Landauer wird mit Vereinen zusammengearbeitet.

Leistungsbericht

1.3

Die Gemeinde schenkt den sozialen Aspekten, der gegenseitigen Akzeptanz und der Begegnung in der Gesellschaft in den Bereichen Kultur, Freizeit und Sport Beachtung.

Leistungsauftrag

Für die Beachtung der im Ziel genannten Aspekte gibt es viele Beispiele. Vermittlungsangebote im Spielzeugmuseum wie auch im Kunst Raum Riehen und in der Bibliothek dienen diesem Ziel. Eindrückliche Beispiele dafür lassen sich in der täglichen Arbeit des Freizeitentrums Landauer (z.B. Einbezug von Freiwilligen, «Familienznacht» etc.) oder in der Jugendarbeit finden. Mit der Erlangung des Unicef-Labels «Kinderfreundliche Gemeinde» verpflichtete sich die Gemeinde zudem, Massnahmen umzusetzen, die auch den genannten Aspekten dienen.

Leistungsbericht

1.4

Die Gemeinde bewahrt und/oder fördert die Qualität des kulturellen Angebots und entwickelt ihr kulturelles Profil.

Leistungsauftrag

Es ist für die Gemeinde eine grosse Herausforderung, auch in konjunkturell schwierigeren Zeiten die hohe Qualität ihres kulturellen Angebots zu halten. Sie braucht dazu die Unterstützung aus Politik und Bevölkerung. Qualität hat ihren Preis und ist nicht primär von grossen Publikumsströmen abhängig. Eigene, für die Einwohnerschaft und von der Gemeinde getragene Angebote prägen die Wohn- und Lebensqualität ebenso wie grosse Leuchttürme.

Mit eigenen Projekten wie auch mit Kooperationen entwickelt die Gemeinde ihr Kulturprofil weiter und passt es immer wieder an. Gesellschaftliche Veränderungen sind dauernde Herausforderungen. Bestehendes muss gegebenenfalls bewahrt, aber auch hinterfragt und weiterentwickelt werden, damit Neues entstehen kann, das dem Claim „Riehen - Lebenskultur“ gerecht wird.

Leistungsbericht

<p>1.5 Die Gemeinde trägt der internationalen Reputation der Fondation Beyeler Rechnung und unterstützt diese in ihren Bestrebungen.</p>	Leistungsauftrag
<p>Gemeinderat und Einwohnerrat unterstützen die Fondation Beyeler mit hohem Engagement und haben der Erneuerung der Subventions- und Leistungsvereinbarung 2012 bis 2015, verbunden mit einem erhöhten Beitrag, im November 2011 zugestimmt.</p>	Leistungsbericht
<p>1.6 Die Gemeinde berücksichtigt bei der Bildung und Vermittlung im kulturellen Angebot alle Alterskategorien.</p>	Leistungsauftrag
<p>Der Kunst Raum Riehen bemüht sich mit Führungen und Werkgesprächen um die Vermittlung zeitgenössischer Kunst für Erwachsene. Der direkte Kontakt zu den Schulleitungen und den Leitungen der Tagesstrukturen bewährt sich zunehmend für die Vermittlungsangebote für Kinder. Die Singeasykonzerte zielen auf Partizipation der Kinder und Jugendlichen in Riehen. Im Museum richteten sich die Angebote an Kleinkinder (z.B. Papiertheater-Aufführung), an Kinder ab Kindergartenalter (verschiedene Kreativ-Workshops), an die ganze Familie (Familiensonntag, Ostereier-Workshop) oder an Erwachsene (Mittwoch-Matinées). Obwohl Veranstaltungen hauptsächlich für Kinder organisiert werden, finden Besucherinnen und Besucher aller Alterskategorien geeignete Medien jeglicher Art in der Gemeindebibliothek: Bücher und Zeitschriften, Hörmedien und DVDs und neu seit 2011 Games.</p>	Leistungsbericht
<p>1.7 Die Gemeinde fördert Lebensqualität, Wohlbefinden und Gesundheit der Bevölkerung mittels geeigneter Freizeit- und Sportangebote.</p>	Leistungsauftrag
<p>Die wichtigsten Anbieter von Freizeit- und Sportangeboten sind die privaten Vereine und Organisationen. Die Gemeinde unterstützt sie denn auch in ihrer wertvollen Arbeit. 2011 brachte als Jahr der Freiwilligenarbeit auch die Dankbarkeit für dieses private Engagement zum Ausdruck. Mit ergänzenden Angeboten wie den «Aktiv! im Sommer»-Kursen, Schwimmkursen für Kinder, dem Midnight Sports-Angebot, der erstmals durchgeführten Kinderferienstadt und natürlich dem vielfältigen Programm des Freizeitentrums Landauer verfolgt die Gemeinde das Ziel, das private Angebot sinnvoll zu ergänzen.</p>	Leistungsbericht
<p>1.8 Die Gemeinde setzt sich für ein attraktives Kultur- und Freizeitangebot für die breite Bevölkerung ein.</p>	Leistungsauftrag
<p>Alle Gemeindebetriebe im Bereich Kultur und Freizeit beherzigen dieses Ziel und haben Angebote für unterschiedliche Alterskategorien und Interessen. Auch die beträchtlichen Unterstützungsbeiträge dienen einem breit abgestützten Angebot.</p>	Leistungsbericht
<p>1.9 Die Gemeinde fördert Angebote speziell auch für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.</p>	Leistungsauftrag
<p>Die Gemeinde widmet sich diesem Ziel in erheblichem Mass, das mit dem Unicef-Label «Kinderfreundliche Gemeinde» noch ausgebaut werden wird. Alle Betriebe (Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum, Gemeindebibliothek, Kulturbüro, Kunst Raum Riehen, Freizeitzentrum Landauer und Sportanlage Grendelmatte) haben für diese Zielgruppen Angebote. Mit der Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Gemeindeschulen lässt sich insbesondere die Zielgruppe Kinder noch besser erreichen. Zudem unterstützen Beiträge an private Anbieter und Vereine, zum Teil auch solche in der Stadt Basel, die diesbezüglichen Bemühungen.</p> <p>Rund die Hälfte der Angebote im Bereich Bildung & Vermittlung im Museum richtet sich an Kinder zwischen 4 und ca. 12 Jahren. Auch der Kunst Raum Riehen bietet Kindern ein ähnliches Angebot. Die Bibliothek leistet ihren Beitrag, indem sie monatliche Vorlesestunden in beiden Geschäftsstellen organisiert, Leseförderungsaktionen im Sommer und im Winter durchführt und allen Primarschülerinnen und -schülern der 1. Klasse eine gratis Jahresmitgliedschaft in die Bibliothek schenkt.</p>	Leistungsbericht

2. Wirkungsziele der Produktgruppe

2.1

Das Publikum ist über das Angebot der Gemeinde im Bereich Kultur, Freizeit und Sport informiert (u.a. durch das Internet).

Leistungsauftrag

Indikator	Nutzung der Internetseiten im Bereich Kultur, Freizeit und Sport
Standard	die Internetseiten werden häufig genutzt (es gibt noch keine Erfahrungszahlen)
Messung	Auswertung der Website-Statistik

2011 waren mit Ausnahme der Webseite des Sportplatzes Grendelmatte alle Webseiten der Abteilung in Betrieb, allerdings mit unterschiedlichen Aufschaltungsdaten. Die Internetseite des Museums wurde 9'902 Mal besucht (12 Monate oder durchschnittlich 825 Mal pro Monat), diejenige des Kunst Raums 9'026 Mal (12 Monate oder durchschnittlich 752 Mal pro Monat), diejenige des Kulturbüros 2'476 Mal (10 Monate oder durchschnittlich 247 Mal pro Monat), diejenige der Gemeindebibliothek 7'474 Mal (11 Monate oder 679 Mal pro Monat) und diejenige des Freizeitzentrums Landauer 3'212 Mal (5 Monate oder durchschnittlich 642 Mal pro Monat). Die Nutzung der Internetseiten ist erfreulich. Die folgenden Jahre werden zeigen, wie sich diese Webseiten bewähren. Erweiterte Auswertungen wie z.B. nach Herkunft der Nutzerinnen und Nutzer können ebenfalls aufschlussreich sein.

Leistungsbericht

2.2

Die Leistungen der Gemeinde im Bereich Kultur, Freizeit und Sport tragen zur Attraktivität von Riehen bei.

Leistungsauftrag

Indikator 1	vielfältiges Angebot qualitativ guter kultureller Veranstaltungen
Standard 1	von der Gemeinde selbst durchgeführte oder von ihr unterstützte Veranstaltungen werden von der Bevölkerung und auch vom auswärtigen Publikum rege besucht
Messung 1	Bericht der Verwaltung

Das Stimmenfestival, die Tanzperformances in der Fondation Beyeler und das Figurentheaterfestival Basel sind Veranstaltungen, die Zuschauerinnen und Zuschauer aus der ganzen Region anlocken. Zu den beliebten Singeisenhofkonzerten ebenso wie zum gemeinsamen Sommerfest mit der Fondation Beyeler kam das zahlreiche Publikum vor allem aus Riehen und Basel. Kleinere Veranstaltungen in den gemeindeeigenen Betrieben ziehen vor allem die hiesige Bevölkerung an. Insgesamt präsentiert sich Riehen für die eigene Bevölkerung wie auch in der Wahrnehmung Auswärtiger als attraktive Gemeinde.

Leistungsbericht

2.2 / Indikator 2

Indikator 2	Beurteilung des gesamten Angebots der Produktgruppe durch die eigene Bevölkerung
Standard 2	über 70% sind mit dem Angebot zufrieden oder sehr zufrieden
Messung 2	im Rahmen der Bevölkerungsbefragung 2013

Es wird grundsätzlich interessant sein zu erfahren, wie sich die Zufriedenheit der Bevölkerung in Riehen entwickelt. Die letzte Befragung 2009 hat gezeigt, dass konjunkturelle Entwicklung und politische Debatten die Beurteilung prägen.

Leistungsbericht

2.2 / Indikator 3

Indikator 3	Planung und Eröffnung eines neuen Freibads
Standard 3	Betriebsaufnahmen

Messung 3 Bericht der Verwaltung	
<p>Die Planung des Naturbads am Schlipf kam mit der Bewilligung des Baukredits durch den Einwohnerrat im März 2011 einen grossen Schritt voran. Im Berichtsjahr konnte zudem das Baugesuch eingereicht werden.</p> <p>Vorausgesetzt die Bauarbeiten können im Spätsommer 2012 beginnen, ist die Eröffnung des Naturbads nach wie vor auf Sommer 2013 geplant.</p>	Leistungsbericht
2.2 / Indikator 4	
Indikator 4 Entwicklungskonzept Stettenfeld	
Standard 4 Berücksichtigung der Freizeitinteressen	
Messung 4 Gemeinderatsbeschluss auf Stufe Planung	
<p>Der Entwurf einer räumlichen Strategie liegt vor: In einem zweistufigen Nutzungsplanverfahren sollen in einem ersten Schritt im Rahmen der Zonenplanrevision die prozentualen Anteile der Bebauung, Grün- und Freiräume, Freizeiteinrichtungen sowie der Erschliessung festgelegt werden. Zudem wurden Grundsätze für die Nutzungsplanung definiert und von den für die Planung Verantwortlichen mit der zuständigen einwohnerrätlichen Sachkommission diskutiert.</p>	Leistungsbericht
2.3	
Mit dem Engagement in Kultur, Freizeit und Sport wird das überregionale Image von Riehen gestärkt.	Leistungsauftrag
Indikator Wahrnehmung in den Medien	
Standard mehrmals jährlich erfolgen Medienberichte in überregionalen Medien	
Messung Auswertung und Berichterstattung durch die Verwaltung	
<p>Das Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum, das Kulturbüro sowie der Kunst Raum Riehen sammeln die Berichterstattungen gezielt und können diese auswerten. Über die Konzerte des Stimmenfestivals, die Veranstaltungen des Figurentheaterfestivals und die Tanzperformance von Batsheva in der Fondation Beyeler wurde in verschiedenen Medien berichtet. Die Neue Zürcher Zeitung berichtete über die Ausstellung „Disaster Relief Projects - Shigeru Ban/VAN“ im Kunst Raum Riehen.</p> <p>Das Schweizer Fernsehen realisierte im Spielzeugmuseum einen Teil seiner Weihnachtssendung und Radio DRS 1 sendete am 12. Dezember 2011 zwei Stunden lang live aus dem Museum (DRS1 ‚Treffpunkt‘). Ebenfalls überregionale mediale Beachtung fand die Verleihung des Unicef-Labels an die Gemeinde Riehen.</p>	Leistungsbericht
2.4	
Die Öffentlichkeit nimmt das Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum vermehrt wahr.	Leistungsauftrag
Indikator Anzahl Besucherinnen und Besucher	
Standard mindestens 15'000	
Messung Bericht des Museums	
<p>Mit 13'205 Besucherinnen und Besuchern erreichte das Museum den Standard leider nicht, obwohl die Ausstellung „Tempo, TEMPO!“ sowie die Präsenz auf Schweizer Radio und Fernsehen DRS die Besucherstatistik zum Jahresende hin spürbar ansteigen liess. Wenn das Museum seinen Platz in der Museumslandschaft behalten will, muss es unbedingt mit attraktiveren Sonderausstellungen aufwarten können. Dafür bestehen momentan weder die räumlichen noch die finanziellen Möglichkeiten.</p>	Leistungsbericht

2.5

Riehen zieht - ergänzend zur Fondation Beyeler - Kunstinteressierte an.**Indikator 1** Ausstellung im Kunst Raum Riehen**Standard 1** mindestens 4 Ausstellungen mit insgesamt mindestens 8'000 Besucherinnen und Besuchern**Messung 1** Bericht der Verwaltung

Leistungsauftrag

Die Kommission für Bildende Kunst zeigte im Berichtsjahr fünf Ausstellungen und ein zusätzliches Ausstellungsprojekt ausserhalb des Jahresprogramms in den Sommermonaten. An 162 Öffnungstagen konnten 9'657 Eintritte gezählt werden - eine Besucherzahl, die gemessen an Häusern vergleichbarer Grösse erfreulich hoch ist und deutlich über dem Standard liegt.

Leistungsbericht

2.5 / Indikator 2

Indikator 2 Tag der offenen Tür in den durch die Gemeinde vermieteten Ateliers**Standard 2** mindestens alle 2 Jahre einmal pro vermietetes Atelier**Messung 2** Bericht der Verwaltung

Im Berichtsjahr lud die Künstlerin Dorothée Rothbrust unter dem Motto „Zwischen Tag und Nacht“ in ihr Atelier an der Baselstrasse 30 hinter dem Lüscherhaus ein. Sie empfing die zahlreich erschienenen Gäste mit einer Installation, einer Tanzperformance und einem Apéro.

Leistungsbericht

2.6

Die Bevölkerung findet leichten Zugang zu Printmedien und anderen Medien zum Zweck der Information, Bildung, Kulturpflege, Freizeitgestaltung und Unterhaltung.**Indikator 1** attraktive Standorte der Bibliothek**Standard 1** je eine Geschäftsstelle im Niederholz und im Dorf. Im Niederholz wird ein attraktiver Standort mit Schaufenster im Parterre angestrebt**Messung 1** Mitarbeit in der Planung

Leistungsauftrag

Die Entwicklung in der Riehener Bibliothekslandschaft überholte das im Frühling 2010 gefasste Ziel: Es stellte sich heraus, dass die Primarschule/Tagesschule Niederholz im Zusammenhang mit der Sanierung des Hebelschulhauses eine neue und attraktive Schulbibliothek erhalten wird. Schule und Bibliothek suchten deshalb nach einem konstruktiven und ebenso attraktiven Zusammenschluss, statt sich in unmittelbarer Nähe mit zwei Bibliotheken zu konkurrenzieren. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass diese Lösung insbesondere für Kinder und Jugendliche, die rund 60% der aktuellen Benutzerinnen und Benutzer der Bibliothek Rauracher ausmachen, sinnvoll und kostensparend ist.

Leistungsbericht

2.6 / Indikator 2

Indikator 2 bibliothekarische Grundversorgung**Standard 2** der Zugang zu den Medien (Bücher, Zeitschriften, Hörbücher, DVD etc.) ist unentgeltlich. Für die Ausleihe werden in der Regel Gebühren erhoben**Messung 2** Jahresbericht, Jahresstatistiken der Bibliothek

Im Berichtsjahr wurden die beiden Geschäftsstellen rund 61'700 Mal besucht. Die Kundinnen und Kunden lasen an Ort und Stelle Bücher oder Zeitschriften, besuchten eine Veranstaltung und/oder liehen Medien aus.

3'650 Personen sind in der Bibliothek eingeschrieben und bezahlen eine Jahresgebühr sowie Ausleihgebühren auf gewisse Medien (DVDs, CD-ROMs und Games).

Leistungsbericht

2.7

Jugendliche finden über das Freizeitangebot der Gemeinde Unterstützung für die Gestaltung ihrer Freizeit wie auch Beratung und Vermittlung in schwierigen Situationen.

Leistungsauftrag

Indikator 1 Freizeitgestaltung mit Jugendlichen

Standard 1 mindestens 1 Angebot (länger dauernd) oder 1 Veranstaltung pro Jahr wird gemeinsam mit Jugendlichen realisiert

Messung 1 Bericht der Verwaltung

Sowohl im Jugendbereich des Freizeitentrums Landauer als auch in der Mobilen Jugendarbeit wurden Jugendliche mit Erfolg in die Organisation von Veranstaltungen und Angeboten integriert. Im Landauer waren dies zum Beispiel Konzerte und Discos, bei der Mobilen Jugendarbeit die Realisation eines Unterstands mit Sitzgelegenheit auf dem Rüchligareal. In Zusammenarbeit mit der Fachgruppe Jugend und unter Mitwirkung von Jugendlichen wurde zudem zum zweiten Mal das Open-Air «Young Stage» auf dem Rüchligareal durchgeführt.

Leistungsbericht

2.7 / Indikator 2

Indikator 2 Förderung der gesellschaftlichen Integration der Jugendlichen

Standard 2 die Beratungsangebote sind bekannt und werden genutzt

Messung 2 Bericht der Verwaltung

Unter anderem mit dem Besuch aller 2. OS-Klassen werden die Beratungsangebote unter den Jugendlichen bekannt gemacht, als Fundament für die Kontaktaufnahme. Die Mobile Jugendarbeit verzeichnete 2011 knapp 80 explizite Beratungen (Vorjahr 70). Auch im Freizeitzentrum Landauer wurden ca. 60 Beratungen durchgeführt.

Leistungsbericht

2.8

Die Gemeinde berücksichtigt die Interessen von Kindern bei der Planung der Angebote im Bereich Kultur, Freizeit und Sport.

Leistungsauftrag

Indikator Erwerb des Unicef-Labels «Kinderfreundliche Gemeinde»

Standard im ersten Halbjahr 2011

Messung Überreichung des Qualitätslabels durch Unicef

Nach intensiven Audits durfte Riehen Mitte Juni das Unicef-Qualitätslabel «Kinderfreundliche Gemeinde» von Unicef Schweiz entgegennehmen. Unicef attestierte der Gemeinde im Rahmen der feierlichen Labelverleihung, den Zertifizierungsprozess auf vorbildliche Weise durchlaufen und die Kinderanliegen in hohem Masse berücksichtigt zu haben. In den nächsten vier Jahren steht nun die Umsetzung des verbindlichen Aktionsplans im Zentrum.

Leistungsbericht

2.9

Gemäss dem Konzept des Bundesrats für eine Sportpolitik in der Schweiz werden alle Altersgruppen der Bevölkerung zu mehr Bewegung und sportlicher Betätigung ermuntert.

Leistungsauftrag

Indikator Bewegungs- und Sportmöglichkeiten

Standard Betätigungsangebote ausserhalb der bestehenden Vereinsaktivitäten

Messung Bericht der Verwaltung

Ergänzend zum breiten Vereinssportangebot versuchte die Gemeinde mit speziellen Angeboten zur Bewegung zu motivieren. Der wichtigste Partner in diesem Bereich ist der Verein Gsünder Basel. Aber auch mit dem Sportamt Basel-Stadt wurde die Zusammenarbeit gepflegt, zum Beispiel im Bereich der Sommerschwimmkurse und für den Versuch mit Outdoor-Fitnessgeräten. Mit dem Bau des Veloparcours auf dem Rüchligareal wurde zudem ein interessantes, temporäres Bewegungsangebot geschaffen, das gute Beachtung findet.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

In vielen Bereichen dieses Leistungsauftrags nimmt die Bedeutung einer Zusammenarbeit mit den Gemeindeschulen Bettingen / Riehen zu. Die Verantwortlichen der Abteilungen Kultur, Freizeit und Sport wie auch Bildung und Familie pflegen einen regelmässigen Austausch und prüfen mögliche Kooperationen.

Leistungsauftrag

Die Zusammenarbeit mit den Schulen hat in erfreulich hohem und erfolgreichem Mass zugenommen. Kaum ein Bereich denkt bei der Planung seiner Angebote nicht an die Bedürfnisse und Interessen der Schulen. Der Austausch ist rege und ebenso regelmässig. In verschiedenen Gesprächen mit Exponenten der Schulen wurde über zukünftige Projekte und Kooperationen nachgedacht. Das Kulturbüro sieht einige Ansatzpunkte für eine Zusammenarbeit, die zum Teil auch schon umgesetzt sind. Das Gymnasium Bäumlhof beteiligte sich mit seiner Band an den Singeasy-Konzerten und für Schulen und Kindergärten wurden wieder Theateraufführungen angeboten. Das Museum arbeitete im Berichtsjahr weiterhin mit der Arbeitsgruppe „Heimatkunde“ der Schulen Riehen/Bettingen zusammen.

Leistungsbericht

Die Schulleitungen und Leitungen der Tagesstrukturen werden regelmässig über Angebote der Gemeindebetriebe orientiert. Sie nehmen auch die Vermittlungsangebote im Kunst Raum Riehen wahr und in Anspruch. Die Bibliothek arbeitet im Hinblick auf den neuen Bibliotheksstandort eng mit den Schulen zusammen. Auch bezüglich der Entwicklung des Tagesferienangebots des Freizeitentrums Landauer oder bei der Vorbereitung des Sportförderangebots der Schulen findet eine intensive Zusammenarbeit statt.

4. Weitere Informationen zur Produktgruppe

Sowohl im Bereich der Kultur wie auch von Freizeit und Sport stehen grosse Planungen und Veränderungen an, die das Geschäftsjahr prägten. Für das Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum finden intensive Überlegungen zu seiner Zukunft statt. Die Geschäftsfiliale Rauracher der Gemeindebibliothek ist gemeinsam mit den Schulen an der Planung für die Zusammenlegung der Schulbibliothek mit der Gemeindebibliothek im Hebelschulhaus ab August 2013. Die Sanierung der Spielplätze ist im vollen Gang und die Projektierung des Naturbads im Schlipf nimmt mehrere Verwaltungsbereiche stark in Anspruch.

Der Beschluss des Einwohnerrats, den Globalkredit für die gesamte Produktgruppe um pauschal 1,5% zu kürzen, hatte auf alle Produkte Auswirkungen. Je nach Aufgaben und Planung war die Ausgangslage für die Produkte unterschiedlich, so wie auch der Weg und der Zeitpunkt, diese Kürzung realisieren zu können.

D Bericht zu den Produkten

Kulturförderung

Strategische Führung Maria Iselin-Löffler
Operative Führung Vera Stauber

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Das Kulturbüro ist Anlauf- und Koordinationsstelle für Kulturschaffende/ Kulturanbieter verschiedenster Sparten.

Indikator optimierte Koordination unter den Anbietern
Standard regelmässige Gespräche mit den Anbietern
Messung Bericht des Kulturbüros

Leistungsauftrag

2011 wurde die Reihe der Kulturgespräche des Kulturbüros fortgesetzt. Zur Kulturrunde im Herbst wurden die verschiedenen Vertreter der klassischen Musik eingeladen. Neben den Erfahrungsberichten der einzelnen Veranstalter wurden Koordinationsmöglichkeiten und die Einführung eines Plakats und eines Flyers unter dem Titel „Klassik Riehen“ als gemeinsame Werbepattform diskutiert. Beides soll erstmals zur Herbst-/Wintersaison 2012/13 erscheinen.

Leistungsbericht

2.2

Das Kulturbüro entwickelt kulturelle Angebote und gibt Kulturschaffenden Impulse.

Indikator vom Kulturbüro selbst organisierte oder angeregte Veranstaltungen
Standard Neuschaffung und Weiterentwicklung von Veranstaltungen, Anregung von Kulturschaffenden und Institutionen zu Produktionen und Kooperationen
Messung Bericht des Kulturbüros

Leistungsauftrag

2011 feierte Singeasy sein 10-jähriges Jubiläum mit zwei tollen Konzertabenden, zu denen einmal mehr ein zahlreiches Publikum erschien. Der Miteinbezug der Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Bäumlhof in die Konzerte ist ein grosser Gewinn. Die Zusammenarbeit mit dem Gymnasium wird in den folgenden Jahren vertieft werden. Das gemeinsame Sommerfest mit der Fondation Beyeler war bei wunderbarem Wetter ein grosser Erfolg. Es kamen mehr als 3'000 Besucherinnen und Besucher.

Leistungsbericht

2.3

Die Infothek leistet zur Zufriedenheit der Riehener Bevölkerung wie auch der auswärtigen Gäste zahlreiche Dienste im Bereich allgemeine Informationen, Ticketverkauf und Verkauf von SBB-Tageskarten.

Indikator Zufriedenheit mit dem Angebot der Infothek
Standard Besuchenden wird die Möglichkeit geboten, Anregungen und Kritik zu den Dienstleistungen der Infothek aber auch allgemein der Gemeinde zu deponieren

Leistungsauftrag

Messung	Auswertung der eingegangenen Meldungen	Leistungsbericht
<p>Die Infothek hatte 2011 wieder regen Zuspruch. Im Laufe des Jahres besuchten mehr als 5'000 Personen die Infothek oder riefen hier an. Schriftliche und mündliche Befragungen der Kundinnen und Kunden zeigen, dass die zahlreiche Kundschaft mit den Öffnungszeiten im Allgemeinen zufrieden und mit dem Angebot und dem Service der Infothek sehr zufrieden ist. Vor allem die Vielzahl an Möglichkeiten, Tickets zu kaufen, wird sehr geschätzt. Einzelne Kundinnen und Kunden wünschen noch mehr Öffnungszeiten bis 18 Uhr oder die Öffnung während der Mittagspause.</p>		
2.4		
<p>Zur Förderung kultureller Tätigkeiten und zur Anerkennung bedeutender kultureller Leistungen wird ein Kulturpreis ausgerichtet.</p>		Leistungsauftrag
Indikator	Wahl der Preisträgerinnen und Preisträger	
Standard	die Preisvergabe berücksichtigt die verschiedenen kulturellen Sparten	
Messung	Bericht der Jury für den Kulturpreis	
<p>Wie die Jury für den Kulturpreis in ihrem Jahresbericht festhält, hat sie mit ihrem Beschluss, Kochen als kulturelle Leistung anzuerkennen, Neuland betreten. Der Preisträger Thierry Boillat ist ein junger Koch, der in Riehen aufgewachsen ist. 2010 hat er mit seiner Mannschaft den Weltmeistertitel an der Culinary World in Luxemburg geholt. Am Koch-Award „Junge Wilde 2011“ erkochte er sich im Finale den sensationellen 2. Rang. Die Jury verlieh ihm den Preis als Förderpreis. Am 17. Mai wurde der Kulturpreis im Kunst Raum Riehen nach einer Laudatio von Franz Osswald übergeben.</p>		Leistungsbericht
2.5		
<p>Zur Förderung von Vereinsaktivitäten und Privatinitiativen im Bereich Kultur in Riehen leistet die Gemeinde auf begründete Gesuche finanzielle Unterstützung.</p>		Leistungsauftrag
Indikator	Unterstützung von Veranstaltungen und Initiativen in Riehen	
Standard	mind. 2/3 der Beiträge und Subventionen berücksichtigen Angebote in Riehen oder von Riehenerinnen und Riehemern	
Messung	Bericht der Verwaltung	
<p>Der Anteil der Beiträge und Subventionen an direkte Riehener Angebote betrug im Berichtsjahr über 90%. Die restlichen Beiträge flossen nach Basel und dort überwiegend in Institutionen, die diese Beiträge in die Kinder- und Jugendförderung einfliessen liessen.</p>		Leistungsbericht
3. Andere Vorgaben		
<p>Dem Einwohnerrat ist im Jahr 2011 in Koordination mit dem Kanton Basel-Stadt eine Verlängerung der Subventions- und Leistungsvereinbarung der Gemeinde mit der Beyeler Museum AG (Fondation Beyeler) zu unterbreiten.</p>		Leistungsauftrag
<p>Nach einigen durch die Koordination mit Basel-Stadt bedingten Verzögerungen konnte die Verlängerung der Subventions- und Leistungsvereinbarung der Gemeinde mit der Beyeler Museum AG im August vom Gemeinderat verabschiedet und dem Einwohnerrat unterbreitet werden. Die zuständige Sachkommission SKFS empfahl in ihrem mit einigen kritischen Bemerkungen versehenen Bericht dem Einwohnerrat, die Vorlage anzunehmen. Der Einwohnerrat folgte dieser Empfehlung einstimmig und ermächtigte den Gemeinderat zum Abschluss einer Subventions- und Leistungsvereinbarung mit der Beyeler Museum AG für die Jahre 2012 bis 2015, beinhaltend einen Betriebsbeitrag von CHF 300'000 p.a. sowie die der Fondation nicht verrechnete Fortführung der Pflege der Parkanlage des Museums durch die Gemeindegärtnerei. Zudem bewilligte er zur Finanzierung des erhöhten Geldbeitrags einen Nachkredit im Betrag von CHF 170'000.</p>		Leistungsbericht

4. Produktkosten Kulturförderung

Im Globalkredit (2011 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2011)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	24.11.10	4'670	
Beitragserhöhung Fondation	24.11.11	170	ER
Anteil am Globalkredit		4'840	

IST-Zahlen 2008 bis 2011 sowie Budget 2011

(in TCHF)	LA	IST	IST	IST	IST	Budget
	IST-Verbr 11 bis 13	2008	2009	2010	2011	2011
Kosten						
Sachkosten	-220	-380	-206	-201	-220	-251
eigene Beiträge	-406	-404	-389	-441	-406	-440
Leistungsverrechnungen	-229	-315	-264	-250	-229	-262
Abschreibungen	0					-4
übrige interne Verrechnungen	-661	-629	-643	-660	-661	-665
Gesamt-Kosten	-1'516	-1'728	-1'502	-1'552	-1'516	-1'622
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	8	47	37	19	8	9
Rückerstattungen	28			23	28	23
Beiträge für eigene Rechnung	0	118	2	4		
Gesamt-Erlöse	36	165	39	46	36	32
Nettokosten (NK) Produkte	-1'480	-1'563	-1'463	-1'506	-1'480	-1'590

Die hinterlegten Planzahlen 2011 basieren auf dem vom Gemeinderat beantragten Globalkredit. Der Einwohnerrat hat den Globalkredit für die gesamte Produktgruppe mit Beschluss vom 24. November 2010 um pauschal 1,5% gekürzt.

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Zwischen dem Verein Kunst in Riehen und dem Gemeinderat wurde eine einjährige für das Jahr 2011 geltende Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Der Vereinsvorstand sah anfangs 2012 keine Möglichkeit, die Abonnementskonzerte in der bisherigen Form weiterzuführen. Eine erfolgreiche Anpassung an heutige Publikumsbedürfnisse hätte ein grösseres Engagement in Werbung, Akquisition von Sponsorengeldern, Motivation neuer Mitglieder für den Vorstand und Erhöhung des Gemeindebeitrags zur Folge haben müssen, was weder von Seiten des Vereins noch der Gemeinde geleistet werden konnte. Die Gemeinde ihrerseits will ihr Engagement in der klassischen Musik fortführen.

Im Produkt Kulturförderung wurde das Budget 2011 um CHF 110'000 aus diversen Gründen deutlich unterschritten. Im Zuge der Sparmassnahmen wurde das Budget von CHF 30'000 für ein geplantes Projekt, das nicht realisiert werden konnte, nicht anderweitig eingesetzt. Mit Beiträgen an kulturelle Projekte und Veranstaltungen wurde generell zurückhaltend umgegangen und zudem wurden letztlich weniger ausserordentliche Projekte zur Unterstützung eingereicht, womit die Rechnung um weitere CHF 30'000 entlastet wurde. In all den Teilprodukten der Kulturförderung wurde ganz generell darauf geachtet, die Sachkosten zu reduzieren, wobei es sich in einzelnen Fällen nur um eine zeitliche Verschiebung handelt.

Museum

Strategische Führung Maria Iselin-Löffler
Operative Führung Bernhard Graf

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Das Museum zeigt in Ergänzung zur Dauerausstellung Sonderausstellungen und Kabinettausstellungen.

Indikator Anzahl Ausstellungen
Standard mindestens 2 Sonderausstellungen sowie zwei Kabinettausstellungen pro Jahr
Messung Bericht des Museums

Leistungsauftrag

Das Museum eröffnete 2011 die beiden Sonderausstellungen „Schweizer Ikonen der Spielzeuggeschichte“ (8. Juni - 21. August) und „Tempo, Tempo! Kleine schnelle Autos“ (26.10.2011 - 22.02.2012) sowie 5 Kabinettausstellungen (Verpackungen von Gesellschaftsspielen, Neuzugänge in die Sammlung, Auswärts essen, Basler Münster für die Kinder, 50 Jahre Gemeindehaus Riehen).

Leistungsbericht

2.2

Vermittlungsangebote vertiefen die Themen der Dauerausstellung und der Sonderausstellungen.

Indikator Workshops für verschiedene Altersgruppen (Schwerpunkt: Kinder und Schulklassen) sowie öffentliche Führungen
Standard zur Dauerausstellung jährlich mindestens 8, pro Sonderausstellung mindestens 2 Angebote
Messung Bericht des Museums

Leistungsauftrag

Über 500 Personen kamen zu den Angeboten des Bereichs Bildung & Vermittlung ins Museum: Es fanden 25 Workshops (davon 8 zu den Sonderausstellungen) und 28 öffentlichen Führungen (14 zu den Sonderausstellungen) statt.

Leistungsbericht

2.3

Das Museum verstärkt sein Angebot für die Schulen.

Indikator Infos und Hilfsmittel für Schulen
Standard zu allen Sonderausstellungen werden Einführungen für die Lehrer angeboten und Unterrichtsmaterial im Museum und im Internet bereitgestellt
Messung Bericht des Museums

Leistungsauftrag

Bei der Realisierung der Sonderausstellungen zeigte sich, dass die absolute Formulierung des Standards („zu allen Sonderausstellungen“) unrealistisch war. Der Lehrerschaft wurde „Eile mit Weile“ zu Beginn des Jahres 2011 erläutert und Material bereitgestellt. Zudem arbeitete die Verantwortliche für Bildung&Vermittlung mit den Lehrpersonen, welche Heimatkunde-Materialien aufbereiten, zusammen. Der Abschluss dieses Projekts der Schulen wurde durch die projektverantwortlichen Lehrpersonen auf Sommer 2012 verschoben.

Leistungsbericht

2.4

Das Museum optimiert seine Marketing- und Werbemaßnahmen.

Indikator	verbesserte Positionierung des Museums
Standard	die Marketing- und Werbemaßnahmen konzentrieren sich auf das Spielzeugmuseum
Messung	Bericht des Museums

Leistungsauftrag

Sämtliche gedruckten Inserate und Plakate sowie beispielsweise die Schaltung von Kinodias bezogen sich auf das Spielzeugmuseum oder auf die mit ihm zusammenhängenden Sonderausstellungen. Die Webseite des Museums stellt ihrerseits das Spielzeugmuseum in den Vordergrund.

Leistungsbericht

2.5

Das Museum feiert 2012 sein 40-jähriges Bestehen.

Indikator	Jubiläumsprogramm
Standard	für Jung und Alt wird ein attraktives Programm angeboten
Messung	Bericht des Museums

Leistungsauftrag

2011 wurden die Eckpunkte des Programms festgelegt: Nach der Museumsnacht mit Geburtstagsapéro (13./14.1.2012) sind 4 Sonderausstellungen sowie 2 Festwochenenden (Ende April und Ende September 2012) vorgesehen. 4 Kabinettstücke werden den Blick über Europa hinaus auf Spielzeug aus andern Kontinenten werfen.

Leistungsbericht

2.6

Das Museum bereitet seine Zukunft vor.

Indikator	Überarbeitung des bestehenden Konzepts
Standard	Konzept zur Neuausrichtung liegt spätestens anfangs 2013 vor
Messung	Gemeinderatsbeschluss

Leistungsauftrag

Die Arbeit an der Zukunftsplanung für das Museum wurde 2011 mit einem Vorprojekt eines externen Büros fortgesetzt, welches dem Gemeinderat im Dezember vorgelegt wurde. 2012 wird weiter an der Erreichung des Ziels gearbeitet.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Museum

Im Globalkredit (2011 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2011)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	24.11.10	3'479
Anteil am Globalkredit		3'479

IST-Zahlen 2008 bis 2011 sowie Budget 2011

(in TCHF)	LA IST-Verbr 11 bis 13	IST	IST	IST	IST	Budget
		2008	2009	2010	2011	2011
Kosten						
Sachkosten	-206	-292	-191	-186	-206	-276
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-629	-651	-631	-654	-629	-635
Abschreibungen	-26	-66	-22	-26	-26	-27
übrige interne Verrechnungen	-325	-275	-298	-312	-325	-306
Gesamt-Kosten	-1'186	-1'284	-1'142	-1'178	-1'186	-1'244
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	69	76	66	68	69	77
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	69	76	66	68	69	77
Nettokosten (NK) Produkte	-1'117	-1'208	-1'076	-1'110	-1'117	-1'167

Die hinterlegten Planzahlen 2011 basieren auf dem vom Gemeinderat beantragten Globalkredit. Der Einwohnerrat hat den Globalkredit für die gesamte Produktgruppe mit Beschluss vom 24. November 2010 um pauschal 1,5% gekürzt.

5. Produktkennzahlen

Besucherzahlen Museum 2002 - 2011

2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
11'754	8'546	12'726	18'433	13'732	20'743	18'020	13'361	13'557	13'205

8. Weitere Informationen zum Produkt

In Ergänzung seines Ausstellungs- und Vermittlungsangebots erfreut das Museum die Bevölkerung wiederkehrend mit seinem Ostereiermarkt und seinem Adventsmarkt, bei denen jeweils qualitativ hochwertiges Kunsthandwerk im Zentrum steht.

Das Museum hat unter dem Druck der Sparmassnahmen und im Bewusstsein, dass im Jubiläumsjahr 2012 keine Einsparungen möglich sind, die Ausgaben für die Sonderausstellungen reduziert. So konnte das Budget um CHF 50'000 unterschritten werden. Solche Einsparungen sind nur im Notfall möglich: Das heutige Publikum erwartet ein qualitativ hochstehendes Angebot. Wird dieses nicht geleistet, schwinden die Besucherzahlen zunehmend.

Bildende Kunst

Strategische Führung Maria Iselin-Löffler
Operative Führung Vera Stauber

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Der Kunst Raum Riehen zeigt ein vielfältiges Programm im breiten Spektrum der Bildenden Künste.

Indikator Ausstellungsprogramm
Standard Berücksichtigung verschiedener Sparten, Genres und Medien
Messung Bericht der Verwaltung

Leistungsauftrag

Das Ausstellungsjahr wurde mit einer Doppelausstellung der Rieher Künstlerin Ildiko Csapo und dem Basler Künstler Tarek Abu Hageb eröffnet. Neben ihrer Malerei traten ihre unterschiedlichen Werke, wie aus Teppich geschnittene Tiergestalten, Objekte, Wand- und Rauminstallationen aus Plastikröhrchen, in einen spannenden und spielerischen Dialog. Die nachfolgende Ausstellung mit 9 Künstlerinnen und Künstlern aus der Region zeigte Malerei, Zeichnungen, Video, Installationen und Projektionen. In „Really what ist not and that is“ inszenierten die beiden jungen Künstlerinnen Emilie Ding und Karin Hueber mit ihren Interventionen aus Beton, Holz und Klang die Innenarchitektur der Ausstellungsräume auf kühne und radikale Weise.

Ein Highlight bildete die Ausstellung über die „Disaster Relief Projects“ des japanischen Meisterarchitekten Shigeru Ban und seinem Voluntary Architects Network, die kurzfristig und in enger Zusammenarbeit mit dem japanischen Architekturbüro Bans geplant und in den Sommermonaten realisiert werden konnte.

Die grosse Einzelausstellung im Herbst widmete sich mit der Künstlerin Annetta Grisard der ambivalenten Thematik des Feuers in all seinen Facetten. Begleitend zur Ausstellung mit Malerei, Fotografien, Raum- und Wandinstallationen, fand eine Konzertreihe mit experimenteller Musik in Zusammenarbeit mit der Musikakademie Basel statt, bei der man die Klänge und die jungen Ensembles hautnah erleben konnte. Am Ende des Jahres stand wiederum die Regionale mit 28 Künstlerpositionen, die der Vielfalt des regionalen Kunstschaffens eine starke Plattform bietet.

Leistungsbericht

2.2

Die Gemeinde erweitert ihr Angebot in der Kunstvermittlung.

Indikator Kunstvermittlung im Kunst Raum Riehen und an anderen Orten
Standard es finden mindestens 5 Angebote für Kinder und verschiedene Veranstaltungen für Erwachsene pro Jahr statt
Messung Bericht der Verwaltung

Leistungsauftrag

Zu Beginn des Jahres wurde ein Flyer produziert, der allgemein auf das Angebot der Kunstvermittlung des Kunst Raum Riehen aufmerksam macht. Zur ersten Ausstellung wurden 2 Workshops mit den Künstlern ausgeschrieben und es fand die Museumsnacht statt, die auch Führungen für Erwachsene und Angebote für Kinder bereit hielt. Zur Gruppenausstellung gab es den Vortrag „Das Individuum im Künstlerduo“ mit anschliessendem Gespräch, 2 Führungen und einen Workshop für Kinder. Während des Sommers, zu den

Leistungsbericht

„Disaster Relief Projects“, veranstaltete die Vermittlerin einen zweitägigen Workshop in Zusammenarbeit mit der „drumrum Raumschule“ aus Basel. Annetta Grisard bot neben den Konzertmatineen mehrere Führungen an. Während der Regionale gab es ein Werkgespräch, eine Führung für Erwachsene, eine Führung für eine Sonderschulklasse und einen Anlass mit einer Gruppe der Tagesstrukturen. Zu fast allen Ausstellungen stand die jeweils thematisch aufbereitete „Box“ mit Materialien und Ideen bereit, um selbst spielerisch die Werke und Räume zu erkunden.

2.3

Der öffentliche Kunstbesitz wird gepflegt, ergänzt und zugänglich gemacht.

Indikator	Platzierung der Kunstwerke
Standard	während der Dauer des Leistungsauftrags wird der künstlerische Schmuck im Gemeindehaus und gegebenenfalls an andern Orten aktualisiert
Messung	Bericht der Verwaltung

Leistungsauftrag

Auf die geplante Erneuerung des künstlerischen Schmucks rund um das Jubiläum des Gemeindehauses muss wegen der Kürzung des Globalkredits verzichtet werden. Dasselbe gilt für die geplante neue Spielskulptur in der Essiganlage.
 Nach der Räumung des Spitals im Jahr 2010 stand im Berichtsjahr die Sanierung des Landgasthofs an, was die Magazinierung zahlreicher Kunstwerke zur Folge hatte. Einige Bilder erhielten in den Büros im Gemeindehaus jedoch neue Stammplätze. Es ist aber nicht zu übersehen, dass viele Werke nicht mehr dem heutigen Zeitgeist entsprechen.

Leistungsbericht

2.4

Die Gemeinde stellt zur Förderung von Künstlerinnen und Künstlern Atelierräumlichkeiten zur Verfügung.

Indikator	Anzahl Ateliers
Standard	mindestens 4 Ateliers für mehrjährige Vermietung und ein Atelier für Gastkünstlerinnen und Gastkünstler in Zusammenarbeit mit iaab (Internationale Austausch Ateliers Region Basel)
Messung	Bericht der Verwaltung

Leistungsauftrag

Alle drei Ateliers an der Rössligasse 59 und das Atelier an der Baselstrasse 30 sind vermietet. Ebenso wird das Austauschatelier im Berowergut regelmässig von jährlich zwei auswärtigen Künstlerinnen oder Künstlern genutzt.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Bildende Kunst

Im Globalkredit (2011 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2011)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	24.11.10	1'567
Anteil am Globalkredit		1'567

IST-Zahlen 2008 bis 2011 sowie Budget 2011

(in TCHF)	LA IST-Verbr 11 bis 13	IST	IST	IST	IST	Budget
		2008	2009	2010	2011	2011
Kosten						
Sachkosten	-205	-134	-106	-143	-205	-231
eigene Beiträge	-40	-33	-56	-54	-40	-41
Leistungsverrechnungen	-141	-128	-118	-129	-141	-134
Abschreibungen	0					-3
übrige interne Verrechnungen	-162	-128	-142	-155	-162	-163
Gesamt-Kosten	-548	-423	-422	-481	-548	-572
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	19	33	10	23	19	30
Rückerstattungen	5				5	
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	24	33	10	23	24	30
Nettokosten (NK) Produkte	-524	-390	-412	-458	-524	-542

Die hinterlegten Planzahlen 2011 basieren auf dem vom Gemeinderat beantragten Globalkredit. Der Einwohnerrat hat den Globalkredit für die gesamte Produktgruppe mit Beschluss vom 24. November 2010 um pauschal 1,5% gekürzt.

5. Produktkennzahlen

Besucherzahlen Kunst Raum Riehen:

2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
4'914	9'954	9'058	12'821	15'236	11'671	9'974	9'771	10'926	8'402	10'351	9'657

6. Weitere Informationen zum Produkt

Zur Unterbringung der Kunstsammlung der Gemeinde konnte im Gemeindehaus ein weiterer Raum gewonnen werden. Die drei Magazinräume sind teilweise mit neuen Lagergestellen ausgerüstet worden.

Die zugunsten der Erneuerung des Spielplatzes vorgesehene Versetzung der Skulptur von Theo Lauritzen in der Essiganlage und der Ankauf einer speziell für diesen Platz vorgesehenen Spielskulptur musste aus Kostengründen fallen gelassen werden. Die Rechnung schliesst CHF 18'000 unter dem Budget.

Bibliothek

Strategische Führung Maria Iselin-Löffler
Operative Führung Anne de Haller

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Medien

2.1.1

Das Medienangebot ist attraktiv und aktuell.

Indikator 1 Medienerneuerung

Standard 1 10% des Buchbestands und 15% des Nonbooksbestands werden jährlich erneuert

Messung 1 Bibliotheksstatistik

Leistungsauftrag

Im Berichtsjahr wurde 11,5% des Buchbestands sowie 13,8% des Nonbooksbestands erneuert.

Leistungsbericht

2.1.1 / Indikator 2

Indikator 2 Ausleihe

Standard 2 der Bestand wird mindestens 3 Mal im Jahr umgesetzt

Messung 2 Bibliotheksstatistik

Die Medien der Bibliothek wurden gut 4 Mal umgesetzt. Dieser Umstand zeigt, dass das Angebot dem Bedürfnis und Interesse des Publikums entspricht.

Leistungsbericht

2.2

Die Bibliothek ist in der Bevölkerung gut verankert.

Indikator Mitglieder

Standard zwischen 17 und 20% der Riehener Bevölkerung sind Mitglieder der Bibliothek

Messung Bibliotheksstatistik

Leistungsauftrag

Ende 2011 waren 17,6% der Riehener Bevölkerung Mitglieder der Bibliothek.

Leistungsbericht

2.3

Die Bibliothek vermittelt insbesondere Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Lesekompetenz zu verbessern.

Indikator Sprach- und Leseförderungsaktionen

Standard die Bibliothek führt mindestens 1 Leseförderungsaktion pro Jahr durch

Leistungsauftrag

Messung Jahresbericht der Bibliothek

Das Ziel wurde erreicht. In beiden Geschäftsstellen wurde monatlich eine Vorlesestunde angeboten. Im Rahmen von „Buchstart“ wurden Eltern von kleinen Kindern zwei Mal zu einem „Buchstart-Kaffee“ zum Thema Frühsprachförderung und Entdeckung der Bücherwelt eingeladen. In Zusammenarbeit mit der GGG Stadtbibliothek und der JuKiBu (Interkulturelle Bibliothek für Kinder und Jugendliche) wurden im 2011 wiederum zwei Leseförderungsaktionen durchgeführt.

Leistungsbericht

2.4**Sinnvolle Synergien zwischen der Gemeindebibliothek und den Bibliotheken der Gemeindeschulen werden geprüft.**

Indikator Zusammenarbeit mit den Gemeindeschulen Bettingen / Riehen
Standard bis Ende 2012 ist eine zukünftige Zusammenarbeit der Gemeindebibliothek mit den Schulbibliotheken der Gemeindeschulen Bettingen / Riehen geklärt
Messung Bericht der Verwaltung

Leistungsauftrag

Im 2011 wurde eine Standortbestimmung der Schulbibliotheken in den Primarschulen von Bettingen und Riehen durchgeführt. Die Planung der Zusammenlegung der Bibliothek Rauracher mit der Schulbibliothek Niederholz lief in enger Zusammenarbeit mit der Schulleitung. Eine weitere Zusammenarbeit von Gemeinde- und Schulbibliothek wird erst nach der Einführung der gemeinsamen Bibliothek im Hebelschulhaus geprüft.

Leistungsbericht

2.5**Mit ihren Angeboten erreicht die Bibliothek auch Senioren.**

Indikator Angebot für Senioren
Standard die Bibliothek überprüft die Zusammenarbeit mit den Altersheimen der Gemeinde und/oder bietet Senioren spezielle Angebote an
Messung Bericht der Bibliothek

Leistungsauftrag

Mitarbeiterinnen der beiden Bibliotheken machten ca. 15 Besuche in Alters- und Pflegeheimen oder privat bei Seniorinnen und Senioren, die nicht mehr in die Bibliothek kommen können. Sie bringen ihnen eine Auswahl Bücher oder Hörmedien nach ihren Wünschen mit und holen sie nach einigen Wochen mit einer neuen Auswahl ab.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Bibliothek

Im Globalkredit (2011 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2011)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	24.11.10	2'193
Anteil am Globalkredit		2'193

IST-Zahlen 2008 bis 2011 sowie Budget 2011

(in TCHF)	LA IST-Verbr 11 bis 13	IST	IST	IST	IST	Budget
		2008	2009	2010	2011	2011
Kosten						
Sachkosten	-219	-236	-202	-225	-219	-238
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-445	-338	-353	-419	-445	-454
Abschreibungen	0	-15	-15	-15		-6
übrige interne Verrechnungen	-131	-124	-153	-132	-131	-134
Gesamt-Kosten	-795	-713	-723	-791	-795	-832
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	95	94	92	91	95	92
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	95	94	92	91	95	92
Nettokosten (NK) Produkte	-700	-619	-631	-700	-700	-740

Die hinterlegten Planzahlen 2011 basieren auf dem vom Gemeinderat beantragten Globalkredit. Der Einwohnerrat hat den Globalkredit für die gesamte Produktgruppe mit Beschluss vom 24. November 2010 um pauschal 1,5% gekürzt.

5. Produktkennzahlen

Mitglieder

	2007	2008	2009	2010	2011
Erwachsene	1'736	1'763	1'720	1'696	1'678
Jugendliche	473	479	459	392	389
Kinder	1'282	1'298	1'647	1'542	1'583
Total	3'491	3'540	3'826	3'630	3'650

6. Weitere Informationen zum Produkt

Im 2011 wurden die regulären Öffnungszeiten der Bibliothek Dorf erweitert (neu 27 Stunden/Woche, statt bisher 24). Eine Zusammenlegung der Bibliothek Rauracher mit der Schulbibliothek Niederholz ist in Planung.

Die neue Homepage der Bibliothek www.gemeindebibliothekriehen.ch wurde anfangs Jahr aufgeschaltet.

Das Budget wurde um CHF 40'000 unterschritten. Als Sparmassnahme wurde eine geplante Teilerneuerung des Mobiliars auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Erfreulicherweise gingen die Einkaufspreise bei den Medien zurück, was ebenfalls zu einer Kostensenkung in der Bibliothek beitrug.

Freizeit- und Sportförderung

Strategische Führung Irène Fischer-Burri
Operative Führung Christian Lupp

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Zur Förderung von Vereinsaktivitäten und Privatinitiativen im Bereich Freizeit und Sport leistet die Gemeinde auf begründete Gesuche finanzielle Unterstützung.

Leistungsauftrag

Indikator dient der sozialen Integration, dem Gemeinwohl und/oder der Jugendförderung
Standard mindestens eines der oben erwähnten Kriterien wird erfüllt
Messung Bericht der Verwaltung

Im Jahr 2011 wurden im Bereich Sport an 27 und im Bereich Freizeit an 24 Vereine, Organisationen oder Einzelpersonen Subventionen und direkte Beiträge ausgerichtet. Dabei wurde auf die Anliegen der sozialen Integration, des Gemeinwohls und der Jugendförderung geachtet. Die wichtigste Veränderung gegenüber dem Vorjahr stellt die Erhöhung des Beitrags für den Jugendtreff Go-In dar.
 Die Gesamtsumme der Subventionen, Beiträge und Dienstleistungen 2011 beträgt rund CHF 450'000. Die entsprechenden Lohnkosten der Abteilung Kultur, Freizeit und Sport sowie die nicht in Rechnung gestellten Mietzinse sind in diesem Beitrag nicht eingeschlossen.

Leistungsbericht

2.2

Die IG Haus der Vereine ist durch Vereinbarung verpflichtet, räumliche Infrastruktur zu Konditionen anzubieten, welche zur Benutzung des Hauses animieren und eine höchstmögliche Auslastung der Räume garantieren.

Leistungsauftrag

Indikator Zufriedenheit der Mieter mit Infrastruktur und Dienstleistung
Standard mindestens 80% sind mit der Infrastruktur und den Serviceleistungen zufrieden oder sehr zufrieden
Messung schriftliche Mieterbefragung durch die IG Haus der Vereine im Jahr 2012

Die Mieterbefragung findet erst im Jahr 2012 statt, in dem die IG Haus der Vereine auch ihr 30-jähriges Jubiläum feiern wird.
 Die Entwicklung der Belegungs- und Besucherzahlen bestätigt den Trend der beiden letzten Jahre, wonach die Belegungszahlen weiter gesteigert werden konnten, die einzelnen Belegungen durchschnittlich aber nicht mehr so viele Besucherinnen und Besucher zählen wie noch vor rund fünf Jahren. Gemäss den Angaben der IG Haus der Vereine ist die Anzahl der Belegungen kaum mehr relevant zu steigern.

Leistungsbericht

Die Entwicklung der Anzahl Belegungen zeigt folgendes Bild:

Jahr	2006	2007	2008	2009	2010	2011	Durchschnitt
Belegung	1'665	1'635	1'573	1'589	1'664	1'737	1'644
Besuchende	30'010	29'139	27'522	27'080	27'113	27'130	27'999

2.3**Zur Anerkennung bedeutender sportlicher Leistungen und zur Förderung sportlicher Tätigkeiten wird ein Sportpreis ausgerichtet**

Indikator	Preisverleihung
Standard	1 Mal jährlich
Messung	die Preisübergabe findet mit einer öffentlichen Feier statt

Leistungsauftrag

Der Sportpreis 2011 wurde im Rahmen einer sehr gut besuchten Feier im Haus der Vereine an die national und international sehr erfolgreiche Radsportlerin Katrin Leumann vergeben.

Leistungsbericht

2.4**Die Gemeinde arbeitet mit externen Anbietern zusammen, die zu einem ergänzenden Sportangebot innerhalb der Gemeinde beitragen und die Bevölkerung zur sportlichen Betätigung ermuntern.**

Indikator	Anzahl Angebote
Standard	mindestens 2 Angebote jährlich
Messung	Erhebung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Mit dem Verein Gsünder Basel wurden das beliebte «Aktiv! im Sommer»-Programm, das allerdings im Sommer 2011 etwas vom Wetterpech verfolgt war, das «Spring & Gump»-Angebot für Eltern mit kleineren Kindern und der Aqua Gym-Kurs im Hallenbad Wasserstelen realisiert. Letzterer wurde aufgrund des rückläufigen Interesses im Herbst eingestellt. Mit Gsünder Basel wurden erste Gespräche über weitere oder andere Bewegungsförderungsangebote geführt.

Leistungsbericht

Sehr erfolgreich waren die Sommer- und die erstmals angebotenen Herbstschwimmkurse für Kinder. Der 2010 in der Wettsteinanlage durchgeführte Versuch mit Outdoor-Fitnessgeräten wurde 2011 auf der Aussenanlage des Freizeitentrums Landauer noch einige Monate fortgesetzt. Die Resultate decken sich aber mit den ersten Erfahrungen und den Berichten anderer Gemeinden, wonach eine gute Nutzung der Geräte nicht selbstverständlich ist und von vielen Faktoren, nicht zuletzt einer gewissen Betreuung und Anleitung, abhängt. Mit Interesse wird deshalb das Pilotprojekt des Sportamts Baselland verfolgt, das gerade diesen Aspekten besondere Beachtung schenkt.

3. Andere Vorgaben

Die Gemeinde unterstützt den Betrieb der Kunsteisbahn Eglisee weiterhin mit einem jährlichen Beitrag von CHF 27'000, vorausgesetzt eine transparente Betriebsrechnung wird vorgelegt.

Leistungsauftrag

Der Betrieb der Kunsteisbahn Eglisee wurde im Berichtsjahr mit CHF 27'000 unterstützt. Die geforderte Abrechnung wurde vom Sportamt Basel-Stadt vorgelegt.

Leistungsbericht

4. Produktkosten Freizeit- und Sportförderung

Im Globalkredit (2011 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2011)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	26.10.06	2'952
Anteil am Globalkredit		2'952

IST-Zahlen 2008 bis 2011 sowie Budget 2011

(in TCHF)	LA	IST	IST	IST	IST	Budget
	IST-Verbr 11 bis 13	2008	2009	2010	2011	2011
Kosten						
Sachkosten	-43	-67	-41	-38	-43	-34
eigene Beiträge	-443	-401	-409	-398	-443	-492
Leistungsverrechnungen	-34	-40	-38	-38	-34	-43
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-426	-396	-398	-429	-426	-430
Gesamt-Kosten	-946	-904	-886	-903	-946	-999
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	2	2	2	2	2	
Entgelte	0					
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0	20				
Gesamt-Erlöse	2	22	2	2	2	0
Nettokosten (NK) Produkte	-944	-882	-884	-901	-944	-999

Die hinterlegten Planzahlen 2011 basieren auf dem vom Gemeinderat beantragten Globalkredit. Der Einwohnerrat hat den Globalkredit für die gesamte Produktgruppe mit Beschluss vom 24. November 2010 um pauschal 1,5% gekürzt.

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

In Zusammenarbeit mit der Abteilung Bildung und Familie wurde im Berichtsjahr erstmals die einwöchige Kinderferienstadt in der Wettsteinanlage durchgeführt. Die Ferienstadt wurde während der Sommerferien von den Robi-Spiel-Aktionen an verschiedenen Standorten im Kanton Basel-Stadt aufgestellt und bot ein breites Angebot an Aktivitäten für Kinder im Alter von 3-14 Jahren. Im Vergleich mit den Standorten in Basel wies die Riehener Kinderferienstadt überdurchschnittliche Besucherzahlen auf.

Im Produkt Freizeit- und Sportförderung wurde das Budget 2011 um CHF 55'000 unterschritten, da keine ausserordentlichen Projekte zur Unterstützung eingereicht wurden und attraktive Angebotsergänzungen wie die Kinderferienstadt günstiger als budgetiert realisiert werden konnten.

Freizeitangebote

Strategische Führung Irène Fischer-Burri
Operative Führung Christian Lupp

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Die Angebotsgestaltung des Freizeitentrums Landauer nimmt Rücksicht auf die Bedürfnisse der verschiedenen Benutzergruppen.

Leistungsauftrag

Indikator 1 Zufriedenheit der Benutzerinnen und Benutzer
Standard 1 mindestens 90% der Benutzerinnen und Benutzer sind mit dem Angebot zufrieden
Messung 1 Benutzerumfrage im Jahr 2012

Die Umfrage wird wie geplant 2012 durchgeführt werden.

Leistungsbericht

2.1 / Indikator 2

Indikator 2 Angebote für alle Zielgruppen
Standard 2 für Kleinkinder, Kinder, Jugendliche und Erwachsene werden permanent Angebote erstellt
Messung 2 Bericht der Verwaltung

Nebst externen Anbietern mit Angeboten für Senioren, Erwachsene und Kleinkinder (zum Beispiel Café Balance, Deutschkurse und Spielgruppen) hat auch das Freizeitzentrum Landauer selbst 2011 ein breites Angebot für alle Alterskategorien geboten (Kleinkindergruppe, Holzwerkstatt und Werkraum ab Schulalter, Jugendtreff ab 12 Jahren sowie Holzwerkstatt, Töpferatelier und verschiedenen Kurse für Erwachsene und Jugendliche). Die festen Angebote wurden durch diverse Anlässe ergänzt.

Leistungsbericht

2.2

Arbeit und Angebote des Freizeitentrums Landauer orientieren sich am Ende 2009 erstellten Betriebskonzept.

Leistungsauftrag

Indikator 1 Partizipationsmöglichkeiten für Benutzerinnen und Benutzer
Standard 1 Einbezug der Jugendlichen beim Aufbau und der Entwicklung des neuen Jugendtreffs im Bezirksmagazin (den entsprechenden Baukreditscheid des Einwohnerrats vorausgesetzt)
Messung 1 Bericht der Verwaltung

Der neue Jugendtreff im Bezirksmagazin wird 2012 realisiert werden. Bei der Planung wurde der Einbezug von Jugendlichen bei einzelnen Arbeiten sowie bei der Einrichtung und Inbetriebnahme vorgesehen. Dadurch sollen die Jugendlichen eine Beziehung zum und Wertschätzung für das Angebot entwickeln.

Auch im normalen Betrieb sollen Jugendliche künftig mitwirken können, wie dies bereits

Leistungsbericht

heute zum Beispiel bei den Veranstaltungen des Jugendbereichs - aber auch unter anderem im Erwachsenenbereich - der Fall ist.

2.2 / Indikator 2

Indikator 2	Indoorspielraum im Hauptgebäude
Standard 2	Inbetriebnahme 2011/2012 (den Umzug des Jugendtreffs ins Bezirksmagazin vorausgesetzt)
Messung 2	Bericht der Verwaltung

2011 wurde die Vorlage für den Ausbau des Raumangebots des Jugend- und Kinderbereichs im Freizeitzentrum Landauer erarbeitet. Diese sieht unter anderem die Realisierung eines Indoorspielraums vor. Die Eröffnung soll bis Ende 2012, spätestens Anfang 2013 erfolgen.

Leistungsbericht

2.3

Das Tagesferienangebot wird durch das Freizeitzentrum Landauer - in engem Kontakt mit den Gemeindeschulen Bettingen/Riehen - weiterentwickelt und koordiniert.

Indikator	Zufriedenheit der Tagesferienkinder und ihrer Eltern
Standard	mindestens 90% der Befragten sind mit den durchgeführten Tagesferien zufrieden
Messung	Benutzerumfrage 2011

Leistungsauftrag

Die 185 Nutzerinnen und Nutzer des Tagesferienangebots wurden 2011 wie geplant zu ihrer Zufriedenheit mit Angebot, Organisation etc. der Tagesferien befragt. Bei einer sehr hohen Rücklaufquote von über 80% konnte eine ausgesprochen hohe Zufriedenheit festgestellt werden, beurteilten doch 99% der Befragten die Tagesferien des Freizeitentrums Landauer als gut oder sehr gut. Die Zahl beruht auf den besuchten Wochen, d.h. es hat auch einige Kinder, die mehr als nur eine Woche besucht haben.

Leistungsbericht

2.4

Die Mobile Jugendarbeit unterstützt Jugendliche bei Problemen im öffentlichen Raum.

Indikator	Präsenz der Mobilen Jugendarbeit im öffentlichen Raum, insbesondere an den Konfliktorten
Standard	gemäss Leistungsvereinbarung mit der Mobilen Jugendarbeit
Messung	Auswertung des Berichts der Mobilen Jugendarbeit durch die Verwaltung

Leistungsauftrag

Die Mobile Jugendarbeit war 2011 mindestens vier Mal wöchentlich am Nachmittag und Abend an den für Jugendliche relevanten Orten präsent. Dabei wurden 1'143 Kontakte mit Jugendlichen verzeichnet. Die grösste Gruppe (69%) stellten die Jugendlichen im Alter zwischen 14 und 18 Jahren dar.

In ihrer Arbeit berücksichtigte die Mobile Jugendarbeit auch Hinweise aus der Bevölkerung und der Verwaltung über den Aufenthalt von Gruppierungen Jugendlicher. Jugendliche wurden in ihren Anliegen unterstützt, zum Beispiel hinsichtlich des Aufenthalts auf dem Rüchligareal oder in der Mohrhaldenanlage.

Insgesamt kann das Jahr 2011 in Übereinstimmung mit dem Fazit anderer Fachpersonen der Jugendarbeit sowie der Polizei als Jahr ohne grössere Probleme und Zwischenfälle bezeichnet werden.

Leistungsbericht

2.5

Die Mobile Jugendarbeit unterstützt die Zielgruppen in ihrer aktiven Freizeitgestaltung und in der Umsetzung ihrer Anliegen in Form von Aktivitäten und Projekten.

Leistungsauftrag

Indikator Standard Messung	Gruppenaktivitäten und Projekte von Jugendlichen mit Begleitung der Mobilen Jugendarbeit 2 bis 3 Gruppenaktivitäten/Projekte pro Jahr Auswertung des Berichts der Mobilen Jugendarbeit durch die Verwaltung	
<p>Für Gruppenaktivitäten und Projekte setzte die Mobile Jugendarbeit knapp 30% ihrer Arbeitszeit ein. Auf diese Weise konnten insgesamt 656 Kontakte zu Jugendlichen realisiert werden. Eine wichtige Gruppenaktivität stellt das Gewölbekellerteam dar, das sich 2011 neu konstituierte. Dank der Unterstützung der Mobilen Jugendarbeit renovierte das neue Team den Keller, stellte sich Nachbarn, Polizei etc. vor und sammelte erste - auch ernüchternde - Erfahrungen mit der Organisation von Partys.</p> <p>Weitere Gruppenaktivitäten und Projekte bezogen sich u.a. auf das Rüchligareal, auf dem auf Wunsch und in Zusammenarbeit mit Jugendlichen ein sehr gut genutzter Unterstand mit Sitzgelegenheit konzipiert und installiert wurde. Zudem konnte einer anderen, von der Mobilen Jugendarbeit begleiteten Gruppe Jugendlicher ein leer stehendes Haus auf dem Areal für Graffitis zur Verfügung gestellt werden.</p> <p>Weitere Gruppenaktivitäten stellten das Sofaprojekt mit einer Mädchengruppe sowie das Open-Air Young Stage dar, das in Kooperation mit den anderen Jugendarbeitenden Riehens realisiert wurde.</p>		Leistungsbericht
2.6		
Das Angebot im Bereich der offenen Jugendarbeit wird den Jugendlichen bekannt gemacht.		Leistungsauftrag
Indikator Standard Messung	Schulbesuche alle 2. OS-Klassen in Riehen werden jedes Jahr besucht und über die Angebote informiert Bericht der Verwaltung	
Die Fachgruppe Jugend hat 2011 alle 2. OS-Klassen besucht und über die Angebote informiert. So konnten rund 200 Schülerinnen und Schüler erreicht werden. Mittels eines begleitenden Elternbriefs wurden gleichzeitig auch die Eltern über die Angebote in der Gemeinde Riehen informiert.		Leistungsbericht
2.7		
Die Gemeinde stellt über das ganze Siedlungsgebiet der Gemeinde verteilt zeitgemässe Spiel- und Rastplätze zur Verfügung. Diese werden regelmässig kontrolliert, instand gehalten und bedarfsgerecht weiterentwickelt.		Leistungsauftrag
Indikator 1 Standard 1 Messung 1	Sanierung der Spielplätze gemäss Einwohnerratsbeschluss 2009 bis Ende 2011 Abnahme durch Spielplatzexperten und Bericht der Verwaltung	
<p>Die Sanierung und Steigerung der Attraktivität der Spielplätze schritt auch 2011 voran, allerdings konnten nicht alle Spielplätze saniert werden.</p> <p>Das Schwergewicht im Gesamtprojekt Spielplatzsanierung lag 2011 auf den Kindergartenspielplätzen. Von den öffentlichen Spielplätzen konnte die Anlage Hinter der Mühle sowie die Spielplätze im Freizeitzentrum Landauer und auf der Sportanlage Grendelmatte umgestaltet bzw. neu angelegt und den Kindern wieder zum Spielen übergeben werden. Die Arbeiten auf den Spielplätzen Habermatten und Grenzacherweg dauerten über das Jahresende an. Zudem wurde 2011 die Planung des Spielplatzes Wettsteinanlage, der komplett neu erstellt werden muss, fertig gestellt, so dass die Ausführung im Frühjahr 2012 stattfinden kann. Gleiches gilt für die Anpassungen auf dem Spielplatz Bettingental. Die neu angelegten Spielplätze kommen bei der Bevölkerung gut an und werden laufend durch den zuständigen Spielplatzexperten zertifiziert.</p>		Leistungsbericht

2.7 / Indikator 2

Indikator 2	Berücksichtigung von Anregungen der Bevölkerung
Standard 2	Partizipationsmöglichkeiten werden im Sanierungsprozess angeboten
Messung 2	Bericht der Verwaltung

Bei der Planung der Spielplätze Wettsteinanlage, Grenzacherweg, Hinter der Mühle und Habermatten wurde die Bevölkerung in die Planung einbezogen. Hierfür wurden unterschiedliche Formen gewählt; für die Spielplätze Wettsteinanlage und den Grenzacherweg wurde mit dem auf Mitwirkungsprozesse spezialisierten Kinderbüro Basel zusammengearbeitet. Im Rahmen der Bauarbeiten auf dem Spielplatz Grenzacherweg wurden erstmals auch Baunachmittage für Kinder angeboten, an denen sie sich für ihren Spielplatz mit Schaufel etc. engagieren konnten.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

3.1 Infrastruktur für gesellige Anlässe (Garnituren, Geschirrmobil etc.) wird zu günstigen Konditionen ausgeliehen.

Leistungsauftrag

Die Infrastruktur für gesellige Anlässe wurde auch 2011 rege genutzt. Das Angebot an Festbankgarnituren wurde aufgrund der grossen Nachfrage der letzten Jahre etwas erhöht. 2011 wurden in 95 (Vorjahr 91) Ausleihen 934 Festbankgarnituren zur Verfügung gestellt; zudem konnten 30 Vermietungen von Geschirrboxen (Vorjahr 33) und 8 Vermietungen des Geschirrmobils (Vorjahr 9) verzeichnet werden.

Leistungsbericht

3.2 Bei entsprechendem Wetter werden die Natureisbahn im Sarasinpark und die Schlittelwege präpariert.

Leistungsauftrag

Trotz einiger Versuche konnte der Bevölkerung aufgrund der Witterungsverhältnisse im ganzen Kalenderjahr 2011 kein „Wintersportangebot“ angeboten werden.

Leistungsbericht

3.3 Zur Erlangung des Unicef-Labels «Kinderfreundliche Gemeinde» wird ein verpflichtender Aktionsplan an Unicef eingereicht, der zum Teil auch die Freizeitangebote der Produktgruppe betreffen wird. Die Umsetzung des Aktionsplans erfolgt in den Jahren 2011-2014.

Leistungsauftrag

Im Juni 2011 wurde der Gemeinde Riehen von Unicef Schweiz das Label «Kinderfreundliche Gemeinde» verliehen. Eine Voraussetzung hierfür war die Erarbeitung und Verabschiedung eines verbindlichen Aktionsplans mit Massnahmen für die Jahre 2011-2014. Als erste Massnahme im Bereich der Freizeitangebote konnten 2011 bei der Zwischenutzung des Rüchligareals mit Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ein Veloparcours sowie ein gedeckter Sitzplatz für Jugendliche realisiert werden.

Leistungsbericht

3.4 Freizeitangebote im Wald wie Spiel- und Rastplätze, Feuerstellen, Wanderwege etc. sind gemäss den festgelegten Waldfunktionen des WEP (Waldentwicklungsplan) im Produkt Wald und damit im Leistungsauftrag 7 „Siedlung und Landschaft“ enthalten.

Leistungsauftrag

Bezüglich der Freizeitangebote im Wald wurde nach Bedarf der Austausch mit dem Verantwortlichen des Produkts Wald gepflegt. Im Vordergrund standen dabei Fragen zu Betrieb und Unterhalt der Mountainbike-Strecke. → Siehe dazu auch den Leistungsbericht zum Leistungsauftrag 7.

Leistungsbericht

3.5 Die Verwaltung veranlasst eine externe Evaluation mit dem Ziel, die Zielerreichung gemäss Leistungszielen 2.4 und 2.5 zu überprüfen.

Leistungsauftrag

Die entsprechende Evaluation ist für 2012 vorgesehen.

Leistungsbericht

4. Produktkosten Freizeitangebote

Im Globalkredit (2011 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2011)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	26.10.06	6'490	
Zwi'nutzung Rüchligweg	29.06.10	10	GR
Folgekosten Sanier. Spielplätze	25.11.09 *2)		ER
Anteil am Globalkredit		6'500	

IST-Zahlen 2008 bis 2011 sowie Budget 2011

(in TCHF)	LA	IST	IST	IST	IST	Budget
	IST-Verbr 11 bis 13	2008	2009	2010	2011	2011
Kosten						
Sachkosten	-555	-418	-432	-532	-555	-685
eigene Beiträge	0			-5		
Leistungsverrechnungen	-1'235	-1'131	-1'145	-1'301	-1'235	-1'290
Abschreibungen	-37	-14	-13	-15	-37	-42
übrige interne Verrechnungen	-304	-298	-348	-303	-304	-366
Gesamt-Kosten	-2'131	-1'861	-1'938	-2'156	-2'131	-2'383
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	6	9	7	8	6	10
Entgelte	167	117	129	172	167	163
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	173	126	136	180	173	173
Nettokosten (NK) Produkte	-1'958	-1'735	-1'802	-1'976	-1'958	-2'210

*2) Die vom ER bewilligten Folgekosten können erst nach Abschluss der Bauarbeiten errechnet werden.

Die hinterlegten Planzahlen 2011 basieren auf dem vom Gemeinderat beantragten Globalkredit. Der Einwohnerrat hat den Globalkredit für die gesamte Produktgruppe mit Beschluss vom 24. November 2010 um pauschal 1,5% gekürzt.

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Mit CHF 252'000 wurde das Produktbudget 2011 deutlich unterschritten. So fielen Kosten von über CHF 100'000 nicht wie budgetiert bereits 2011 an, zum Beispiel auf den Spielplätzen, auf der Aussenanlage des Freizeitentrums Landauer oder für die Umsetzung des Unicef-Labels; die entsprechenden Kosten werden aber grossmehheitlich 2012 anfallen. Der entsprechende Übertrag wurde vom Gemeinderat mit der Leistungsvereinbarung 2012 genehmigt. Weitere rund CHF 100'000 Budgetunterschreitung sind unter anderem auf die im Rahmen der Sparbemühungen zurückgestellte Besetzung einer Stelle im Freizeitzentrum Landauer, auf gegenüber den Vorjahren besseren Umsatzzahlen im Kaffi Landauer und auch auf Einsparungen infolge des wetterbedingt nicht möglichen Betriebs des Eisfelds und der Schlittelwege zurückzuführen.

Sportanlagen und Schwimmbad

Strategische Führung Irène Fischer-Burri
Operative Führung Christian Lupp

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Die Sportanlage Grendelmatte entspricht den Anforderungen an eine zeitgemässe Sportanlage (gemäss den Vorgaben der Sportverbände und den Empfehlungen des BASPO) und ist gut gewartet.

Indikator 1 die Sportanlage ist technisch auf einem zeitgemässen Stand
Standard 1 Sanierung des Flutlichts
Messung 1 Vorlage an den Einwohnerrat

Leistungsauftrag

Die Vorlage für die Sanierung der Flutlichtanlage auf der Grendelmatte wurde 2011 erarbeitet und im November 2011 durch den Einwohnerrat gutgeheissen. Hervorzuheben ist die Zusage des kantonalen Swisslos-Sportfonds, sich an den Kosten mit CHF 135'000 zu beteiligen. Die Sanierung wird unter Rücksichtnahme auf den Trainings- und Spielbetrieb im Frühling / Sommer 2012 realisiert werden.

Leistungsbericht

2.2.1 / Indikator 2

Indikator 2 Zufriedenheit der Benutzerinnen und Benutzer
Standard 2 90% der Benutzerinnen und Benutzer sind mit der Wartung zufrieden
Messung 2 einmalige Benutzerumfrage während der Dauer des Leistungsauftrags

Im Herbst 2011 fand eine durch das Statistische Amt Basel Stadt durchgeführte Nutzerbefragung statt. Die Auswertung ergab erfreuliche Ergebnisse, sind doch 94,7% der Nutzerinnen und Nutzer mit der Infrastruktur generell und 90,3% mit der Sauberkeit von Aussenanlagen und Sanitäranlagen sowie mit der Anzahl und Ausstattung der Garderoben zufrieden.

Am wenigsten zufrieden sind die Benutzerinnen und Benutzer mit dem Kunstrasen (35,2% Unzufriedene), dem - von den Vereinen selbst geführten - Beizli (22,1% Unzufriedene) und dem Kinderspielplatz (14,5% Unzufriedene). Letzterer wurde gegen Ende der Umfragezeit neu gebaut und ist seither auf gute Resonanz gestossen.

Leistungsbericht

2.2

Die Sportanlage Grendelmatte wird als Austragungsort für Wettkämpfe und Sportanlässe intensiv genutzt.

Indikator Förderung von Anlässen
Standard neue Anlässe werden nach Möglichkeit und in Zusammenarbeit mit den Sportvereinen realisiert
Messung Bericht der Verwaltung

Leistungsauftrag

Im Berichtsjahr fand neben den Fussballmeisterschaftsspielen mit der Austragung des Schweizercup-Viertelfinals durch den FC Amicitia Riehen ein fussballerischer Höhepunkt statt. Im Weiteren fanden diverse Leichtathletikmeetings, Sporttage der Schulen und Turniere statt.

Leistungsbericht

Auf Anregung und mit Unterstützung der Gemeinde bildeten der TV Riehen und der Ski- und Sportclub Riehen ein OK mit dem Ziel, einen Nachfolgeanlass für die Ende 2008 abgewanderten Basler Marathontage auf die Beine zu stellen. Unter dem Titel «Herbstlauf Riehen» soll im Oktober 2012 ein neuer Höhepunkt für die lokale und regionale Laufszene geschaffen werden.

2.3

Die Sporthalle Niederholz ist zu den Benutzungszeiten für Vereine gut ausgelastet.

Indikator Belegung
Standard >90%
Messung Bericht der Verwaltung

Leistungsauftrag

Die Auslastung der Halle ist gewohnt hoch und liegt bei fast 100%. Ein entsprechender Geschäftsbericht der Betriebskommission Sporthalle Niederholz liegt vor.

Leistungsbericht

2.4

Der Bevölkerung wird mit der Schwimmhalle Wasserstelzen ganzjährig ein Schwimmangebot zur Verfügung gestellt. Kurse für Kinder und Erwachsene ergänzen das Wassersportangebot.

Indikator Angebot
Standard ganzjähriger Betrieb und mindestens 1 Kurs pro Jahr
Messung Bericht der Verwaltung

Leistungsauftrag

2011 wurde in der Schwimmhalle Wasserstelzen ganzjährig öffentliches Schwimmen an zwei Abenden und am Samstagvormittag angeboten. Die Besucherzahlen konnten gegenüber dem Vorjahr um gut 40% auf knapp 1'000 Gäste gesteigert werden.

Leistungsbericht

Im Bereich Kurse wurde durch Gsünder Basel ein Aqua Gym-Kurs angeboten, der aber aufgrund des rückläufigen Interesses im Herbst 2011 eingestellt wurde. Die Kinderschwimmkurse hingegen erfreuten sich grosser Beliebtheit. Zusätzlich zum traditionellen Sommerferienschwimmkurs wurde neu in Zusammenarbeit mit der Schwimmschule bei der Basel auch ein Herbstferienschwimmkurs angeboten, der von knapp 50 Kindern erfolgreich besucht wurde.

3. Andere Vorgaben

3.1 Das geplante Naturbad am Schlipf soll, die entsprechenden politischen und ggf. rechtlichen Entscheide vorausgesetzt, 2013 seinen Betrieb aufnehmen. Dem Einwohnerrat wird, wenn die Realisation des Bads gesichert ist, ein Nachkredit für das erste Betriebsjahr des Naturbads beantragt.

Leistungsauftrag

Nach der Bewilligung des Baukredits durch den Einwohnerrat im März 2011 konnten das Baugesuch eingereicht und die Ausschreibungsplanung an die Hand genommen werden. Vorausgesetzt die Bauarbeiten können im Spätsommer 2012 beginnen, ist die Eröffnung des Naturbads im Sommer 2013 nach wie vor realistisch. Entsprechend würde der Nachkredit für das erste Betriebsjahr dem Einwohnerrat voraussichtlich im Herbst 2012 beantragt werden.

Leistungsbericht

3.2 Die Leistungsvereinbarung für den Betrieb der Sporthalle Niederholz zwischen dem Erziehungsdepartement Basel-Stadt und der Gemeinde Riehen wird erneuert.

Leistungsauftrag

Die aktuelle Leistungsvereinbarung mit dem Erziehungsdepartement Basel-Stadt konnte für die Jahre 2011 bis 2013 und somit übereinstimmend mit der Laufzeit des Leistungsauftrags abgeschlossen werden.	Leistungsbericht
3.3 Die Sportanlagen im Wald (Finnenbahn und Mountainbikeroute) sind im Produkt Wald und damit im Leistungsauftrag 7 „Siedlung und Landschaft“ enthalten.	Leistungsauftrag
Bezüglich der Freizeitangebote im Wald wurde nach Bedarf der Austausch mit dem Verantwortlichen des Produkts Wald gepflegt. Im Vordergrund standen dabei Fragen zu Betrieb und Unterhalt der Mountainbike-Strecke. Siehe dazu auch den Leistungsbericht zum Leistungsauftrag 7.	Leistungsbericht

4. Produktkosten Sportanlagen und Schwimmbad

Im Globalkredit (2011 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2011)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	26.10.06	4'665	
Sanier. Beleuchtung (24.11.11	72	ER
Anteil am Globalkredit		4'737	

IST-Zahlen 2008 bis 2011 sowie Budget 2011

(in TCHF)	LA IST-Verbr 11 bis 13	IST	IST	IST	IST	Budget
		2008	2009	2010	2011	2011
Kosten						
Sachkosten	-243	-210	-196	-253	-243	-277
eigene Beiträge	-97	-127	-127	-127	-97	-130
Leistungsverrechnungen	-487	-460	-453	-461	-487	-477
Abschreibungen	-172	-192	-172	-172	-172	-187
übrige interne Verrechnungen	-524	-539	-497	-533	-524	-561
Gesamt-Kosten	-1'523	-1'528	-1'445	-1'546	-1'523	-1'632
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0	0	0			
Vermögenserträge	0	0	0			
Entgelte	44	53	37	40	44	36
Rückerstattungen	1	0	0		1	
Beiträge für eigene Rechnung	0	0	0			
Gesamt-Erlöse	45	53	37	40	45	36
Nettokosten (NK) Produkte	-1'478	-1'475	-1'408	-1'506	-1'478	-1'596

Die hinterlegten Planzahlen 2011 basieren auf dem vom Gemeinderat beantragten Globalkredit. Der Einwohnerrat hat den Globalkredit für die gesamte Produktgruppe mit Beschluss vom 24. November 2010 um pauschal 1,5% gekürzt.

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Aufgrund der Ende 2010 vorgelegten Kostenzusammenstellung und Belegungsangaben des Erziehungsdepartements Basel-Stadt konnte der jährliche Betriebskostenanteil der Gemeinde Riehen für die Sporthalle Niederholz gegenüber der ursprünglichen Budgetierung erfreulicherweise reduziert werden. Zudem trägt der Schulbereich im Sinne des Verursacherprinzips seit 2011 die durch die selbst geführte Primarschule verursachten Betriebskosten. Dies führte insgesamt zu einer Kostenreduktion für das Teilprodukt Sporthalle Niederholz von CHF 33'000.

Insgesamt wurde das Budget 2011 des Produkts Sportanlagen und Schwimmbad um CHF 117'000 unterschritten. Die wichtigsten Gründe hierfür sind die oben genannte erfreuliche Entwicklung bezüglich Sporthalle Niederholz, Budgetunterschreitungen auf der Sportanlage Grendelmatte von rund CHF 50'000 (hauptsächlich aufgrund der erst 2012 erfolgenden Beleuchtungssanierung sowie geringerer Energiekosten) sowie ein gegenüber Budget um gut CHF 20'000 tieferer Aufwand für das Projekt Naturbad, der teilweise auf Verschiebungen gegenüber der ursprünglichen Terminplanung zurückzuführen ist.

6 Mobilität und Versorgung

Laufzeit des Leistungsauftrags: 01.01.2010 bis 31.12.2013

Strategische Führung
Operative Führung

Thomas Meyer
Richard Grass (bis Ende 2011)

A Allgemeiner Überblick

Leitlinien der Produktgruppe

1. Riehen ist gut an das übergeordnete Verkehrsnetz angebunden.
2. Die Mobilität wird zweckmässig, siedlungsverträglich und nachhaltig bewältigt.
3. Die kommunale Energieversorgung sowie die Abfallbewirtschaftung und -entsorgung tragen zu einem sparsamen und umweltschonenden Umgang mit den Ressourcen bei.
4. Die Gemeinde Riehen betreibt das Kommunikationsnetz. Es wird - in Zusammenarbeit mit Dritten - ein vielfältiges analoges Programmangebot für Radio und Fernsehen angeboten. Die neue Technologie und die Angebote für digitales Radio und Fernsehen werden unterstützt. Breitbandinternet und Kabeltelefonie sollen den Bedürfnissen der Abonentinnen und Abonenten entsprechen und zu attraktiven und konkurrenzfähigen Konditionen angeboten werden können.
5. Das Brunnwasser hat Trinkwasserqualität und dient der Notwasserversorgung.
6. Das Abfallbewirtschaftungs- und -entsorgungsangebot ist kundenorientiert und umweltgerecht.

Produkte der Produktgruppe

1. **Verkehrsnetz**
Bereitstellen des Verkehrsnetzes (Planen, Projektieren, Ausführen, Instand halten, Reinigen, Allmendverleihung)
2. **Mobilität**
Sicherstellen eines attraktiven Angebots des öffentlichen Verkehrs und Organisation des Individualverkehrs (Planen, Projektieren, Koordinieren, Ausführen)
3. **Energie**
Unterstützung, Planung und Betrieb von sparsamer und umweltschonender Energienutzung im Gemeindegebiet; Förderung von umweltschonender Mobilität
4. **Kommunikationsnetz**
Planung, Unterhalt und Betrieb des Kommunikationsnetzes
5. **Wasser**
Planung, Unterhalt und Betrieb des Abwasser- und des Brunnwassernetzes; Grundwasserschutz in den Quellgebieten
6. **Abfallbewirtschaftung**
Entsorgung der Abfälle und Wiederverwertung der Wertstoffe aus dem Siedlungsgebiet

B Bericht zum Globalkredit 2010 bis 2013

Übersicht laufender Leistungsauftrag (LA) mit Globalkredit

Bewilligte Nettokosten (2010 bis 2013) Stand 31.12.2011

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	29.10.09	74'393	ER
K-Netz, Optischer Sender	24.08.10	87	GR
0,6 % Teuerung	01.01.11	333	ER
Anteil zusätzliche Strukturkosten		47	ER/GR
= bewilligter Globalkredit 2010/ 13		74'860	

Laufender Globalkredit

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 13	IST	IST	IST	IST	Budget
		2008	2009	2010	2011	2011
Produkte:						
Verkehrsnetz	*1) 0	-7'638	-8'046			
Öffentlicher Verkehr	*1) 0	-2'900	-2'861			
Individualverkehr	*1) 0	-573	-651			
Allmendbewirtschaftung	*1) 0	44	48			
Verkehrsnetz	-17'499	0	0	-9'078	-8'421	-7'562
Mobilität	-7'114	0	0	-3'450	-3'664	-3'583
Energie	-2'174	-924	-395	-1'196	-978	-1'159
Kommunikationsnetz	662	254	254	318	344	106
Wasser	-6'323	-5'031	-3'167	-3'175	-3'148	-3'021
Abfallbewirtschaftung	-1'692	-1'349	-1'068	-875	-817	-1'283
Nettokosten (NK) Produkte	-34'140	-18'117	-15'886	-17'456	-16'684	-16'502
Kosten der Stufe Produktgruppe	-499	-279	-287	-246	-253	-315
NK Verantwortung Produktgruppe	-34'639	-18'396	-16'173	-17'702	-16'937	-16'817
Anteil an den Strukturkostenumlagen	-2'688	-1'555	-1'522	-1'299	-1'389	-1'384
Nettokosten des Politikbereichs	-37'327	-19'951	-17'695	-19'001	-18'326	-18'201

Plusbeträge = Erlöse

*1) Gemäss Produktrahmen gültig bis 31.12.2009 (ER-Vorlage Nr. 06-10.137)

Kennzahlen der Produktgruppe (ohne Anteil an den Strukturkosten)

	2008	2009	2010	2011
Einwohnerzahl per Ende Jahr	20'612	20'583	20'827	20'764
Nettokosten pro Einwohner/-in CHF	892	786	850	816

C Bericht zu den Zielen und Vorgaben der Produktgruppe

1. Programmatistische Ziele der Produktgruppe

<p>1.1 Der Ausbaustandard der Strassen und Wege richtet sich nach deren Funktion und nach den städtebaulichen Randbedingungen.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Die Bauarbeiten zur Umgestaltung Im Niederholzboden, in der Fürfelderstrasse, in der Kilchgrundstrasse sowie im Kreuzungsbereich Mühlestiegstrasse / Garbenstrasse / Im Esterli sind - mit Ausnahme der Deckbelagsarbeiten - abgeschlossen. In der Bauphase befinden sich die Umgestaltungsprojekte Keltenweg und In den Neumatten.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>1.2 Das vorhandene Verkehrsnetz wird so gereinigt und unterhalten, dass es gefahrlos benutzt werden kann.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Die Unterhalts- und Reinigungsarbeiten - inkl. Winterdienst - wurden im üblichen Rahmen durchgeführt. Während den Sommermonaten musste die Strassenachse Aeussere Baselstrasse / Baselstrasse / Lörracherstrasse zusätzlich an Sonntagen gereinigt werden.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>1.3 Riehen ist für alle Verkehrsteilnehmenden rasch und komfortabel erreichbar.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Mit den öffentlichen wie auch individuellen Verkehrsmitteln war Riehen im Jahr 2011 rasch und komfortabel erreichbar. Einschränkungen gab es in Bezug auf temporäre, baustellenbedingte Behinderungen des Individualverkehrs (Umleitungen, Einbahnstrassen etc.).</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>1.4 Die Verkehrsemissionen werden reduziert, insbesondere durch verkehrslenkende und -beschränkende Massnahmen zur Kanalisierung, Verminderung und Beruhigung des motorisierten Individualverkehrs sowie zur anteilmässigen Steigerung des öffentlichen Verkehrs und des nicht motorisierten Verkehrs.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Eine grössere Veränderung der Verkehrsflüsse wird die Inbetriebnahme der sich im Bau befindlichen Zollfreien Strasse auslösen. Im Jahr 2011 standen die Planungen und Projektierungen betreffend die kantonale Hauptverkehrsachse Aeussere Baselstrasse, Baselstrasse und Lörracherstrasse mit der sich daraus ergebenden Chance für eine Verkehrsreduktion im Vordergrund.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>1.5 Die bereits heute gute Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr wird beibehalten und gezielt verbessert. Insbesondere die Attraktivität der S-Bahn-Linie durch Riehen ist weiter gesteigert und bringt für weite Teile der Bevölkerung einen grossen Nutzen. Eine Verkürzung der Fahrzeit zum Bahnhof SBB wird angestrebt. Die Feinverteilung ist nachfragegerecht auf die beiden komfortablen Bahnhöfe abgestimmt. Allen Einwohnerinnen und Einwohnern von Riehen sind die Angebote des öffentlichen Verkehrs bekannt. Die Benutzung ist einfach und komfortabel. Die Fahrgastzahlen können dadurch weiter gesteigert werden.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Die Angebote des öffentlichen Verkehrs haben sich in Riehen etabliert. Die Fahrgastzahlen pendeln sich sowohl bei den BVB wie auch bei der Regio-S-Bahn auf hohem Niveau ein. Aufgrund der sehr guten Auslastung bei der Regio-S-Bahn machen sich die Bestellerseite wie auch der Anbieter Gedanken, wie die Nachfrage weiterhin komfortabel gedeckt werden kann, beispielsweise durch Zusatzzüge in Randzeiten, Einschubzüge in Spitzen, oder 15-Min.-Takt.</p>	<p>Leistungsbericht</p>

<p>1.6 Durch gezielte Massnahmen wird der Anteil des Langsamverkehrs in Riehen kontinuierlich erhöht. Die Massnahmen werden auf den drei Ebenen Infrastruktur, Dienstleistungen und Öffentlichkeitsarbeit umgesetzt. Mit der Schaffung von attraktiven Velowegen und Fussgänger- und/oder Begegnungszonen in Zentren wie auch bei Schulanlagen wird der Velo- und Fussverkehr aufgewertet und sicherer.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Im Jahr 2011 wurden im Rahmen der Agglomerationsprogramme Schwachstellen im Langsamverkehr systematisch analysiert und mögliche Massnahmen aufgezeigt. Die Massnahmen betreffen die Verminderung von unsicheren Situationen für den Fuss- und Veloverkehr oder neue Veloverbindungen zu Nachbargemeinden. Die Umsetzung erfolgt schrittweise, z.T. in den laufenden Projekten. Bezüglich öffentlicher Kommunikation wurde im Herbst ein Veloförderanlass organisiert, bei welchem das kostenlose Ausleihen von Velos angeboten wurde.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>1.7 Die Gemeinde Riehen hat die Anwohnerparkkarte in den meisten Wohngebieten umgesetzt und bewirtschaftet die Parkplätze in den Zentrumsgebieten.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Die Vorlage für eine Parkraumbewirtschaftung in Riehen war im Einwohnerrat aufgrund der kantonalen Abstimmung an den Gemeinderat zurückgewiesen worden. Nach den nun erfolgten politischen Entscheiden für die Bewirtschaftung der öffentlichen Parkplätze in der Stadt Basel wird im Jahr 2012 eine angepasste Vorlage für eine Parkraumbewirtschaftung für Riehen dem Einwohnerrat unterbreitet.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>1.8 Die Gemeinde Riehen geht mit den Energieressourcen sparsam um und motiviert die Bevölkerung dazu.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Neben dem weiteren Ausbau des Wärmeverbunds konnte auf dem Werkhofdach - auch dank einer namhaften privaten Spende - eine grosse Photovoltaikanlage realisiert werden. Neben der regelmässigen Kommunikationsplattform der Energieseite in der Riehener Zeitung wurden auch die realisierten Projekte kommuniziert. An einer gut besuchten Veranstaltung wurden die Liegenschaftseigentümerinnen und -eigentümer auf die Möglichkeiten und Chancen einer energetischen Gebäudesanierung hingewiesen.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>1.9 Riehen führt seine aktive Energiepolitik konsequent weiter.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Mit den im Jahr 2011 realisierten Projekten und der intensiven Kommunikation im Energiebereich hat Riehen seine aktive Energiepolitik fortgesetzt. Diese Politik wird weitergeführt.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>1.10 Die Siedlungsentwässerung (Abwasser von Gebäuden, Dachflächen, Plätzen inkl. Allmend) wird, soweit es wirtschaftlich vertretbar ist, unter der ganzheitlichen Betrachtungsweise der natürlichen Wasserkreisläufe geplant, so dass die Gewässer geschont werden.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Die Gemeindeverwaltung Riehen hat einen Generellen Entwässerungsplan (GEP) erarbeitet und wird diesen im Jahr 2012 dem Kanton zur Bewilligung vorlegen. Der GEP enthält die wichtigsten Grundlagen der Entwässerung im Gemeindegebiet. Er ist ein Planungsinstrument für den finanz- und umweltbewussten Unterhalt der Entwässerungsanlagen. Er berücksichtigt die gesamte Entwässerung und den Zustand der Gewässer. Für die Gemeinde ist er ein behördenverbindlicher „Richtplan“. Bau, Betrieb und Unterhalt der örtlichen Siedlungsentwässerung haben sich nach diesem Plan zu richten.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>1.11 Die Abwasserbeseitigung erfolgt umweltgerecht und die Werterhaltung und Funktionsfähigkeit des Kanalisationsnetzes wird langfristig gewährleistet.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>

In der Bahnhofstrasse und in der Burgstrasse sind grundwasserschutztechnische Sanierungen vorgenommen worden. Die Kanalisation wie auch die Strassenentwässerung hat diverse Risse, Wurzeleinwüchse und mechanischen Verschleiss aufgewiesen. Zur Anwendung gelangte eine Inlinersanierung. Die durch den Inliner sanierte Leitung ist eine dauerhafte Renovation des Altrohrs und hat eine Lebensdauer von ca. 30 Jahren. In der Burgstrasse sind zudem Sanierungsmassnahmen bei den Vereinigungsschächten vorgenommen worden. Die alten Schiebereinrichtungen sind ausgewechselt und die Rinnausbildungen angepasst worden, damit eine bessere Verteilung und Umleitung des Abwassers in Nebenkanäle vorgenommen werden kann.

Leistungsbericht

1.12

Riehen nutzt das eigene Quellwasser zur Speisung der Brunnen mit Trinkwasser und zur Notwasserversorgung.

Leistungsauftrag

Das im letzten Jahr an den Brunnen abgegebene Wasser genügte zu jeder Zeit den Anforderungen für Trinkwasser. Die Nutzung zur Notwasserversorgung hätte jederzeit vorgenommen werden können. Als Abgabeort des Trinkwassers dienen nebst den Brunnen auch speziell für diesen Zweck installierte Hydranten. An die Hydranten kann eine Abgabestation mit mehreren Ausgussmöglichkeiten gehängt werden, so dass falls nötig einer grossen Anzahl von Personen Trinkwasser abgegeben werden könnte.

Leistungsbericht

1.13

Die Abfallbewirtschaftung ist umweltgerecht; dabei wird vor allem die Abfallvermeidung gefördert und die Wertstoffe werden nach Möglichkeit wiederverwertet. Die Kehricht- und Sperrgutkosten werden über verursachergerechte Gebühren abgegolten.

Leistungsauftrag

Mit der kostenlosen Grüngutabfuhr wurden im Jahr 2011 pro Person rund 120 Kilo vergärbare Material abgegeben. Zusammen mit den Wertstoffen Glas, Papier, Karton und Metall wurde ein Recyclinganteil von 62 Prozent erreicht. Die Abfall-Recyclingquote liegt schweizweit durchschnittlich bei 50 Prozent.

Leistungsbericht

2. Wirkungsziele der Produktgruppe

2.1

Der Anteil des Veloverkehrs nimmt zu.		Leistungsauftrag
Indikator	Veloverkehr	
Standard	der Veloverkehr von Riehen nach Basel nimmt in den nächsten 4 Jahren um 6% zu (von 2'500 auf 2'650 Velos pro Tag)	
Messung	Verkehrszählung	

Eine umfassende Veloverkehrszählung wird im Juni 2012 durchgeführt. Leistungsbericht

2.2

Die vorgeschriebenen Geschwindigkeiten werden eingehalten.		Leistungsauftrag
Indikator	Fahrgeschwindigkeiten	
Standard	mindestens 85% der Motorfahrzeuglenkenden halten sich an die signalisierte Geschwindigkeit	
Messung	Statistik der Geschwindigkeitsüberwachung der Kantonspolizei und der Gemeinde	

Die Übertretungsquote bei allen Geschwindigkeitskontrollen ist in Riehen niedrig. Nach wie vor wird aber in bestimmten, gestalterisch wenig verkehrsberuhigten Strassen das Wirkungsziel noch nicht erreicht. Alle Strassen, in welchen die angeschriebene Höchstgeschwindigkeit nicht eingehalten wird, werden längerfristig durch eine entsprechende Umgestaltung verkehrsberuhigt (z.B. Chrischonaweg, Essigstrasse, Hackbergstrasse). Leistungsbericht

2.3

Das Netz des Langsamverkehrs ist sicher.		Leistungsauftrag
Indikator	Unfälle Velo/Fussgänger mit Motorfahrzeugen	
Standard	die durchschnittliche Unfallzahl nimmt bis 2013 ab (Durchschnitt 2005 - 2008: 14 pro Jahr)	
Messung	Statistik der Unfälle	

Bei den Unfällen mit Velo/Fussgänerbeteiligung gibt es starke jährliche Schwankungen. Die vergleichsweise niedrige Zahl im 2010 (10) hat sich im 2011 um 4 auf 14 Unfälle erhöht. Leistungsbericht

2.4

Der Durchgangsverkehr (MIV) durch Riehen nimmt ab.		Leistungsauftrag
Indikator	Inbetriebnahme der Zollfreien Strasse B317	
Standard	die Verkehrsabnahmen auf den Hauptachsen durch Riehen entsprechen mindestens den Prognosen aus dem Gesamtverkehrsmodell von minus 60% für die Lörracherstrasse	
Messung	Verkehrserhebungen	

Gemäss Bauherrschaft der Zollfreien Strasse wird sich aufgrund eines politischen Vorstosses von Lörracher Bürgern im Zusammenhang mit den Strassenanschlüssen Damm- und Hammerstrasse die Inbetriebnahme um ein halbes bis ein ganzes Jahr verzögern. Die prognostizierten Verkehrsabnahmen in der Weil- und Lörracherstrasse von ca. 50% und 20 - 30% in der Baselstrasse werden also erst Mitte oder gar Ende 2013 eintreten. Leistungsbericht

2.5

Die Parkplätze auf der Allmend sind bewirtschaftet.

Indikator Benutzung der Parkplätze auf Allmend
Standard die Benutzung der Parkplätze auf der Allmend von Riehen ist kontrolliert
Messung Auswertung der Polizeikontrollen

Leistungsauftrag

Die Benutzung der Parkplätze auf Allmend wird mit Inkrafttreten der Parkraumbewirtschaftung voraussichtlich ab ca. Mitte 2013 kontrolliert. Die Vorlage für eine Parkraumbewirtschaftung wird im Jahr 2012 an den Einwohnerrat gehen.

Leistungsbericht

2.6

Die Angebote der S-Bahn durch Riehen sind der Bevölkerung bekannt.

Indikator Bekanntheitsgrad des Bahnangebots
Standard Jede Riehener Einwohnerin bzw. jeder Riehener Einwohner kennt die Bahnangebote
Messung Umfrage in der Bevölkerung

Leistungsauftrag

Durch die intensive Kommunikation der SBB GmbH darf davon ausgegangen werden, dass die Angebote der S-Bahn bekannt sind. Mit der nächsten Bevölkerungsbefragung in Riehen wird dies überprüft.

Leistungsbericht

2.7

Die Anzahl der Riehener S-Bahn-Kunden steigt.

Indikator Ein- und Aussteiger/-innen
Standard höher als die Zahl von 2008 (430 werktags)
Messung Erhebung SBB GmbH

Leistungsauftrag

Die Fahrgastzahlen (Ein- und Aussteiger/-innen in Riehen) haben sich auf etwa gleichem Niveau wie im Vorjahr eingependelt (Durchschnitt der letzten 3 Jahre 514 werktags). Gesamthaft werden täglich ca. 20'000 Fahrgäste auf der Wiesentallinie befördert.

Leistungsbericht

2.8

Die Attraktivität der Riehener S-Bahn-Haltestellen ist verbessert.

Indikator Bestand Infrastruktur und Angebot
Standard höher als 2009
Messung Erhebung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Auch im Jahr 2011 konnten die geplanten Infrastrukturprojekte (Wartehalle und Velounterstände) beim Bahnhof Riehen nicht umgesetzt werden. Die Planung für den Velounterstand wurde aber weitergeführt und die entsprechende Baugenehmigung eingeholt. Die Realisierung der Wartehalle hängt noch von der Zustimmung der Deutschen Bahn AG ab.

Leistungsbericht

2.9

Riehen orientiert sich am Standard des European Energy Award.

Indikator Bewertung
Standard Gold

Leistungsauftrag

Messung Audit 2012

Mit dem bereits im 2011 begonnenen Re-Audit und einem neuen, innovativen Energiekonzept für die Gemeinde wird im 2012 eine gute Bewertung und damit Bestätigung des European Energy Award in Gold für die kommenden vier Jahre erwartet.

Leistungsbericht

2.10

Der nachhaltig erzeugte Energieanteil oder die Energieeinsparung nimmt in Riehen zu.

Indikator nachhaltig erzeugte Energie (Geothermie, Holz, Biomasse, Sonne, Wind, Einsparung fossil erzeugter Energie)

Standard jährliche Steigerung von nachhaltig erzeugter oder fossil eingesparter Energie von durchschnittlich einer Megawattstunde pro Jahr

Messung Messung der direkt und indirekt in Riehen nachhaltig erzeugten oder fossil eingesparten Energie

Leistungsauftrag

Mit dem Zusammenschluss und dem Ausbau des Wärmeverbands und der Installation der neuen Photovoltaikanlage auf dem Dach des Werkhofs wurde eine massive Steigerung des regenerativ erzeugten Energieanteils in Riehen erzielt. Die Steigerung übertrifft das Ziel bei Weitem.

Leistungsbericht

2.11

Bei normaler Belastung entstehen im Kanalisationsnetz keine Rückstauschäden oder Grundwasserverschmutzungen.

Indikator 1 Rückstauschäden

Standard 1 keine Rückstauschäden bei normalen Regenereignissen¹

Messung 1 Schadensmeldungen

Indikator 2 Grundwasserverschmutzung

Standard 2 keine Grundwasserverschmutzungen bei normalen Regenereignissen

Messung 2 Meldung des Amtes für Umwelt und Energie

Leistungsauftrag

Das Jahr 2011 präsentierte sich in der Region Basel als meteorologisch trockenes und von Unwetterkatastrophen freies Wetterjahr. Die Wetterstation in Bettingen hatte im ganzen letzten Jahr lediglich einmal im Juni einen Wert von über 5.0mm/10min. gemessen. Es handelte sich um ein mässiges, nicht aussergewöhnliches Sommergewitter, welches vom Kanalisationsnetz ohne Schwierigkeiten aufgenommen werden konnte.

Lediglich ein Rückstauschaden musste während der Kanalsanierung in der Burgstrasse verzeichnet werden. Zum gleichen Zeitpunkt, als die Kanalsanierung vorgenommen wurde, zog ein Gewitter über Riehen hinweg. Die Wasserhaltung im Baustellenbereich konnte die kurzfristig anfallende Abwassermenge nicht aufnehmen und es kam zum Rückstau in eine Einstellhalle. Die entstandene Verschmutzung und der damit verbundene Schaden waren geringfügig; letzterer wurde vollständig von der Kanalsanierungsfirma getragen. Es sind keine Grundwasserverschmutzungen infolge von Regenereignissen aufgetreten.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

¹ Regenereignis mit einer statistischen Eintretenswahrscheinlichkeit von weniger als 2 Jahren.

D Bericht zu den Produkten

Verkehrsnetz

Strategische Führung Thomas Meyer
Operative Führung Richard Grass (bis Ende 2011)

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Das Verkehrsnetz wird so unterhalten, dass sich sein Anlagewert nicht vermindert.		Leistungsauftrag
Indikator	Quotient von Restwert im Verhältnis zum Neuwert des Verkehrsnetzes	
Standard	Stand 2008; 31,5%	
Messung	Erhebung der Verwaltung	

Die Strassen Bahnhofstrasse, Burgstrasse, Essigstrasse, Kilchgrundstrasse, Gstalteinweg, Im Niederholzboden, Fürfelderstrasse - entlang der Verbindungsleitung zu den Zentralen des Wärmeverbunds - wurden erneuert. Mit der Erweiterung des Wärmeverbundnetzes wurden auch in der Kilchgrundstrasse (Abschnitt Essigstrasse bis Kilchgrundbrücke), Im Esterli, in der Paradiesstrasse, in der Rebenstrasse und im Pfaffenlohweg die betroffenen Strassenabschnitte erneuert. Im Keltweg und In den Neumatten ziehen sich die Arbeiten bis ins Jahr 2012 hinein. Die Deckbelagsarbeiten in den betroffenen Strassen sollen im Herbst 2012 ausgeführt werden. Damit wird das gesetzte Leistungsziel erfüllt. Seit 2010 wird der Restwert nicht mehr anhand des Alters, sondern über den baulichen Zustand der Strassen berechnet. Diese Zahl ist praxisnaher und aussagekräftiger, lässt sich aber nicht mehr mit dem Quotienten der früheren Jahre vergleichen.	Leistungsbericht
---	------------------

2.2

Die Bauarbeiten am Verkehrsnetz und an Werkleitungen werden koordiniert.		Leistungsauftrag
Indikator	Baustellen am Verkehrsnetz	
Standard	alle Bauarbeiten sind koordiniert	
Messung	Erhebung der Verwaltung	

Die Koordination von Baustellen auf dem Gemeindegebiet findet bereits auf Projektierungsstufe statt. Die Koordination erfolgt jeweils mit den am Bau beteiligten Werken sowie bei Kantonsstrassen mit dem Tiefbauamt Basel-Stadt.	Leistungsbericht
---	------------------

3. Andere Vorgaben

3.1 Strassenneubauten werden adäquat dimensioniert und mit möglichst geringem Landbedarf erstellt.	Leistungsauftrag
---	------------------

Im Berichtsjahr wurden keine neuen Strassen erstellt.	Leistungsbericht
---	------------------

<p>3.2 Bei Bauarbeiten an wichtigen Verkehrsachsen wird auf die Minderung der Verkehrsbehinderungen grosses Gewicht gelegt.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Die wichtigste von einer Baustelle betroffene Verkehrsachse war die Kilchgrundstrasse (Abschnitt Essigstrasse bis Kilchgrundbrücke). Der Verkehr wurde im Einbahnregime durch die Baustelle geführt. Die Sperrung für den Belagseinbau auf der Kilchgrundbrücke erfolgte an einem Wochenende. Dadurch wurde der Werktagsverkehr nicht tangiert.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>3.3 Bei der Bewilligungserteilung für die Allmendbenutzung wird darauf geachtet, dass keine Überbeanspruchung der Allmend durch permanente Installationen erfolgt.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Bei drohender Überbeanspruchung konnte in allen Fällen mit den Gesuchstellenden eine einvernehmliche Lösung gefunden werden.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>3.4 Bei der Beurteilung der Gesuche zur Nutzung der Allmend werden die Anliegen sowohl der Gesuchstellenden als auch der betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner berücksichtigt.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Die Anliegen der Anwohnenden werden in der Regel prioritär behandelt.</p>	<p>Leistungsbericht</p>

4. Produktkosten Verkehrsnetz

Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2011)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	29.10.09	33'804
0,6 % Teuerung	01.01.11	148
Anteil am Globalkredit		33'952

IST-Zahlen 2008 bis 2011 sowie Budget 2011

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 13	IST 2008	IST 2009	IST 2010	IST 2011	Budget 2011
Kosten						
Sachkosten	-2'212			-1'224	-988	-1'237
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-4'000			-2'181	-1'819	-2'155
Abschreibungen	-4'496			-2'250	-2'246	-1'882
übrige interne Verrechnungen	-7'914			-3'950	-3'964	-3'273
Gesamt-Kosten	-18'622	0	0	-9'605	-9'017	-8'547
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	166			88	78	630
Vermögenserträge	0					
Entgelte	957			439	518	355
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	1'123	0	0	527	596	985
Nettokosten (NK) Produkte	-17'499	0	0	-9'078	-8'421	-7'562

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Mobilität

Strategische Führung Thomas Meyer
Operative Führung Philipp Wälchli

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Die flankierenden Massnahmen zur Zollfreien Strasse werden umgesetzt.		Leistungsauftrag
Indikator	Planung und Realisierung der flankierenden Massnahmen auf den Hauptachsen durch Riehen	
Standard	ab Inbetriebnahme der Zollfreien Strasse 2011/2012 befindet sich der grösste Teil der Umbauarbeiten auf den Hauptachsen in Realisierung	
Messung	Feststellung der Verwaltung	

Die Inbetriebnahme der Zollfreien Strasse verzögert sich und wird in der zweiten Hälfte des Jahres 2013 stattfinden. Die Erneuerungsarbeiten in der Aeusseren Baselstrasse beginnen aus heutiger Sicht im Frühjahr 2013. In der Lörracherstrasse starten die Bauarbeiten im Jahr 2014. Auf der Achse Hörnliallee - Kohlistieg - Grenzacherweg - Eisenbahnweg sind zusätzliche signalisationstechnische Massnahmen vorgesehen, um die Verkehrsströme soweit möglich auf die Zollfreie Strasse zu lenken.	Leistungsbericht
--	------------------

Parkraumbewirtschaftung

2.2

In den Zentrumsgebieten werden die Parkplätze bewirtschaftet.		Leistungsauftrag
Indikator	die Parkplätze in den Zentrumsgebieten Dorf, Niederholz und Hörnliallee werden bewirtschaftet	
Standard	ab 1. Januar 2011 realisiert	
Messung	Feststellung der Verwaltung	

In der kantonalen Volksabstimmung vom 13. Juni 2010 wurde das Parkraumbewirtschaftungskonzept für die Stadt Basel abgelehnt. Im 2011 wurde ein abgepasstes Konzept genehmigt, welches im 2012 geplant und ab 2013 umgesetzt wird. Die Gemeinde Riehen wird das gemeindeeigene Konzept entsprechend anpassen und voraussichtlich im zweiten Quartal 2012 dem Einwohnerrat vorlegen. Bei einer Gutheissung erfolgt die Umsetzung wie in der Stadt Basel ab Mitte 2013.	Leistungsbericht
--	------------------

2.3

Die Anwohnerparkkarte ist eingeführt.		Leistungsauftrag
Indikator	Einführung blaue Zone mit Anwohnerparkkarte	
Standard	bis 1. Januar 2011 gemäss Konzept umgesetzt	

Messung	Feststellung der Verwaltung	
→ Siehe Leistungsziel 2.2: Die Parkierungssituation in Riehen bleibt unverändert, bis die Parkraumbewirtschaftung eingeführt ist.		Leistungsbericht
Langsamverkehr		
2.4		
Der Veloverkehr wird gefördert.		Leistungsauftrag
Indikator	Kampagnen und Projekte zur Förderung des Veloverkehrs	
Standard	mindestens ein Veloförderprojekt pro Jahr	
Messung	Feststellung der Verwaltung	
Ende August 2011 hat eine Velo-Förderaktion stattgefunden. Dabei wurden an einem Tag verschiedene E-Bike-Modelle und Veloanhänger vorgestellt. Interessierte konnten anschliessend kostenlos für einige Tage ein E-Bike nach Hause nehmen und testen. Zudem fanden wiederum die Aktion „Bike to Work“ und der Event „slowUp“ auch in Riehen statt.		Leistungsbericht
Öffentlicher Verkehr		
2.5		
Die Benutzung der Regio-S-Bahn in Riehen wird gefördert.		Leistungsauftrag
Indikator	Förderaktion für die Regio-S-Bahn	
Standard	mindestens eine Aktion pro Jahr	
Messung	Feststellung der Verwaltung	
Die Betreiberfirma SBB GmbH Deutschland führt selbstständig jedes Jahr Förderaktionen durch. Die Gemeinde beteiligt sich bei grösseren Veranstaltungen und Jubiläen. Im letzten Jahr haben mehrere Aktionen stattgefunden, beispielsweise wurden regelmässig News-Letter aufgelegt.		Leistungsbericht
3. Andere Vorgaben		
3.1. Der Betrieb der Ruftaxis wird in gleichem Rahmen beibehalten.		Leistungsauftrag
Die Ruftaxis sind nach wie vor sehr gut ausgelastet. Der Betrieb wurde auch 2011 in gleichem Rahmen beibehalten.		Leistungsbericht
3.2. Der Gemeinderat setzt sich für einen trinationalen Verkehrsverbund ein.		Leistungsauftrag
Der vom Gemeinderat gewünschte trinationale Verkehrsverbund wird auf verschiedenen fachlichen und politischen Ebenen eingebracht und diskutiert.		Leistungsbericht

4. Produktkosten Mobilität

Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2011)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	29.10.09	14'073
0,6 % Teuerung	01.01.11	64
Anteil am Globalkredit		14'137

IST-Zahlen 2008 bis 2011 sowie Budget 2011

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 13	IST 2008	IST 2009	IST 2010	IST 2011	Budget 2011
Kosten						
Sachkosten	-518			-189	-329	-312
eigene Beiträge	-5'264			-2'613	-2'651	-2'640
Leistungsverrechnungen	-872			-398	-474	-404
Abschreibungen	-149			-80	-69	-77
übrige interne Verrechnungen	-314			-171	-143	-150
Gesamt-Kosten	-7'117	0	0	-3'451	-3'666	-3'583
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	3			1	2	
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	3	0	0	1	2	0
Nettokosten (NK) Produkte	-7'114	0	0	-3'450	-3'664	-3'583

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Energie

Strategische Führung **Thomas Meyer**
Operative Führung **Philipp Wälchli**

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Der Betrieb des Wärmeverbunds läuft für die Bezüger(-innen) unterbruchsfrei.		Leistungsauftrag
Indikator	Betriebsbereitschaft	
Standard	keine für die Bezügerinnen und Bezüger spürbare Unterbrechung der Wärmeversorgung	
Messung	Meldungen von Kunden	

Das Leistungsziel wurde von der Wärmeverbund Riehen AG erfüllt. Der Betrieb lief trotz intensiven Umbauarbeiten ohne Unterbruch. Leistungsbericht

2.2

Die Wärmeverbund Riehen AG steigert den Anteil nachhaltig erzeugter Energie.		Leistungsauftrag
Indikator	Wärmeproduktion im Wärmeverbund	
Standard	die Gemeinde wirkt in der AG als Mehrheitsaktionärin auf eine Reduktion der fossilen Energieträger hin	
Messung	Messung der Energieerzeugung	

Infolge der Umbauarbeiten in der Grundlastzentrale im Werkhof war der geothermisch erzeugte Wärmeanteil im Vergleich zu einem normalen Jahr tiefer. Ende 2012 konnte die Geothermieanlage wieder an das Netz angeschlossen werden. Ab 2012 kann mit der prognostizierten Verdoppelung des Erdwärmeanteils gerechnet werden. Leistungsbericht

2.3

Die Betriebsführung der Wärmeverbund Riehen AG ist effizient und konkurrenzfähig.		Leistungsauftrag
Indikator	Betriebsführung	
Standard	Die AG soll effizient, günstig und wirtschaftlich betrieben werden, damit der Tarif im Vergleich mit anderen Energieträgern konkurrenzfähig bleibt	
Messung	Jahresbericht und -rechnung	

Die Fernwärme Riehen AG arbeitete auch im 2012 effizient und führte den Betrieb wirtschaftlich. Das grosse Anschlussinteresse im Rahmen des Ausbauprojekts „Riehen plus“ bestätigt die Konkurrenzfähigkeit gegenüber anderen Anbietern von Hauswärme und Warmwasser. Leistungsbericht

2.4

Die Bevölkerung wird durch Aktionen zu Energieeffizienz in den Bereichen Mobilität und Haushalt motiviert.

Leistungsauftrag

Indikator Aktionen „Energieeffizienz in der Mobilität und im Haushalt“
Standard jährlich mindestens zwei Aktionen
Messung Erhebung der Verwaltung

Auch im 2012 ist 10 Mal die „Energieseite“ in der Grossauflage der Riehener Zeitung erschienen. Damit konnte die Bevölkerung kontinuierlich auf verschiedenste Energiethemen aufmerksam gemacht und zum Handeln motiviert werden.

Leistungsbericht

2.5

Die Gemeinde ist am Projekt „Elektromobilität in der 2000-Watt-Gesellschaft“ aktiv beteiligt.

Leistungsauftrag

Indikator Projektbeteiligung
Standard die Gemeinde beteiligt sich aktiv am Mobilitätsprojekt
Messung Feststellung der Verwaltung

Die Gemeinde ist aktiv am Projekt „eShare“ beteiligt. Ein Elektroauto, welches analog Mobility von allen Einwohnenden von Riehen benutzt werden kann, steht auf dem Gemeindeparkplatz bei der Elektrotankstelle zur allgemeinen Verfügung.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Energie

Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2011)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	29.10.09	4'638
0,6 % Teuerung	01.01.11	21
Anteil am Globalkredit		4'659

IST-Zahlen 2008 bis 2011 sowie Budget 2011

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 13	IST 2008	IST 2009	IST 2010	IST 2011	Budget 2011
Kosten						
Sachkosten	-197	-3'484	-3'421	-108	-89	-105
eigene Beiträge	0	-17	-10			
Leistungsverrechnungen	-128	-85	-109	-68	-60	-65
Abschreibungen	-264	-1'264	-1'203	-132	-132	-18
übrige interne Verrechnungen	-1'766	-881	-879	-885	-881	-1'006
Gesamt-Kosten	-2'355	-5'731	-5'622	-1'193	-1'162	-1'194
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	181	4'806	5'227	-3	184	35
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0	1				
Gesamt-Erlöse	181	4'807	5'227	-3	184	35
Nettokosten (NK) Produkte	-2'174	-924	-395	-1'196	-978	-1'159

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Kommunikationsnetz

Strategische Führung Thomas Meyer
Operative Führung Urs Schöni

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Das Geschäftsmodell des Kommunikationsnetzes wird überprüft.		Leistungsauftrag
Indikator	Bericht mit Strategieauswahl und Vorschlag für weiteres Vorgehen	
Standard	Bericht an den Einwohnerrat liegt Mitte 2010 vor	
Messung	Ist/Soll-Vergleich durch Verwaltung	

<p>Nach dem Beschluss des Gemeinderats vom November 2010, das K-Netz zum Verkauf auszuschreiben, wurde eine öffentliche Ausschreibung zum Verkauf des K-Netzes durchgeführt. Gestützt auf die Evaluation der vier eingereichten Offerten beschloss der Gemeinderat, das K-Netz an die upc cablecom zu verkaufen.</p> <p>Die entsprechende Vorlage „Verkauf des Kommunikationsnetzes“ wurde im Oktober des Berichtsjahres zusammen mit dem Kaufvertrag zwischen der Gemeinde und der upc cablecom dem Einwohnerrat unterbreitet.</p>	Leistungsbericht
---	------------------

2.2

Störungen auf dem Kommunikationsnetz werden rasch behandelt.		Leistungsauftrag
Indikator	Reaktionszeit	
Standard	maximal 2 Stunden	
Messung	Auswertung der Rapporte	

<p>Im Berichtsjahr wurden vom Störungs- und Pikettdienst insgesamt 502 Einsätze protokolliert. In 291 Fällen wurden Störungen im Bereich des Internets behoben. Im Bereich der Digital-Telefonie wurden 40 und im Bereich Digital-TV 103 Fälle bearbeitet. Wegen Störungen des analogen Radio- und Fernsehens wurde der Pikettdienst 68 Mal aufgeboden. Die Piketteinsätze wurden in der geforderten Zeitspanne abgewickelt.</p>	Leistungsbericht
--	------------------

2.3

Die Internetangebote sind gegenüber der Konkurrenz in Geschwindigkeit und Preis interessant.		Leistungsauftrag
Indikator	übliche Angebote wie 2'000/200 Kbit/s und 10'000/1'000 Kbit/s (Stand 2009)	
Standard	nicht teurer als Konkurrenz	
Messung	Internettarife	

Der Vergleich von Angeboten der verschiedenen Anbieter wird nicht einfacher. Die Angebote sind geprägt von Gesamtpaketen für Internet, Telefonie und Digital-TV. Immer wieder werden auch Aktionen mit Vergünstigungen und Prämien für den Wechsel des Anbieters angeboten.

Ein Internetanschluss bei upc cablecom mit 10'000 Kbit/s Download und 1'000 Kbit/s Upload kostet regulär CHF 39.00/Monat. Der gleiche Anschluss kostete bei swisscom im Jahr 2011 CHF 49.00/Monat.

Das im Indikator aufgeführte Angebot mit 2'000/200 Kbit/s kann nicht mehr verglichen werden.

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Kommunikationsnetz

Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2011)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	29.10.09	-428
Nachkredit K-Netz	24.08.10	87
0,6 % Teuerung	01.01.11	0
Anteil am Globalkredit		-341 (Nettoerlös)

IST-Zahlen 2008 bis 2011 sowie Budget 2011

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 13	IST 2008	IST 2009	IST 2010	IST 2011	Budget 2011
Kosten						
Sachkosten	-1'429	-722	-726	-698	-731	-775
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-247	-102	-108	-128	-119	-107
Abschreibungen	-1'160	-649	-648	-629	-531	-650
übrige interne Verrechnungen	-748	-372	-391	-374	-374	-377
Gesamt-Kosten	-3'584	-1'845	-1'873	-1'829	-1'755	-1'909
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	4'246	2'099	2'127	2'147	2'099	2'015
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	4'246	2'099	2'127	2'147	2'099	2'015
Nettokosten (NK) Produkte	662	254	254	318	344	106

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Wasser

Strategische Führung Thomas Meyer
Operative Führung Christian Jann

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Das Kanalisationsnetz wird so unterhalten, dass sich sein Anlagewert nicht vermindert.		Leistungsauftrag
Indikator	Quotient von Restwert im Verhältnis zum Neuwert des Kanalisationsnetzes	
Standard	Stand 2008; 41,6%	
Messung	Erhebung der Verwaltung	

Wie bei den Strassen wird auch bei der Kanalisation ab 2010 der Restwert nicht mehr mit der Nutzungsdauer, sondern über den erhobenen baulichen Zustand der Leitungen berechnet. Diese Zahl ist praxisnaher und aussagekräftiger, lässt sich aber nicht mehr mit dem Quotient der früheren Jahre vergleichen.

Leistungsbericht

2.2

Die Bauarbeiten am Kanalisationsnetz werden mit dem Strassen- und Werkleitungsbau koordiniert.		Leistungsauftrag
Indikator	Baustellen am Kanalisationsnetz	
Standard	alle Bauarbeiten sind koordiniert	
Messung	Erhebung der Verwaltung	

In Koordination mit den Strassen- und Werkleitungsarbeiten von Riehen Plus wurden auch die Kanalisationen und die Strassenentwässerungen in der Bahnhofstrasse und Burgstrasse saniert. Die Kanalisation wie auch die Strassenentwässerung wies diverse Risse, Wurzeleinwüchse und mechanischen Verschleiss auf. Zur Anwendung gelangte die Inlinersanierung. Damit eine saubere Einbindung der Seitenanschlüsse in den öffentlichen Kanal vorgenommen werden konnte, mussten auch die privaten Hausanschlussleitungen bis zum jeweiligen Kontrollschacht auf der Privatparzelle saniert werden.

Leistungsbericht

2.3

Das zur Speisung der Dorfbrunnen genutzte Quellwasser hat Trinkwasserqualität.		Leistungsauftrag
Indikator	Wasserqualität	
Standard	Trinkwasser	
Messung	Wasseranalyse	

Die hohen Anforderungen an Trinkwasser wurden im Jahr 2011 vollumfänglich eingehalten. Die Quellergiebigkeit ist im Vergleich zu den letzten Jahren geringer ausgefallen. Trotz des trockenen Jahres konnte jederzeit Trinkwasser an sämtlichen Brunnen abgegeben werden.

Leistungsbericht

2.4

Die öffentlichen WC-Anlagen werden in sauberem Zustand gehalten.		Leistungsauftrag
Indikator	Reklamationen	
Standard	weniger als 5 Reklamationen pro Jahr	
Messung	Erhebung der Verwaltung	
Es sind keine Reklamationen betreffend die öffentlichen WC-Anlagen eingegangen.		Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

3.1. Der Dimensionierung von neuen Kanalisationsleitungen werden Niederschlagsmengen zu Grunde gelegt, die statistisch nur alle fünf Jahre eintreten. Bei bestehenden Leitungen, die bei Niederschlägen mit einer statistischen Eintretenswahrscheinlichkeit von weniger als zwei Jahren überlastet sind, müssen Massnahmen zur Erhöhung der Kapazität ergriffen werden.	Leistungsauftrag
---	------------------

Die Vorgabe ist bei den Sanierungen eingehalten worden. Neuerstellungen hat es im 2011 keine gegeben.	Leistungsbericht
---	------------------

3.2. Die Liegenschaftseigentümer und/oder Fachplaner werden an den Beratungsgesprächen darüber informiert und dazu motiviert, das unverschmutzte Meteorwasser wenn möglich versickern zu lassen.	Leistungsauftrag
---	------------------

Architekten, Ingenieure, Bauherren oder Unternehmer werden an den Beratungsgesprächen zur Bau- und Kanalisationsbewilligung über die Möglichkeiten der Regenwasserversickerung orientiert.	Leistungsbericht
--	------------------

3.3. Es wird geprüft und dem Einwohnerrat berichtet, wie Eigentümerinnen und Eigentümer von bebauten Grundstücken dazu bewegt und in der Umsetzung unterstützt werden können, dass das auf versiegelten Flächen anfallende Regenwasser nicht oder nur verzögert in die Kanalisation abgeleitet wird.	Leistungsauftrag
---	------------------

Es sind drei Anzüge in dieser Sache in Arbeit. Im Mai 2011 wurde der Einwohnerrat in einem Zwischenbericht über den Stand der Abklärungen orientiert. Um das Ziel zu erreichen, müssen Eigentümerinnen und Eigentümer von bebauten Grundstücken dazu motiviert werden, mehr Regenwasser versickern zu lassen oder als Grauwasser zu nutzen. Mit der Einführung der Abwasser- und Regenwasserableitungsgebühren auf den 1. Januar 2009 war die erste Massnahme getroffen worden. Wer Regenwasser von versiegelten Flächen versickern lässt, kann Gebühren sparen. Allerdings deckt die Einsparung an Gebühren oft die jährlichen Kapitalkosten der Investitionen für eine Versickerungs- oder Grauwassernutzungsanlage nicht. Der Gemeinderat will deshalb die in den drei Anzügen aufgeworfenen Fragen noch umfassender und themenübergreifend prüfen und abklären, wie für die Installation einer Regenwasserversickerung oder Grauwassernutzung der monetäre Anreiz erhöht und technische oder gesetzliche Hürden gesenkt werden können.	Leistungsbericht
---	------------------

4. Produktkosten Wasser

Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2011)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	29.10.09	10'317
0,6 % Teuerung	01.01.11	43
Anteil am Globalkredit		10'360

IST-Zahlen 2008 bis 2011 sowie Budget 2011

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 13	IST	IST	IST	IST	Budget
		2008	2009	2010	2011	2011
Kosten						
Sachkosten	-850	-404	-489	-350	-500	-512
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-1'102	-422	-494	-561	-541	-495
Abschreibungen	-3'090	-1'642	-1'600	-1'545	-1'545	-1'533
übrige interne Verrechnungen	-5'426	-2'717	-2'312	-2'709	-2'717	-2'227
Gesamt-Kosten	-10'468	-5'185	-4'895	-5'165	-5'303	-4'767
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	4'145	154	1'728	1'990	2'155	1'746
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	4'145	154	1'728	1'990	2'155	1'746
Nettokosten (NK) Produkte	-6'323	-5'031	-3'167	-3'175	-3'148	-3'021

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Abfallbewirtschaftung

Strategische Führung Thomas Meyer
Operative Führung Christian Jann

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Die Kehricht- und Sperrgutmenge ist rückläufig, indem eine Verlagerung der Küchenabfälle vom Kehricht zum Grüngut gefördert wird.

Indikator	Kehricht- und Sperrgutmenge pro Kopf
Standard	die durchschnittliche Kehricht- und Sperrgutmenge von 168 kg pro Kopf und Jahr im Jahr 2008 nimmt ab
Messung	jährliche Abfallstatistik

Leistungsauftrag

Es sind keine wesentlichen Veränderungen im Vergleich zum letzten Jahr aufgetreten. Das gesetzte Leistungsziel konnte dank der Umsetzung des neuen Abfallbewirtschaftungskonzepts erreicht werden. Die Kehricht- und Sperrgutmenge ist auf 148 kg pro Kopf und Jahr zurückgegangen. Im Vergleich zu anderen Gemeinden liegt die Gemeinde Riehen damit weit unter dem schweizerischen Durchschnitt. Grossen Anteil daran hat die Grüngutabfuhr, bei welcher neu auch Küchenabfälle mitgegeben werden können.

Leistungsbericht

2.2

Die Dienste der Abfallentsorgung werden so organisiert, dass sie die Bedürfnisse der Bevölkerung erfüllen.

Indikator	Zufriedenheit der Bevölkerung
Standard	95% sind zufrieden oder ziemlich zufrieden
Messung	Bevölkerungsbefragung 2013

Leistungsauftrag

Es ist keine Unzufriedenheit bei der Gesamtbevölkerung auszumachen. Die Anfragen bei der Auskunftsstelle der Gemeinde Riehen unterscheiden sich praktisch kaum von den vergangenen Jahren. Zum Leistungsziel kann in dieser Periode noch keine Aussage gemacht werden. Als Vergleich sei an dieser Stelle die Stadt Basel erwähnt. Bei der letzten Bevölkerungsbefragung waren 86,5% mit der Abfallbeseitigung zufrieden oder ziemlich zufrieden.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Abfallbewirtschaftung

Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2011)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	29.10.09	4'464
0,6 % Teuerung	01.01.11	21
Anteil am Globalkredit		4'485

IST-Zahlen 2008 bis 2011 sowie Budget 2011

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 13	IST	IST	IST	IST	Budget
		2008	2009	2010	2011	2011
Kosten						
Sachkosten	-2'379	-1'417	-1'254	-1'152	-1'227	-1'331
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-2'051	-1'223	-1'068	-1'040	-1'011	-1'137
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-602	-307	-303	-276	-326	-308
Gesamt-Kosten	-5'032	-2'947	-2'625	-2'468	-2'564	-2'776
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	43	68	43	43		
Entgelte	3'202	1'454	1'453	1'500	1'702	1'433
Rückerstattungen	95	76	61	50	45	60
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	3'340	1'598	1'557	1'593	1'747	1'493
Nettokosten (NK) Produkte	-1'692	-1'349	-1'068	-875	-817	-1'283

5. Produktkennzahlen

Abfallart	Menge in Tonnen					Zu-/Abnahme in %	Menge pro Einwohner in kg					Anteil an der Gesamt- abfallmenge in %
	2007	2008	2009	2010	2011		2010 zu 2011	2007	2008	2009	2010	
Kehricht u. Sperrg.	4062	3663	3302	3239	3244	0.1%	186	168	151	147	148	54.5%
Papier/Karton	1910	2059	1824	1807	1850	2.3%	87	94	84	82	84	31.1%
Glas	721	761	778	751	756	0.6%	33	35	36	34	34	12.7%
AluWeissblech	28	35	36	38	37	-1.8%	1	2	2	2	2	0.6%
Alteisen	96	79	89	66	61	-7.3%	4	4	4	3	3	1.0%
Grünabfälle * (nur öffentl. Abfuhr)	1462	1878	2663	2625	2664	1.5%	67	86	122	119	121	---
Schredderdienst *	213	214	202	195	230	17.9%	10	10	9	9	10	---
Sonderabfälle	6	8	7	7	4	-42.0%	0.3	0.4	0.3	0.3	0.2	0.07%
Total (*ohne Gartenabfälle und Schredderdienst)	6823	6605	6036	5909	5952	0.7%	312	302	276	269	271	100.0%

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

7 Siedlung und Landschaft

Laufzeit des Leistungsauftrags: 01.01.2011 bis 31.12.2014

Strategische Führung	Daniel Albietz Irène Fischer-Burri
Operative Führung	Ivo Berweger

A Allgemeiner Überblick

Leitlinien der Produktgruppe

1. Die Planung des Siedlungs- und Landschaftsraums verfolgt das Ziel, die hohe Wohnqualität nach dem Grundsatz der Nachhaltigkeit und in Beachtung zeitgemässer Bedürfnisse zu wahren.
2. Die Grün- und Parkanlagen bleiben prägendes Element in Riehens Ortsbild. Der Gottesacker dient als Ort der Ruhe, des Gedenkens und der Besinnung.
3. Dem Umweltschutz wird grosse Bedeutung beigemessen. Fachgerechtes Handeln auf den Gebieten des Naturschutzes wird gefördert.
4. Die nachhaltige Produktion der Landwirtschaft und die naturverträgliche Pflege der Landschaft werden unterstützt.
5. Der Riehener Wald erfüllt Schutz-, Nutz- und Erholungsfunktionen.

Produkte der Produktgruppe

1. **Siedlungsentwicklung**
Siedlungs- und Landschaftsplanung auf der Basis von zeitgemässen Bedürfnissen und der aktuellen Rechtslage.
2. **Grünanlagen und Friedhof**
Erhaltung der Grün- und Parkanlagen in ihrer verschiedenartigen Ausgestaltung. Der Würde des Orts angemessene Pflege des Gottesackers.
3. **Umwelt- und Naturschutz**
Minimierung der umweltrelevanten negativen Auswirkungen menschlicher Tätigkeiten im Gemeindegebiet. Erhaltung und Förderung der Reichhaltigkeit in der Natur.
4. **Landwirtschaft**
Förderung einer landschaftsschonenden, naturnahen und vielfältigen Landwirtschaft.
5. **Wald**
Waldpflege zur Erhaltung gesunder und stabiler Bestände.

B Bericht zum Globalkredit 2011 bis 2014**Übersicht laufender Leistungsauftrag (LA) mit Globalkredit****Bewilligte Nettokosten (2011 bis 2014) Stand 31.12.2011**

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	28.10.10	25'557	ER
Areal Rüchligweg	29.06.10	14	GR
Anteil zusätzliche Strukturkosten		10	ER/GR
= bewilligter Globalkredit 2011/ 14		25'581	

Laufender Globalkredit

(in TCHF)	LA IST-Verbr 11 bis 14	IST 2008	IST 2009	IST 2010	IST 2011	Budget 2011
Produkte:						
Siedlungsentwicklung	-606	-650	-689	-571	-606	-720
Grünanlagen und Friedhof	-3'333	0	0	-3'097	-3'333	-3'416
Umwelt- und Naturschutz	-616	-448	-547	-459	-616	-548
Landwirtschaft	-875	-812	-848	-1'007	-875	-833
Wald	-335	-216	-269	-245	-335	-415
Grünanlagen *1)	0	-2'523	-2'957			
Nettokosten (NK) Produkte	-5'765	-4'649	-5'310	-5'379	-5'765	-5'932
Kosten der Stufe Produktgruppe	-102	-250	-241	-150	-102	-214
NK Verantwortung Produktgruppe	-5'867	-4'899	-5'551	-5'529	-5'867	-6'146
Anteil an den Strukturkostenumlagen	-486	-768	-704	-412	-486	-484
Nettokosten des Politikbereichs	-6'353	-5'667	-6'255	-5'941	-6'353	-6'630

*1) Neue Produkte gem. Änderung Produktrahmen ab 2010

Kennzahlen der Produktgruppe (ohne Anteil an den Strukturkosten)

	2008	2009	2010	2011
Einwohnerzahl per Ende Jahr	20'612	20'516	20'827	20'764
Nettokosten pro Einwohner/-in CHF	238	271	265	283

C Bericht zu den Zielen und Vorgaben der Produktgruppe

1. Programmativische Ziele der Produktgruppe

1.1

Der Wohnqualität und dem Ortsbild werden bei raumplanerischen Aktivitäten ausschlaggebende Bedeutung beigemessen. Die Wohngebiete werden entsprechend ihren Erschliessungs- und Lagevoraussetzungen zonenrechtlich so differenziert, dass günstige Voraussetzungen für die Realisierung von Wohnraum für möglichst viele Bedürfnisse geschaffen werden.

Leistungsauftrag

Der behördenverbindliche Entwicklungsrichtplan Dorfzentrum wurde im Mai 2011 vom Regierungsrat genehmigt und das Planungsverfahren abgeschlossen. Er bildet die Grundlage für zahlreiche koordinierende Massnahmen und Strategien, die ein attraktives Dorfzentrum ermöglichen

Leistungsbericht

Im November 2011 hat der Regierungsrat auch den Entwicklungsplan Lörracherstrasse mit seinen Zielen und Massnahmen für eine qualitätsvolle Entwicklung des Gebiets Riehen Nord genehmigt.

Für die Quartierentwicklung Niederholz wurde im zweistufigen Mitwirkungsverfahren die 1. Stufe der Mitwirkung (Information NQV, Genossenschaften, Vereine, kantonale Behörde) durchgeführt und somit das Planungsinstrument konkretisiert.

Die Zonenänderung und der Bebauungsplan für die Arealentwicklung Zentrumsbebauung bei der S-Bahn-Haltestelle Niederholz wurden vom Regierungsrat genehmigt. Die ortsplannerischen Arbeiten für die Entwicklung dieses Areals sind damit abgeschlossen.

Für den Bau eines Pflegeheims sowie von rund 90 Wohnungen auf dem Areal am Rüchligweg wurde ein Bebauungsplan erarbeitet.

Die Zonenplanrevision wurde unter dem Einbezug des Begleitgremiums konkretisiert. Für den Ausbau des Alters- und Pflegeheims Dominikushaus wurde der Bebauungsplan öffentlich aufgelegt. Dagegen wurde eine Sammeleinsprache eingereicht.

Für ein fussgängerfreundliches und attraktives Dorfzentrum wurde ein Studienauftrag lanciert. Dieser schafft die Grundlage für die gestalterische Aufwertung des Dorfkerns.

1.2

Als Ergänzung zu den öffentlichen Dienstleistungen und zur Erfüllung der lokalen Grundversorgung werden für das Gewerbe und den Handel günstige Rahmenbedingungen geschaffen.

Leistungsauftrag

Im Rahmen der Gesamtzonenplanrevision wurde geprüft und definiert, wo welche Arbeitsnutzungen zukünftig zugelassen werden sollen. Im Gegenvorschlag für die Initiative zum Schutz von Familiengartenarealen in Riehen wurde ein Kompromiss ausgearbeitet, welcher unter anderem eine neue Gewerbezone an der Hörnliallee durch die Aufhebung von bestehenden Familiengärten sowie die geplante Zentrumsbebauung erlaubt. Der Einwohnerrat hat dem Gegenvorschlag des Gemeinderats zur Schaffung einer Gewerbezone im Dezember 2011 zugestimmt.

Leistungsbericht

1.3

Die Grünanlagen bieten der Bevölkerung auf vielfältige Weise Ruhe, Erholung sowie Platz für Freizeitaktivitäten. Die Pflege und Entwicklung der Grünanlagen unter Beachtung ihres historischen, gestalterischen und ökologischen Werts wird möglichst effizient durchgeführt.

Leistungsauftrag

Grundlage aller Pflegearbeiten in den historischen Parkanlagen sind die vom Gemeinderat abgesetzten Pflege- und Entwicklungskonzepte. Auch die übrigen öffentlichen Grünanlagen werden konsequent unter Berücksichtigung ihrer Struktur und ihres ökologischen Werts gepflegt.

Leistungsbericht

1.4

Die Grünanlagen und der Gottesacker haben ein gepflegtes Erscheinungsbild.

Leistungsantrag

Die vielen positiven Rückmeldungen seitens der Besucherinnen und Besucher bestätigen, dass man mit dem Erscheinungsbild im Jahr 2011 zufrieden war.

Leistungsbericht

1.5

Die durch menschliches Verhalten verursachten schädlichen oder störenden Einwirkungen werden zum Schutz des Menschen und seiner natürlichen Umwelt so gering als möglich gehalten.

Leistungsantrag

Der belastete Standort beim Schiessstand/Kugelfang im Moostal wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Kanton saniert.

Leistungsbericht

Bei der Belastung des Grundwassers im Dorfkern konnte die Quelle des Dichlorbenzamid noch nicht eruiert werden. Der Stoff wird vermutlich als Pflanzenschutzmittel auf einer der diversen kleinen Nutzflächen (Park, Grünanlage, Gärtnerei) im Zustrombereich der Messstellen eingesetzt. Der Kanton hat die weiteren Abklärungen übernommen.

Auch das Thema Radon bleibt weiter aktuell, da die Richt- und Grenzwerte per 2014 nach Empfehlung der WHO gesenkt werden sollen.

1.6

Die Lebensräume für standorttypische und einheimische Tiere und Pflanzen innerhalb und ausserhalb des Siedlungsgebiets werden wo möglich nach den zeitgemässen fachlichen Erkenntnissen erhalten und aufgewertet. Der reichhaltigen und vielfältigen Kulturlandschaft wird grosse Bedeutung beigemessen. Die Riehener Gewässer werden wo immer möglich ökologisch aufgewertet und den Erkenntnissen des modernen Hochwasserschutzes angepasst.

Leistungsantrag

Schwerpunkte im Naturschutz waren die Neuorganisation der Pflege der Naturschutzobjekte mit der Gemeindegärtnerei sowie die Überarbeitung der Pflegepläne der wichtigsten Naturobjekte. An verschiedenen Orten wurden grössere Pflege- und Aufwertungsmassnahmen umgesetzt: Der Nollenbrunnenweiher, Lebensraum der seltenen Geburtshelferkröte, wurde entschlammt und in den Ruderalflächen in den Habermatten und an der Weilstrasse wurden umfangreiche Heckenpflanzungen ausgeführt. Im Landschaftspark Wiese wurde gemeinsam mit dem Kanton die Umsetzung des Erholungsnutzungs- und des Aufwertungskonzepts Natur vorangetrieben.

Leistungsbericht

Verschiedene Projekte zur Hochwassersicherung und Aufwertung der Fliessgewässer wurden zur Ausführung vorbereitet: Insbesondere wird der Weilmühleteich sowohl im Perimeter der Zollfreien Strasse als auch im Abschnitt Naturbad ökologisch aufgewertet. Bei den Wässergräben im Brühl wurde ebenfalls ein Projekt mit Hochwasserüberlauf und einer kurzen Ausdolungsstrecke erarbeitet.

1.7

Die fachgerechte Bewirtschaftung der bestehenden Landwirtschaftsgebiete wird sichergestellt. Dabei ist die landschaftsschonende und naturnahe Bewirtschaftung durch selbstständige Betriebe mit unterschiedlicher landwirtschaftlicher Ausrichtung zu fördern. Die ökologische und gewässerschutzkonforme Produktion von Nahrungsmitteln und die artgerechte Tierhaltung werden unterstützt, die Verbesserung der Qualität des ökologischen Ausgleichs gefördert.

Leistungsantrag

Durch das Ressourcenprojekt Bodenfruchtbarkeit konnte zusammen mit den Bewirtschaftern und technischen Massnahmen das Problem der Bodenabschwämmungen und Erosionen angegangen werden. Im erosionsgefährdeten Gebiet zeichnen sich bei der Umsetzung des Projekts als Tendenz der rückläufige Maisanbau und die auf tiefem Niveau stabil gehaltenen Mulchsaaten ab. Die Dauerwiesen, Obstanlagen sowie der Anbau neuer Kulturen verzeichnen eine starke Zunahme.

Leistungsbericht

Beim ökologischen Ausgleich wurde schwerpunktmässig die Erhaltung und Verbesserung des Hochstammobstbaumbestands verfolgt. Zur Förderung des Hochstammobstbaumbestands wurden deshalb - gestützt auf das neue Hochstammobstbaum-Kataster - für genutzte hochstämmige Obstbäume jährliche Pflegebeiträge entrichtet. Zudem wurden

verbilligte Jungbäume abgegeben sowie die Beratung bei der Sortenauswahl Baumgesundheit, Baumpflege und Verwertungstipps gefördert. So kann etwa mit der neuen Maschine in der Mosterei das eigene Obst zu eigenem Saft gepresst werden.

Für die zukünftige Bewirtschaftung des Gemeinderebbergs wurde der Betrieb analysiert und verschiedene Varianten einer Nachfolge der Bewirtschaftung des Rebbergs skizziert. Ausgelöst durch die schrittweise Betriebsaufgabe des flächenmässig grössten Landwirtschaftsbetriebs in Riehen, erfolgte die Pachtlandverteilung auf die übrigen landwirtschaftlichen Betriebe. Dies geschah unter den Prinzipien der Pachtlandorientierung 2003-2010 in Zusammenarbeit mit dem AUE.

1.8

Der Riehener Wald sichert einen möglichst ungestörten Lebensraum für die den Wald besiedelnde einheimische Flora und Fauna. Er bietet einen naturnahen Erholungsraum für die Bevölkerung. Das nachwachsende Holz wird nachhaltig als Bau- und Energieholz für den Ersatz von fossiler Energie genutzt.

Leistungsauftrag

Im Zusammenhang mit der Förderung der Artenvielfalt und Stabilität wurde im Berichtsjahr im Gebiet „Zwischenbergen“ eine grössere Eichenkultur angelegt. Weil Eichen Trockenheit und Wärme besser ertragen als Buchen, hat diese Baumart im Zusammenhang mit einer möglichen Veränderung des Klimas eine wichtige Bedeutung.

Leistungsbericht

2. Wirkungsziele der Produktgruppe

2.1

Die Einwohnerzahl bleibt stabil.

Indikator	Einwohnerzahl
Standard	etwa 20'000
Messung	amtliche Statistik

Leistungsauftrag

Im Jahr 2011 sank die Bevölkerungszahl um 63 Personen. Interessant ist, dass die Wohnungszahl um 32 Einheiten gestiegen ist. Die Wohnungsbelegung (Einwohner / Wohnung) blieb im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert.

Leistungsbericht

	2007	2008	2009	2010	2011
Einwohnerzahl (Jahresende)	20'584	20'612	20'516	20'827	20'764
Differenz zum Vorjahr (Anz.)	-20	+28	-96	311	-63
Differenz zum Vorjahr (%)	99.9	100.1	99.5	101.5	99.7
Wohnungszahl (Jahresende)	9'889	9'898	9'898	9'877	9'909
Wohnungsbelegung Einw./Wohnung	2.08	2.08	2.07	2.11	2.10

2.2

Das Ortsbild Riehens behält seinen Charakter als Grosses Grünes Dorf mit Grün- und Freiräumen sowie einem hohen Anteil an hochwertigem und familienfreundlichem Wohnraum.

Indikator	Beurteilung durch die eigene Bevölkerung
Standard	zu mindestens 80% positiv
Messung	im Rahmen der Bevölkerungsbefragung 2013

Leistungsauftrag

Das Angebot der Ortsbildkommission für Beratungsgespräche durch Bauwillige wurde im 2011 sehr gut genutzt. In 47 Sitzungen wurden 129 Beratungen vorgenommen. Durch die Beratungsgespräche können Probleme im nachfolgenden Baubewilligungsverfahren stark reduziert werden, weil frühzeitig gemeinsam mit den Bauherren und Architekten Lösungsmöglichkeiten zur Gestaltung und Bebauung besprochen werden.

Leistungsbericht

2.3

Die Grün- und Freiräume tragen wesentlich zur hohen Wohnqualität von Riehen bei.

Indikator	Beurteilung durch die eigene Bevölkerung
Standard	zu mindestens 90% positiv
Messung	im Rahmen der Bevölkerungsbefragung 2013

Leistungsauftrag

Folgt nach der Bevölkerungsbefragung.

Leistungsbericht

2.4

Die Grünanlagen und der Gottesacker haben ein gepflegtes Erscheinungsbild.

Indikator	schriftliche Reklamationen
Standard	höchstens 5 berechtigte Beschwerden pro Jahr
Messung	Erhebung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Es gab 2 Reklamationen, welche den Zustand einer Grabbepflanzung betrafen.

Leistungsbericht

2.5

Die Alleen bleiben erhalten.

Indikator	Anzahl Alleebäume
Standard	keine Unterschreitung des Bestands von Ende 2010
Messung	Erhebung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Es gab keine Veränderung der Anzahl im Gesamtbestand.

Leistungsbericht

2.6

Die Riehener Koordinations- und Beratungsstelle für Umweltschutz wird als Anlaufstelle für Informationen und Beratungen durch die Öffentlichkeit in Anspruch genommen.

Indikator	Anzahl der Anfragen zu Umweltschutzthemen
Standard	jährlich mindestens 100 Anfragen
Messung	Erhebung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Die Zahl von 100 Anfragen wurde auch in diesem Jahr überschritten. Insgesamt gingen über 120 Anfragen ein (die Anfragen zu Baubegleiten wurden in der zweiten Jahreshälfte nicht mehr vollständig erfasst). Fragen zu Baubegleiten standen auch dieses Jahr an erster Stelle, gefolgt von den Themen Radon, Vogelschutz, dem Umgang mit Wildtieren in der Siedlung und Gewässerschutz.

Leistungsbericht

2.7

Die Ziele und Massnahmen sind bei allen ortsplanerischen Aufgaben und Projekten der Gemeinde zu berücksichtigen.

Indikator	Ziele und Massnahmen des Natur- und Landschaftschutzes
Standard	bei allen gemeindeeigenen Planungen umgesetzt
Messung	Erhebung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Diese Aufgabe konnte ohne Ausnahme erfüllt werden. Die integrale, verwaltungsinterne Zusammenarbeit sichert die Koordination der Planungsaufgaben.

Leistungsbericht

2.8

Der Riehener Bäche fliessen hochwassersicher und naturnah.

Indikator	Beurteilung der Fliessgewässer nach dem Modul-Stufen-Konzept des Bundesamts für Umwelt (BAFU) ¹ von 1998
Standard	Abnahme der naturfernen und hochwassergefährdeten Streckenabschnitte
Messung	Beurteilung durch Gewässerfachstelle AUE

Leistungsauftrag

Verschiedene Projekte zur Hochwassersicherung und Aufwertung der Fliessgewässer wurden zur Ausführung vorbereitet: Insbesondere wird der Weilmühleteich sowohl im Perimeter der Zollfreien Strasse als auch im Abschnitt Naturbad ökologisch aufgewertet. Bei den Wässergräben im Brühl wurde ebenfalls ein Projekt mit Hochwasserüberlauf und einer kurzen Ausdolungstrecke erarbeitet.

Leistungsbericht

¹ Das Modul-Stufen-Konzept ist ein gemeinsames Projekt des Bundesamts für Umwelt (BAFU), der Eawag - Wasserforschungsinstitut des ETH-Bereichs - sowie kantonaler Gewässerschutzfachstellen. Ziel des Projekts ist die Entwicklung standardisierter Methoden für die Untersuchung und Bewertung des Zustands der Fliessgewässer in der Schweiz. Die entwickelten Methoden richten sich als Vollzugshilfen an die kantonalen Fachstellen. → S. auch unter www.umwelt-schweiz.ch/publikationen.

2.9

Die Fläche, welche ausserhalb der Bauzone landwirtschaftlich genutzt wird, bleibt erhalten.

Indikator landwirtschaftlich genutzte Fläche ausserhalb der Bauzone
Standard mindestens 250 ha (Stand 2009)
Messung Statistik des landwirtschaftlichen Zentrums Ebenrain

Leistungsauftrag

Auch im Jahr 2011 erfolgte keine Abnahme der landwirtschaftlich genutzten Fläche. Die zukünftige Bewirtschaftung konnte gesichert werden: Ausgelöst durch die schrittweise Betriebsaufgabe des flächenmässig grössten Landwirtschaftsbetriebs in Riehen, erfolgte die Pachtlandverteilung auf die übrigen landwirtschaftlichen Betriebe. Dies geschah unter den Prinzipien der Pachtlandarrondierung 2003-2010 in Zusammenarbeit mit dem Amt für Umwelt und Energie (AUE).

Leistungsbericht

2.10

Das Rebbauggebiet am Schlipf bleibt erhalten; seine Bewirtschaftung ist sichergestellt.

Indikator Fläche des Rebbaugebiets am Schlipf, Stand 2010
Standard Bewirtschaftung durch Rebbau
Messung Erhebung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Im Jahr 2011 erfolgte keine Abnahme der Rebbaugebiete am Schlipf. Das Traubengut war dank günstiger Witterung von ausgezeichneter Qualität und Gesundheit, die Oechslegrade waren sehr hoch, die physiologische Reife war ausgezeichnet, die Menge gut. Für die zukünftige Bewirtschaftung des Gemeinderebbergs wurden der Betrieb analysiert und verschiedene Varianten einer Nachfolge der Bewirtschaftung des Rebbergs skizziert.

Leistungsbericht

2.11

Die Waldbewirtschaftung wird den vielfältigen Ansprüchen wie Trinkwassergewinnung, Erholung und Sport, Lebensraum für Pflanzen und Tiere und Produktion des erneuerbaren Rohstoffs Holz gerecht.

Indikator Erfüllung der Ziele des Waldentwicklungsplans
Standard Umsetzung der Massnahmen gemäss Betriebsplan
Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Im Berichtsjahr wurden die Wälder im Revier gemäss den Vorgaben und Zielsetzungen der behördenverbindlichen Pläne (Waldentwicklungsplan „Basel-Stadt“ und Betriebsplan „Riehen-Bettingen und Wälder der IWB“) bewirtschaftet.
 Reklamationen bezüglich der Waldbewirtschaftung sind 2011 keine eingegangen. Bei Holzschlägen, welche das gewohnte Waldbild verändern, wurde vorgängig in den Medien und vor Ort über Ziele und Massnahmen orientiert.
 Wesentliche Schwerpunkte waren die Förderung von artenreichen Dauerwaldstrukturen sowie die Verjüngung der Eiche im Gebiet zwischen „Nollenbrunnen“ (Gemeinde Riehen) und „Kaiser“ (Gemeinde Bettingen).

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Bei der Umsetzung des Leistungsauftrags Siedlung und Landschaft ist dem Grundgedanken der Nachhaltigkeit nachzuleben, d.h. es ist ein Gleichgewicht ökologischer, ökonomischer und sozialer Kriterien für die Entwicklung anzustreben.	Leistungsauftrag
Der Nachhaltigkeit der Massnahmen wird in der Siedlungsentwicklung, in der Pflege und Gestaltung von Grünanlagen, im Bereich Umwelt und Naturschutz, in der Landwirtschaft und bei der Pflege und Bewirtschaftung des Walds grosse Beachtung geschenkt. Es wird jeweils zwischen wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Aspekten abgewogen.	Leistungsbericht

D Bericht zu den Produkten

Siedlungsentwicklung

Strategische Führung Daniel Albietz
Operative Führung Sebastian Olloz

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Nutzungsplanung

2.1.1

Der revidierte Zonenplan Siedlung und Landschaft und die dazugehörigen Vorschriften werden bis Mitte 2011 erarbeitet und ins gesetzliche Planungsverfahren verabschiedet.

Indikator Entwurf Zonenplanrevision
Standard Ende 2011 in die Vorprüfung bei der kantonalen Behörde
Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Die Aufarbeitung der komplexen und vielschichtigen Themen sowie der wertvolle Einbezug des Begleitgremiums, welches aus den Mitgliedern der einwohnerrätlichen Sachkommission zusammengesetzt ist, benötigen mehr Zeit als vorgesehen. Der Entwurf konnte noch nicht in das gesetzliche Planungsverfahren verabschiedet werden.

Leistungsbericht

2.1.2

Für das Stettenfeld werden in der Zonenplanrevision die Grundsätze der räumlichen Strategie betreffend Bebauung, Grün- und Freiräume, Freizeiteinrichtungen, Erschliessung sowie die Grundsätze der Landumlegung festgelegt.

Indikator Entwurf Grundsätze der räumlichen Strategie und der Landumlegung
Standard Ende 2011 in die Vorprüfung bei der kantonalen Behörde
Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Der Entwurf einer räumlichen Strategie liegt vor: In einem zweistufigen Nutzungsplanverfahren sollen in einem ersten Schritt im Rahmen der Zonenplanrevision die prozentualen Anteile der Bebauung, Grün- und Freiräume, Freizeiteinrichtungen sowie der Erschliessung festgelegt werden. Zudem wurden Grundsätze für die Nutzungsplanung definiert und mit der zuständigen einwohnerrätlichen Sachkommission diskutiert. Der Entwurf geht mit der Zonenplanrevision in die Vorprüfung.

Leistungsbericht

2.1.3

In der Umgebung der S-Bahn-Haltestellen werden auf unternutzten Arealen die zonenrechtlichen Voraussetzungen für eine dem Ort angemessene Verdichtung geschaffen. Mit Bebauungsplänen wird eine hohe Bebauungsqualität sichergestellt.

Leistungsauftrag

Indikator Standard Messung	Bebauungspläne für die in den Entwicklungsplänen Dorfzentrum und Niederholz bezeichneten Areale die Bebauungspläne sind Ende 2014 rechtskräftig Feststellung der Verwaltung	Leistungsbericht
<p>Die Zonenänderung mit Bebauungsplan für die Arealentwicklung Zentrumsbebauung bei der S-Bahn-Haltestelle Niederholz wurden vom Regierungsrat genehmigt. Die ortsplanerischen Arbeiten für die Entwicklung dieses Areals sind damit abgeschlossen.</p> <p>Im Rahmen der Zonenplanrevision sollen die Zonen in der Umgebung der S-Bahn-Haltestelle Riehen Bahnhof, gestützt auf den genehmigten Entwicklungsplan Dorfzentrum, angepasst werden. Für die optionale S-Bahn-Haltestelle Stettenfeld wurde zur Überprüfung des Entwicklungspotenzials ein IBA-Projekt (Internationale Bauausstellung Basel 2020) lanciert.</p>		
2.2 Entwicklungspläne		
Für das Gebiet Niederholz wird das Mitwirkungsverfahren abgeschlossen und der Entwicklungsplan festgesetzt.		Leistungsauftrag
Indikator Standard Messung	Festsetzung des Entwicklungsplans spätestens Ende 2011 Gemeinderatsbeschluss	
<p>Für die Quartierentwicklung Niederholz wurde im zweistufigen Mitwirkungsverfahren die 1. Stufe der Mitwirkung durchgeführt. Aufgrund der fundierten Anmerkungen von Quartiervertretern sowie Mitgliedern der Sachkommission Siedlung und Landschaft wurde der Quartierentwicklungsplan angepasst und somit das Planungsinstrument konkretisiert.</p>		Leistungsbericht
2.3 Baubewilligungsverfahren		
Die Baugesuche werden durch die Riehener Instanzen effizient und zügig behandelt.		Leistungsauftrag
Indikator Standard Messung	Bearbeitungsdauer im Durchschnitt höchstens zwei Wochen pro Gesuch ¹ Feststellung der Verwaltung	
<p>Im Jahr 2011 wurden in Riehen 125 Baubegehren eingereicht. Die durchschnittliche Behandlungsdauer betrug 12,7 Tage.</p>		Leistungsbericht
<p>¹Gemeint ist jene Zeit, welche für die Behandlung der Baugesuche in der Gemeindeverwaltung von Riehen durchschnittlich benötigt wird, und nicht die Dauer für das gesamte Baubewilligungsverfahren. Über Baubegehren und Einsprachen entscheidet die kantonale Baubewilligungsbehörde in der Regel innerhalb von drei Monaten (§ 87 Abs. 1 BPG).</p>		
2.4 Ortsbildkommission		
Die Ortsbildkommission berät Bauwillige und verhilft zu Lösungen und trifft Entscheidungen, die gestalterisch erhöhten Ansprüchen genügen; sie setzt bei der Beurteilung der Baugesuche entsprechend hohe Massstäbe.		Leistungsauftrag
Indikator Standard Messung	Bauentscheide 98% aller Baugesuche werden entsprechend der Beurteilung der OBK entschieden Statistik Baugesuche	

Von 125 eingereichten Baubegehlen beurteilte die Ortsbildkommission deren 108. Davon wurden 8 ganz abgelehnt und 4 teilweise bewilligt. Bei zwei Baubegehlen wurde gegen den ablehnenden Entscheid der Ortsbildkommission rekuriert. Beide Rekursentscheide sind noch ausstehend.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

3.1. Die einzelnen Verfahrensschritte des gesetzlichen Planungsverfahrens für die Zonenplanrevision (Vorprüfung, Planaufgabe, Vorlage an den Einwohnerrat, allfällige Referendumsverfahren und Rechtsmittelverfahren), welche nach Erarbeitung der Entwürfe ab Mitte 2011 durchzuführen sind, werden zügig vorangetrieben.

Leistungsauftrag

2011 konnte die Zonenplanrevision noch nicht in die einzelnen Verfahrensschritte des gesetzlichen Planungsverfahrens verabschiedet werden. Die Vorprüfung, und damit das gesetzliche Planungsverfahren, startet voraussichtlich im 2. Quartal 2012.

Leistungsbericht

3.2. Gemäss Bundesgesetz über die Raumplanung ist die Öffentlichkeit angemessen über die Planungen zu informieren. Die Informationen werden über die öffentliche Planaufgabe, Medienmitteilungen, Informationsveranstaltungen oder Informationen im Internet sichergestellt.

Leistungsauftrag

Im Berichtsjahr fanden verschiedene Informationsveranstaltungen statt, so zum Beispiel zu den beiden Vorhaben Alters- und Pflegeheim Dominikushaus und Humanitas. Die Sachkommission wurde projektbezogen über siedlungsplanerische Themen informiert, nachdem der Gemeinderat vorgängig beraten hatte. Aktualitäten, wie beispielsweise Medienmitteilungen, die Dokumente zur öffentlichen Planaufgabe sowie Auskunft zu einzelnen Projekten, finden sich auf der Internetseite der Gemeinde.

Leistungsbericht

3.3. Laut Bundesgesetz über die Raumplanung muss die Öffentlichkeit zudem bei Planungen nach Massgabe der jeweiligen Betroffenheit mitwirken können. Dies wird durch öffentliche Planaufgaben, schriftliche Vernehmlassungen oder Planungswerkstätten erreicht.

Leistungsauftrag

Für die Quartierentwicklung Niederholz wurde im zweistufigen Mitwirkungsverfahren die 1. Stufe der Mitwirkung (Quartiervertreter, Mitglieder der Sachkommission Siedlung und Landschaft, kantonale Behörden) durchgeführt. Mit den wertvollen Inputs konnte der Quartierentwicklungsplan konkretisiert werden.

Leistungsbericht

3.4. Das Bauinspektorat wird bei der Überwachung der illegalen Bautätigkeit, insbesondere in den Gebieten ausserhalb der Bauzone, aktiv unterstützt.

Leistungsauftrag

Im Berichtsjahr wurden verschiedene Massnahmen zur Überwachung der illegalen Bautätigkeit ausserhalb der Bauzone umgesetzt. Zur Erfassung und Unterstützung des Bauinspektorats wurde ein Kataster für illegale Bauten erstellt.

Im Rahmen der Zonenplanrevision wurden spezielle Nutzungsvorschriften für die Gebiete im Schlipf, im Brühl, im Autal, in den Wenkenmatten sowie auf Hutzen erstellt und der Sachkommission Siedlung und Landschaft vorgestellt.

Leistungsbericht

3.5. Für das Gebiet Lörracherstrasse werden die im Quartierentwicklungsrichtplan vorgeschlagenen Massnahmen auf ihre Umsetzung geprüft, soweit sie im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen.

Leistungsauftrag

Im November 2011 hat der Regierungsrat den Entwicklungsplan Lörracherstrasse mit seinen Zielen und Massnahmen für eine qualitätsvolle Entwicklung des Gebiets Riehen Nord genehmigt. Damit ist der Entwicklungsplan behördenverbindlich und die definierten Massnahmen können konkretisiert und entsprechend umgesetzt werden.

Leistungsbericht

4. Produktkosten Siedlungsentwicklung

Im Globalkredit (2011 bis 2014) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2011)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.10	2'753
Anteil am Globalkredit		2'753

IST-Zahlen 2008 bis 2011 sowie Budget 2011

(in TCHF)	LA IST-Verbr 11 bis 14	IST	IST	IST	IST	Budget
		2008	2009	2010	2011	2011
Kosten						
Sachkosten	-171	-337	-324	-152	-171	-370
eigene Beiträge	-27	-51	-127	-73	-27	-80
Leistungsverrechnungen	-397	-308	-278	-347	-397	
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-66	-20	-20	-49	-66	-320
Gesamt-Kosten	-661	-716	-749	-621	-661	-770
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	55	56	60	50	55	50
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0	10				
Gesamt-Erlöse	55	66	60	50	55	50
Nettokosten (NK) Produkte	-606	-650	-689	-571	-606	-720

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Grünanlagen und Friedhof

Strategische Führung Daniel Albietz
Operative Führung Fritz Braun

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Öffentliche Grünanlagen

Zur Bekämpfung des Litterings und von Sachbeschädigungen werden koordiniert mit den anderen betroffenen Produktgruppen Massnahmen definiert und umgesetzt.

Indikator Konzept mit Massnahmenkatalog
Standard liegt spätestens Ende 2011 vor
Messung Gemeinderatsbeschluss

Leistungsauftrag

Der ohnehin enge Informationsaustausch mit den kantonalen Behörden, der Polizei, der mit der Überwachung beauftragten externen Firma und mit der Mobilien Jugendarbeit wurde noch intensiviert.

Erstmals wurde ein spürbarer Rückgang der eingesammelten Abfallmengen festgestellt, dies entgegen dem bisherigen Trend.

Leistungsbericht

2.2 Öffentlicher Blumenschmuck

Dorfkern, Zufahrtsstrassen und markante sowie viel begangene Orte in den Quartieren sind mit Blumenschmuck aufgewertet.

Indikator 8 Wechselflorstandorte
Standard 2 Mal jährlich frisch bepflanzt
Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Die Wechselflor-Rabatten wurden zweimal bepflanzt. Die vorgesehene Wechselflorrabatte vor der Dorfkirche konnte nicht umgesetzt werden.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Grünanlagen und Friedhof

Im Globalkredit (2011 bis 2014) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2011)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	28.10.10	13'332	
Areal Rüchligweg	29.06.10	14	GR
Anteil am Globalkredit		13'346	

IST-Zahlen 2008 bis 2011 sowie Budget 2011

(in TCHF)	LA	IST	IST	IST	IST	Budget
	IST-Verbr 11 bis 14	2008	2009	2010	2011	2011
Kosten						
Sachkosten	-892	-499	-584	-771	-892	-755
eigene Beiträge	-10				-10	-10
Leistungsverrechnungen	-1'926	-1'357	-1'823	-1'867	-1'926	-2'287
Abschreibungen	-22	-19	-19	-22	-22	-22
übrige interne Verrechnungen	-765	-656	-538	-653	-765	-638
Gesamt-Kosten	-3'615	-2'531	-2'964	-3'313	-3'615	-3'712
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	43				43	45
Entgelte	239	8	7	216	239	251
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	282	8	7	216	282	296
Nettokosten (NK) Produkte	-3'333	-2'523	-2'957	-3'097	-3'333	-3'416

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Umwelt- und Naturschutz

Strategische Führung Irène Fischer-Burri
Operative Führung Salome Leugger

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Umweltschutz

Die Koordinationsstelle Umweltschutz Riehen unterstützt die kantonalen Stellen in der Öffentlichkeitsarbeit und vermittelt bei Bedarf ratsuchenden Einwohnerinnen und Einwohnern den Zugang zu den zuständigen kantonalen Instanzen.

Indikator jede Anfrage führt zur Vermittlung an die zuständige Instanz
Standard keine berechtigten Reklamationen
Messung Erhebung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Die Beratungs- und Informationsmöglichkeiten bei der Gemeinde werden nach wie vor rege benutzt. Fragen werden sofort beantwortet oder an die zuständigen kantonalen Stellen weitergeleitet, so insbesondere bei der Lärmbekämpfung und der Lufthygiene. Die Ratsuchenden erhielten die gewünschten Informationen innert nützlicher Frist. Reklamationen erfolgten in keinem Fall.

Leistungsbericht

2.2 Naturschutz

2.2.1

Für alle schützenswerten oder zu schützenden Natur- und Landschaftsobjekte von regionaler und nationaler Bedeutung werden, wo dies zum Schutz nötig ist, im Zuge der Zonenplanrevision als Naturschutzgebiete ausgewiesen und mit den jeweiligen Schutzbestimmungen ausgestattet.

Indikator örtliche Festlegung der Naturschutzobjekte im Zonenplan und Formulierung der Schutzbestimmungen
Standard Entwurf fliesst Mitte 2011 in die Zonenplanrevision ein
Messung Feststellung der kantonalen und kommunalen Verwaltung

Leistungsauftrag

Ein erster Entwurf zur Ausscheidung von Natur- und Landschaftsschutzzone im Zonenplan liegt vor.

Leistungsbericht

2.2.2

Der Baumschutz wird überprüft und in einem Rechtserlass definiert.

Indikator Ordnungsentwurf
Standard Vorlage an den Einwohnerrat ist bis Mitte 2011 im Gemeinderat traktandiert
Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Ein erster Vorschlag zur Änderung der Baumschutzgebiete wurde im Gemeinderat beraten. Die Verwaltung wurde daraufhin beauftragt, weitere Varianten und Kriterien für den Baumschutz auszuarbeiten.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Die Verwaltung wird einmal pro Jahr einen Anlass zum Thema Naturschutz durchführen, der über den Umfang einer Führung hinausgeht.

Leistungsauftrag

Die Fachstelle Umwelt nahm wiederum am Naturmärkt (Mai 2011) mit einem eigenen Informationsstand teil.

Leistungsbericht

4. Produktkosten Umwelt- und Naturschutz

Im Globalkredit (2011 bis 2014) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2011)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.10	2'205
Anteil am Globalkredit		2'205

IST-Zahlen 2008 bis 2011 sowie Budget 2011

(in TCHF)	LA IST-Verbr 11 bis 14	IST	IST	IST	IST	Budget
		2008	2009	2010	2011	2011
Kosten						
Sachkosten	-223	-99	-221	-154	-223	-187
eigene Beiträge	-35	-21	-30	-25	-35	-19
Leistungsverrechnungen	-428	-428	-402	-381	-428	
Abschreibungen	0					-6
übrige interne Verrechnungen	-10	-16	-11	-16	-10	-430
Gesamt-Kosten	-696	-564	-664	-576	-696	-642
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	-2	4	4	6	-2	4
Vermögenserträge	0					
Entgelte	11			20	11	
Rückerstattungen	0			2		
Beiträge für eigene Rechnung	71	112	113	89	71	90
Gesamt-Erlöse	80	116	117	117	80	94
Nettokosten (NK) Produkte	-616	-448	-547	-459	-616	-548

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Landwirtschaft

Strategische Führung Irène Fischer-Burri
Operative Führung Sebastian Olloz

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Landwirtschaft

Die ökologischen Ausgleichsflächen im Landwirtschaftsgebiet werden qualitativ verbessert.		Leistungsauftrag
Indikator	ökologische Ausgleichsflächen	
Standard	auf einem Drittel der ökologischen Ausgleichsflächen wird eine erhöhte Artenvielfalt festgestellt	
Messung	im Rahmen des Qualitätsmonitoring 2014 durch den Kanton	

Beim ökologischen Ausgleich wurde schwerpunktmässig die Erhaltung und Verbesserung des Hochstammobstbaumbestands verfolgt. Zur Förderung dieses Bestands wurden deshalb - gestützt auf das neue Hochstammobstbaum-Kataster - für genutzte hochstämmige Obstbäume jährliche Pflegebeiträge entrichtet. Zudem wurden verbilligte Jungbäume abgegeben sowie die Beratung bei der Sortenauswahl Baumgesundheit, Baumpflege und Verwertungstipps gefördert.	Leistungsbericht
--	------------------

2.2 Gemeindeeigener Rebberg

Im Hinblick auf die Pensionierung des Betriebsleiters im Jahr 2014 wird die Bewirtschaftung des Gemeinderebbergs überprüft und neu definiert.		Leistungsauftrag
Indikator	Betriebskonzept 2014	
Standard	das Betriebskonzept liegt Mitte 2012 vor	
Messung	Gemeinderatsbeschluss	

Für die zukünftige Bewirtschaftung des Gemeinderebbergs wurde der Betrieb analysiert und verschiedene Varianten einer Nachfolge der Bewirtschaftung des Rebbergs wurden skizziert: Variante A „Verpachtung“ des Rebbergs an selbstständige Winzer, Variante B „Coop“, Bewirtschaftung des gemeindeeigenen Rebbergs durch einen selbstständigen Rebbaubetrieb im Auftragsverhältnis und Verkauf des gesamten Traubenmostes an die Coop-Kellereien sowie Variante C „Gemeinde-Rebmeister“, weitere Bewirtschaftung durch die Gemeinde selbst und Anstellung eines neuen Rebmeisters.	Leistungsbericht
--	------------------

2.3 Hochstammobstbäume

Mit Förderbeiträgen werden die landschaftstypischen wertvollen Hochstammobstbaum-Bestände nach Möglichkeit gesichert.		Leistungsauftrag
Indikator	Hochstammobstbäume	
Standard	90% des Bestands von 2005 (2'780 Bäume)	
Messung	Feststellung der Verwaltung	

Der Obstbaumbestand lag 2011 bei 3'113 Bäumen. Dies entspricht 112,0% des Bestands von 2005.

Leistungsbericht

2.4 Mosterei

Die veraltete technische Produktionseinrichtung der Mosterei wird bezüglich Effizienz und Flexibilität modernisiert.

Leistungsauftrag

Indikator Produktionseinrichtung

Standard die Produktionseinrichtung ist bis Ende 2011 modernisiert

Messung Feststellung der Verwaltung

Die neue Produktionseinrichtung wurde im Herbst 2011 in Betrieb genommen.

Leistungsbericht

2.5 Landwirtschaftsbetrieb Maienbühl

Der Landwirtschaftsbetrieb wird im Zuge der Pächterneuerung im Falle eines Pächterwechsels auf biologische Produktion umgestellt.

Leistungsauftrag

Indikator Produktionsmethode

Standard schrittweise Umstellung auf biologische Produktion innerhalb von 3 Jahren ab Pächterwechsel

Messung Zertifizierung

Erst im Jahr 2014 ist die Pächterneuerung wieder fällig. Falls es dann zu einem Pächterwechsel kommt, kann der entsprechende Parlamentarische Auftrag der Sachkommission vom November 2004 umgesetzt werden.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Landwirtschaft

Im Globalkredit (2011 bis 2014) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2011)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.10	3'228
Anteil am Globalkredit		3'228

IST-Zahlen 2008 bis 2011 sowie Budget 2011

(in TCHF)	LA IST-Verbr 11 bis 14	IST	IST	IST	IST	Budget
		2008	2009	2010	2011	2011
Kosten						
Sachkosten	-117	-117	-115	-179	-117	-142
eigene Beiträge	-51	-57	-61	-55	-51	-68
Leistungsverrechnungen	-430	-374	-357	-441	-430	-358
Abschreibungen	-61	-115	-112	-112	-61	-55
übrige interne Verrechnungen	-454	-404	-451	-457	-454	-466
Gesamt-Kosten	-1'113	-1'067	-1'096	-1'244	-1'113	-1'089
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	238	255	248	237	238	256
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	238	255	248	237	238	256
Nettokosten (NK) Produkte	-875	-812	-848	-1'007	-875	-833

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Wald

Strategische Führung Irène Fischer-Burri
Operative Führung Andreas Wyss

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Waldbewirtschaftung

Die bewirtschafteten Waldungen der Einwohner- und Bürgergemeinde Riehen werden durch nachhaltige Holznutzung und regelmässige Jungwaldpflege stabil gehalten.

Indikator 1 genutzte Holzmenge
Standard 1 mindestens 950 m³ pro Jahr
Messung 1 Nutzungskontrollen

Leistungsauftrag

2011 wurden in den betriebsplanpflichtigen und privaten Wäldern des Reviers insgesamt 2'150 Kubikmeter Holz eingeschlagen: 385 Kubikmeter wurden als Stamm-, 449 Kubikmeter als Industrie- und 1'316 Kubikmeter als Energieholz in verschiedenen Holzheizanlagen und im Holzkraftwerk Basel verwertet. Diese Menge entspricht dem ordentlichen Hiebsatz, wie er im Betriebsplan festgelegt ist.

Leistungsbericht

2.1. / Indikator 2

Indikator 2 gepflegte Jungwaldfläche
Standard 2 mindestens 680 a pro Jahr
Messung 2 Abrechnung Pflegebeiträge

Im Berichtsjahr wurden in den Wäldern der Einwohner- und Bürgergemeinde Riehen 1'680 Aren Jungwald gepflegt. Ausserdem wurden einige private Waldparzellen in Riehen und 104 Aren Jungwald der Bürgergemeinde Bettingen gepflegt. Die Gesamtfläche der gepflegten Jungwaldbestände misst 1'834 Aren.

Leistungsbericht

2.2 Wald und Wild

Die Vielfalt und Lebensräume der einheimischen wildlebenden Säugetiere und Vögel werden geschützt und erhalten.

Indikator Wildtier- und Vogelbestand
Standard artenreich ausgeglichen
Messung Statistik der Jagdaufsicht

Leistungsauftrag

Die Riehener und Bettinger Jäger erlegten 2011 insgesamt: 9 Wildschweine, 15 Rehe, 1 Fuchs und 2 Steinmarder. Als Fallwild verendeten 2 Wildschweine, 4 Rehe, 33 Füchse, 1 Steinmarder und 1 Hase. Wegen der grossen Population erkrankten zur Zeit viele Füchse an einer ansteckenden, parasitären Hauterkrankung (Fuchsräude).

Leistungsbericht

2.3 Information

Behörden, Bevölkerung und Waldeigentümer sind sich der Bedeutung des Lebensraums Wald bewusst und kennen die Zusammenhänge von Waldpflege, Waldnutzung und Qualität der Wirkungen des Walds.

Leistungsauftrag

Indikator	Presseberichte und Führungen
Standard	jährlich mindestens 1 Pressebericht und 1 Waldführung für Erwachsene sowie 2 Waldführungen für Schülerinnen und Schüler im Zusammenhang mit dem Waldschulzimmer
Messung	Erhebung der Verwaltung

2011 war das internationale Jahr des Waldes. Der Forstdienst engagierte sich für den Wald auf lokaler Ebene: Im Verlauf des Jahres erschienen verschiedene Artikel über den Riehener und Bettinger Wald in der Riehener Zeitung. Es wurden vermehrt Waldführungen für Erwachsene sowie Schülerinnen und Schüler durchgeführt. Unter anderem beteiligte sich ein Mitarbeiter der Forstequipe an einer Projektwoche zum Thema „Wald“ der Primarschule Bettingen. In Riehen engagierte sich der Jagdaufseher bei einer Weiterbildung der Lehrpersonen zum Thema Wald und Wild. Im Herbst wurde zusammen mit einem Dozenten der Leibnitz Universität Hannover eine öffentliche Waldführung zum Thema Waldböden organisiert.

Leistungsbericht

2.4 Forstliche Dienstleistungen zugunsten Dritter

Im Interesse einer hohen Qualität im Waldbau werden das Fachwissen des Personals und die Mittel des Forstbetriebs auch weiteren Waldeigentümern gegen Verrechnung zur Verfügung gestellt.

Leistungsauftrag

Indikator	Qualität der Waldarbeiten
Standard	Prinzipien des FSC- (Forest Stewardship Council) und Q-Labels Holz, Auflagen der Vereinbarung über die Umsetzung der Branchenlösung Sicherheit und Gesundheitsschutz der Schweizerischen Forstwirtschaft
Messung	externe Audits durch die Zertifizierungsstellen FSC, Q-Label Holz, SUVA Bereich Forst und den Waldwirtschaftsverband CH (WVS)

Im Rahmen eines externen Re-Audits des Aargauischen Waldwirtschaftsverbands, welcher für die FSC-Zertifizierung in der Nordwestschweiz zuständig ist, wurde 2011 unter anderem auch das FSC-Label des Forstreviers Riehen-Bettingen bestätigt.

Leistungsbericht

2.5 Erholungseinrichtungen im Wald

Die Einrichtungen für Erholung im Wald, insbesondere die befestigten Waldwege, die Finnenbahn, Mountainbikeroute, die offiziellen Feuerstellen sowie der Waldspielplatz präsentieren sich in gutem Zustand.

Leistungsauftrag

Indikator	Zufriedenheit der Benutzerinnen und Benutzer
Standard	maximal 4 begründete Reklamationen jährlich
Messung	Erhebung der Verwaltung

Im Berichtsjahr wurden grössere Unterhaltsarbeiten an der Finnenbahn am „Ausserberg“ und am „Freeride“-Abschnitt der Mountainbikestrecke im Waldgebiet „Kaiser“ durchgeführt. Ausserdem wurden die Rastplätze unterhalten und bei der Blockhütte neue Feuerstellen und Sitzbänke errichtet. Am „Ausserberg“ und im „Maienbühl“ wurden auf längeren Abschnitten die Waldwege saniert. Begründete Reklamationen gingen 2011 keine ein. Vom „Hörnli“ auf die „Chrischona“ wurde im September des Berichtsjahres der sog. Basler Klimaweg eingerichtet. An die hundert Personen aus den unterschiedlichsten Berufsgruppen hatten über Landesgrenzen und Fachgebiete hinweg zusammen am Klimaweg gearbeitet. Dieser Weg soll an verschiedenen Posten die Bevölkerung für den Klimawandel sensibilisieren.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Wald

Im Globalkredit (2011 bis 2014) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2011)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.10	1'405
Anteil am Globalkredit		1'405

IST-Zahlen 2008 bis 2011 sowie Budget 2011

(in TCHF)	LA IST-Verbr 11 bis 14	IST	IST	IST	IST	Budget
		2008	2009	2010	2011	2011
Kosten						
Sachkosten	-91	-53	-90	-108	-91	-132
eigene Beiträge	0					-18
Leistungsverrechnungen	-456	-390	-364	-416	-456	-408
Abschreibungen	-9	-9	-9	-9	-9	-16
übrige interne Verrechnungen	-154	-102	-144	-127	-154	-166
Gesamt-Kosten	-710	-554	-607	-660	-710	-740
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	6	6	6	6	6	6
Vermögenserträge	0					
Entgelte	270	266	222	319	270	258
Rückerstattungen	99	66	110	90	99	61
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	375	338	338	415	375	325
Nettokosten (NK) Produkte	-335	-216	-269	-245	-335	-415

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Das Orkantief „Joachim“, vom 17. Dezember 2011 verursachte in den Wäldern von Riehen und Bettingen keine nennenswerten Waldschäden.

Insgesamt resultiert im Berichtsjahr bei der Holzernte und Waldpflege trotz schwierigen Verhältnissen auf dem Holzmarkt und einer naturnahen und sanften Waldbewirtschaftung - nach Umlagen und Amortisation - ein kleiner Gewinn von rund CHF 16'000. Dies ist auf moderne Arbeitsverfahren, die Ausnutzung verschiedener Synergien, die Abgeltung von gemeinwirtschaftlichen Leistungen sowie eine gute und unfallfreie Arbeitsleistung der Forstequipe und der Lehrlinge zurückzuführen.